

**Beteiligungsbericht**  
**der**  
**Stadt Frankenberg/Sa.**  
  
**für das Jahr 2020**

**Stand: September 2022**

## Inhalt

1.	Einführung.....	2
2.	Beteiligungsbericht.....	4
3.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen.....	5
4.	Einzeldarstellung der Eigenbetriebe der Stadt Frankenberg/Sa.....	14
4.1.	Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“.....	14
5.	Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform.....	19
5.1.	Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH.....	19
5.2.	FKG - Frankenberger Kultur gGmbH.....	25
5.3.	WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen.....	30
5.4.	GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.....	35
6.	Einzeldarstellung der Zweckverbände.....	40
6.1.	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA.....	40
6.2.	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen.....	45
6.3.	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“.....	49
6.4.	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.....	53
Anlagen.....		57
Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA.....		57
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen.....		57
Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ ..		57
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.....		57

## 1. Einführung

In welcher Art, in welchem Umfang und ob sich sächsische Kommunen in Betriebsformen des öffentlichen und privaten Rechts wirtschaftlich betätigen dürfen, ist in der Sächsischen Gemeindeordnung in den §§ 94a bis 102 geregelt. Die Sächsische Gemeindeordnung bildet darüber hinaus den Rechtsrahmen für das Tätigwerden der Rechtsaufsichts- und Rechnungsprüfungsbehörden.

### Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankenberg/Sa. in Unternehmen des öffentlichen Rechts

Gemäß § 95 a SächsGemO kann eine Gemeinde Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit als Eigenbetrieb führen, wenn Art und Umfang der Tätigkeit eine selbstständige Wirtschaftsführung rechtfertigen. Eigenbetriebe werden finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet und nachgewiesen. Für den Eigenbetrieb ist eine Betriebsleitung zu bilden, die vom Gemeinderat gewählt wird. Die Betriebsleitung führt die laufenden Geschäfte des Eigenbetriebs. Ihr können weitere Aufgaben übertragen werden. Die Betriebsleitung vertritt die Gemeinde im Rahmen ihrer Aufgaben. Der Gemeinderat regelt die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs in einer Betriebssatzung. Durch die Betriebssatzung soll ein beratender oder beschließender Ausschuss des Gemeinderats (Betriebsausschuss) für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs gebildet werden.

Die Stadt Frankenberg/Sa. gründete nach dem Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBG) am 15.12.2010 den Eigenbetrieb „Bildung, Kultur und Sport der Stadt Frankenberg/Sa.“ und den „Eigenbetrieb Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“, welche am 01.01.2012 ihre Geschäftstätigkeit aufnahmen. Mit Stadtratsbeschluss vom 21.03.2018 wurde die Wiedereingliederung des Eigenbetriebes „Bildung, Kultur und Sport der Stadt Frankenberg/Sa.“ in die Stadtverwaltung zum 01.01.2019 beschlossen.

Eine andere Form der öffentlich-rechtlichen Betätigung stellt die Zusammenarbeit in Zweckverbänden dar. Auf Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) arbeiten verschiedene öffentliche Körperschaften an der gemeinsamen Erledigung bestimmter Aufgaben. Die Zweckverbände können eigene Unternehmungen errichten oder sich an solchen beteiligen. Die Stadt Frankenberg/Sa. ist an vier Zweckverbänden unmittelbar beteiligt:

- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“
- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA
- Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

### Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankenberg/Sa. in Unternehmen des privaten Rechts

Die Gemeindeordnung in Sachsen gestattet den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen privatwirtschaftliche Unternehmungen zu errichten, zu betreiben und Beteiligungen an solche zu erwerben. Die Stadt hat zwei unmittelbare Beteiligungen an den Eigengesellschaften und zwei mittelbare Beteiligungen an den Tochtergesellschaften dieser. Die privatrechtliche Beteiligung steht in der Rechtsform einer GmbH.

Von einer gemeinnützigen GmbH spricht man, wenn das Unternehmen ausschließlich der Allgemeinheit dient und keine Gewinnerzielungsabsicht der Eigentümer besteht. Die Anerkennung als solche erfolgt durch das Finanzamt auf Basis der Abgabenordnung (AO). Pflichtorgane der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat soll gebildet werden. Grundlage ist die von den Gesellschaftern zu erlassende Satzung (Gesellschaftervertrag). Die GmbH wird im Handelsregister eingetragen.

Die Haftung der GmbH beschränkt sich auf das durch die Gesellschafter eingelegte Stammkapital. Aber: Es besteht Gefahr der Durchgriffshaftung in das Vermögen der Gesellschafter immer dann, wenn der Gesellschafter mit seinem Vermögen für die Absicherung von Krediten, Investitionen, Fördermitteln oder Lieferungen und Leistungen bürgt.

Die GmbH ist rechtlich selbstständig und stellt ein eigenes Steuersubjekt dar.

### Wirtschaftliche Betätigung der Stadt in Unternehmen weiterer Rechtsformen

Zu den weitere Rechtsformen gehören Vereine und Stiftungen. Diese stellen wirtschaftliche Betätigungen dar, die das Vermögen der Stadt nicht betreffen. Insofern werden sie im Beteiligungsbericht nicht gesondert aufgeführt.

Vereine sind privatrechtliche Vereinigungen auf Grundlage des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und sind in der Regel - nach Feststellung durch das Finanzamt - gemeinnützig tätig. Der Verein haftet ausschließlich mit seinem Vereinsvermögen. Die Stadt hat in keinen Verein Vermögen eingebracht, sie ist aber in einigen Vereinen Mitglied. Die Gefahr einer Durchgriffshaftung in das Vermögen der Stadt ist ausgeschlossen.

Zu den wichtigen Mitgliedschaften in Vereinen mit wirtschaftlicher Betätigung gehören:

- kommunaler Arbeitgeberverband Sachsen e.V.
- sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.
- Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Die Stadt Frankenberg/Sa. ist, vertreten durch den Bürgermeister, Stiftungsträger der Leo-Lessig-Kunststiftung. Die Stiftungsgründung erfolgte 2007. Der Zuschuss an die Stiftung durch die Stiftungsträgerin beträgt ca. 2 % des Stiftungsvermögens und ist im Haushaltsplan der Stadt Frankenberg/Sa. veranschlagt.

## **2. Beteiligungsbericht**

Die gesetzliche Grundlage des Beteiligungsberichtes ist der § 99 SächsGemO. Der Bericht ist jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem Stadtrat vorzulegen. Im Bericht sind alle Eigenbetriebe und Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts anzuführen, die Finanzbeziehungen zur Körperschaft sowie den Lagebericht darzustellen, der ein Gesamtbild über alle wirtschaftlichen Betätigungen vermittelt. Gleiches gilt auch für die Zweckverbände. Für Unternehmen in Privatrechtsform sind ergänzende Angaben zu machen.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichtes kommt die Verwaltung der Stadt Frankenberg/Sa. ihrer Aufgabe zur Sicherung der Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich der Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche nach. Über die wirtschaftliche Betätigung in Form von Eigenbetrieben, Eigengesellschaften sowie Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in privater Rechtsform hat die Stadt gemäß § 99 SächsGemO jährlich öffentlich Bericht zu erstatten.

Im Beteiligungsbericht müssen entsprechend § 99 SächsGemO eine Beteiligungsübersicht mit Angabe von Rechtsform, Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck, Stammkapital mit prozentualem Anteil der Stadt sowie Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen insbesondere Zuschüsse, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen und Vergünstigungen dargestellt werden. Weiterhin sollen im Lagebericht der einzelnen Unternehmen die wichtigsten Unternehmensvorgänge des letzten und des kommenden Geschäftsjahres aufgezeigt werden. Der Beteiligungsbericht dient als zusammenfassendes Informationsinstrument nicht nur den kommunalen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Lenkungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht werden die Unternehmen, an denen die Stadt unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, vorgestellt. In die umfassende Darstellung der Unternehmen in der Form des privaten Rechts wurden alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen aufgenommen. Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2020 bzw. im Falle der Zweckverbände auch auf die Beteiligungsberichte der jeweiligen Körperschaften.

Im Beteiligungsbericht beschränken sich die Angaben auf die Wiedergabe und Erläuterung der notwendigsten rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Normen, ohne jedoch auf ausführliche Informationen zu jedem einzelnen Wirtschaftsunternehmen zu verzichten. Sollten darüber hinaus Fragen zu einzelnen Unternehmen, Sachverhalten oder auch zu den Zweckverbänden bestehen, können diese aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen entnommen werden.

### **3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen**

Der **Eigenbetrieb Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.** schloss im Jahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 180 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 350) ab. Dieser soll durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Die Finanzierung der wesentlichsten Investitionsvorhaben im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte in der Hauptsache durch Investitionszuschüsse, Fördermittel der Stadt Frankenberg/Sa. und Darlehensaufnahmen des Eigenbetriebs. Für das Jahr 2021 rechnet der Eigenbetrieb mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 134. Aufgrund der angespannten Haushaltslage bei der Stadt Frankenberg/Sa. ist auch zukünftig davon auszugehen, dass städtische Zuschüsse an den Eigenbetrieb zur Finanzierung von Investitionsvorhaben zurückgehen bzw. ganz entfallen. Die Sicherstellung der Finanzierung von Investitionen in der Zukunft muss daher, neben dem Einsatz gewährter Fördermittel durch Darlehensaufnahmen erfolgen. Der dafür zu leistende Kapitaldienst ist in den Folgejahren vollständig in die Mietzahlung des jeweiligen Nutzers (in der Regel die Stadt Frankenberg/Sa.) einzubeziehen. Daraus zeichnet sich bei unverändertem bzw. steigendem Immobilienbestand eine wesentliche Mehrbelastung des kommunalen Haushaltes ab.

Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2019 der Stadt Frankenberg/Sa. noch kein geprüfter Jahresabschlussbericht zur Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH vorlag, wird in diesem Bericht neben dem Geschäftsverlauf der Gesellschaft für das Jahr 2020 nachträglich noch der für das Jahr 2019 ausgewertet.

Die **Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH** erzielte im Jahr ihrer Durchführung (2019) einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 54,5 (Vorjahr: TEUR 559,6), welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft setzt sich somit weiter fort. Die Stadt Frankenberg/Sa. als Mehrheitsgesellschafter ist jedoch aufgrund von Satzungsregelungen verpflichtet, ein gegenüber dem Wirtschaftsplan entstehendes Defizit auszugleichen und die dauerhafte finanzielle Ausstattung der Gesellschaft zu sichern. Insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren Zuschusszahlungen in Höhe von TEUR 400 durch die Stadt Frankenberg/Sa. im Geschäftsjahr 2020 sowie dem Verzicht auf die

Rückzahlung des Restbetrages des Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 376 durch die Stadt Frankenberg/Sa. lässt sich festhalten, dass die Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH für die Stadt eine spürbare finanzielle Mehrbelastung in der Ergebnis- und Finanzrechnung der städtischen Jahresabschlüsse 2019 und 2020 gegenüber den ursprünglichen Haushaltsplanungen darstellt.

Im Jahr 2020 schloss die Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH unter anderem aufgrund der vorgennannten Sachverhalte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 604,5 TEUR ab. Infolge der Beendigung der Durchführung der Landesgartenschau wurde der operative Geschäftsbetrieb zwischenzeitlich eingestellt und die Liquidation der Gesellschaft per Gesellschafterbeschluss vom 30.11.2020 mit Wirkung zum 01.01.2021 beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden eine außerordentliche Gesellschafterversammlung sowie vier Aufsichtsratssitzungen statt. Im Jahr 2020 waren es eine ordentliche und eine außerordentliche Gesellschafterversammlung sowie eine Aufsichtsratssitzung.

Die zum 01.01.2020 neu gegründete Gesellschaft **FKG - Frankenger Kultur gGmbH** schloss das Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 48 ab. Die Eigenkapitalquote der FKG beträgt 86,9 % und das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) ist komplett durch das Eigenkapital gedeckt. Die Stabilität der Finanzlage 2020 wurde durch zeitnahe Gesellschaftereinzahlungen gewährleistet. Im Jahr 2021 war die Finanzsituation der FKG zwischenzeitlich bedingt u.a. durch Verluste bei der Durchführung des „Frankenger Sommer-Operair“ und gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Eröffnung der „ZeitWerkStadt“ ziemlich angespannt. Im November 2021 wurde ein Sanierungsgutachten durch die Geschäftsführung erstellt. Diese sah einen finanziellen Mehrbedarf in Höhe von TEUR 270 für das Geschäftsjahr 2021, welche durch die Gesellschafterversammlung zur Auszahlung beschlossen wurde. Der vorläufige Jahresabschluss zum 31.12.2021 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 55 aus. Der aktuelle Wirtschaftsplan 2022 der FKG geht von einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR -1.036 vor Verlustübernahme durch die Stadt Frankenberg/Sa. aus. Die V-Ist Hochrechnung zum Jahresende 2022 weist allerdings einen Zuschussbedarf in Höhe von knapp 1.360 TEUR aus. Bedingt durch die derzeit allgemein schwierige wirtschaftliche Lage und die hohe Inflation ist davon auszugehen, dass auch in naher Zukunft der Zuschussbedarf der Stadt Frankenberg/Sa. an Gesellschaft auf einem hohen Niveau bleiben dürfte.

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Jahresüberschuss der **WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen** in Höhe von TEUR 546. Dennoch wurde das Eigenkapital „nur“ um TEUR 170 gegenüber dem Vorjahr erhöht trotz einer Bareinlage in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 150 gemäß Gesellschafterbeschluss vom 06.04.2020. Grund dafür sind die

Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 525, welche im Zusammenhang mit der Abspaltung der VKF – Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sa. erfolgten gemäß den Gesellschafterbeschlüssen vom 14.07.2020 und 13.11.2020. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Beteiligung an der VKF-Veranstaltungs- und Kultur GmbH Frankenberg/Sa. zum 01.01.2020 abgespalten.

Bei der **GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen** wurde im Berichtsjahr ein Gewinn in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr TEUR 284) erwirtschaftet. Durch den mit der Muttergesellschaft WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen geschlossenen Ergebnisabführungs-, Verlustdeckungsvertrages war dieser komplett an sie abzuführen, wodurch sich letztlich ein ausgeglichenes Jahresergebnis ergibt. Die Eigenkapitalquote beträgt 34,0 % und die Eigenkapitalrendite 86,5 %. Die Vermögens- und Finanzlage ist solide.

Die Stadt ist Mitglied im **Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA**. Die KISA hat 268 Verbandsmitglieder und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Zum 31.12.2020 waren im Zweckverband 120 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Neben den 268 Verbandsmitgliedern betreut er viele weitere Kunden. Er bietet Softwareanwendungen, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen zur Vereinfachung und Erledigung der Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand an.

Die KISA hält Beteiligungen an der KDN GmbH, der Lecos GmbH und der Komm24 GmbH (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Außerdem bestehen Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 5 an ProVitako e.G.. Im Jahr 2020 erfolgten keine Ausschüttungen. Die Beteiligungen entwickeln sich gemäß den Erwartungen. Die Lecos GmbH erzielte in den Jahren 2019 und 2020 Jahresüberschüsse in Höhe von TEUR 121 und 283 TEUR. Die KDN GmbH hatte in 2019 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 0 und in 2020 ein vorläufiges Jahresergebnis in Höhe von 79 €. Die ProVitako e.G. machte in den Jahren 2019 und 2020 Jahresüberschüsse in Höhe von TEUR 187 und 336 T€. Die Komm24 GmbH schloss das Jahr 2019 mit einem Jahresergebnis in Höhe von -15 TEUR und das Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 25 ab.

Die Stadt ist außerdem Mitglied im **Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen**. Der Zweckverband hat 117 Verbandsmitglieder und die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung zu übernehmen. Er kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen werden.

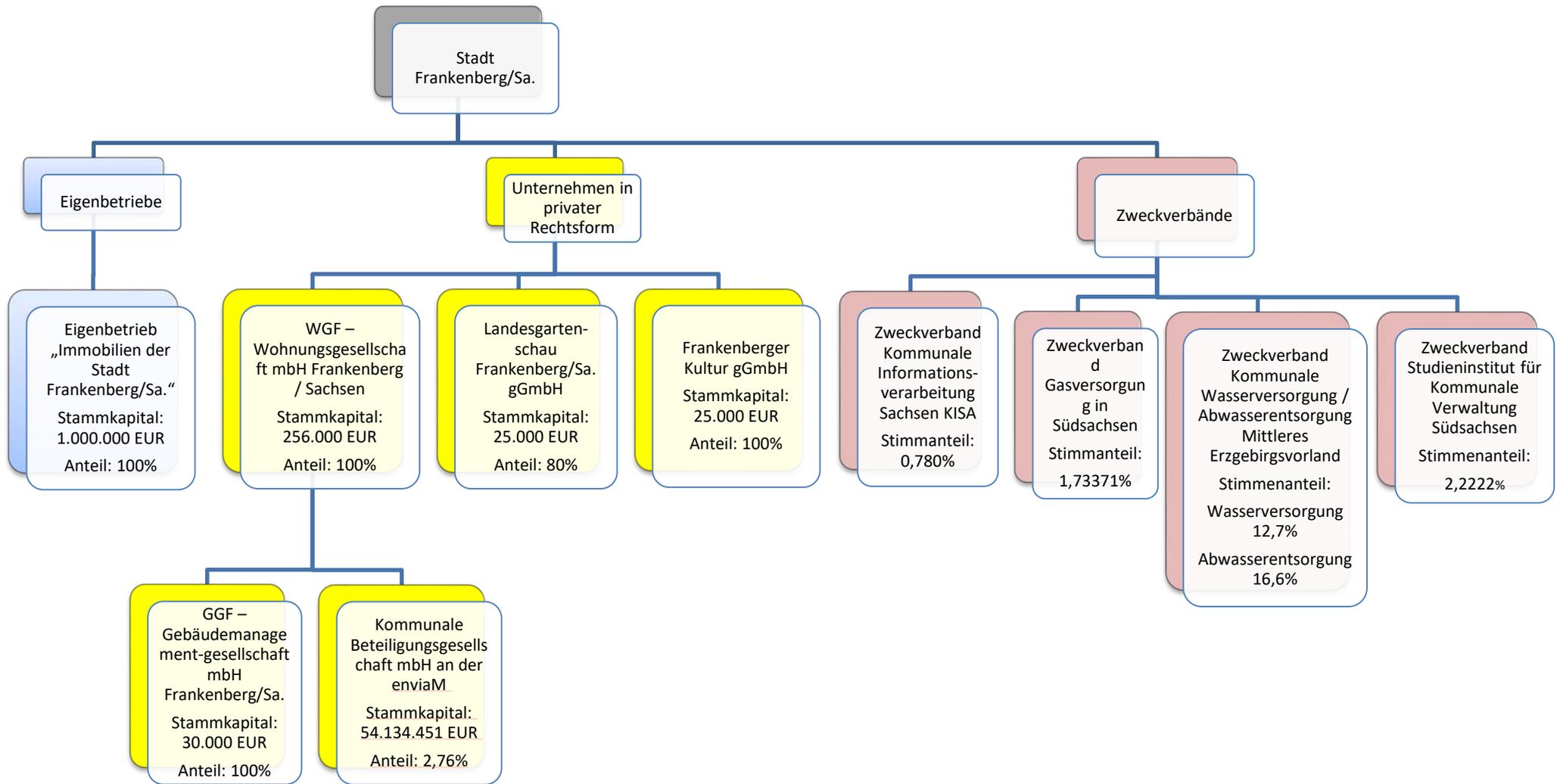
Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen ist zu 100 % an der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) beteiligt, welche wiederum zu 25,5 % Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG hält (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Das Ergebnis der KVES wird vor allem durch das Ergebnis der **eins** bestimmt, welche als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist. Das Gesamtergebnis für das Jahr 2020 ist um 1,24 Mio. besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Liquiditätsprobleme sind für den Zweckverband in naher Zukunft nicht zu erwarten. Es muss jedoch mit einer stetigen bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES in den Folgejahren gerechnet werden, wovon auch Zweckverband betroffen sein wird.

Die Stadt ist auch Mitglied im **Zweckverband „Kommunale Wasserver- und Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ (ZWA)**. Der Zweckverband hat 32 Verbandsmitglieder. Er ist zuständig für die Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung/Erneuerung der Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen. Des Weiteren erhebt er anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe.

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an Stimmrechten in Höhe von 8 %. Darüber hinaus ist er mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser sowie der Südsachsen Wasser GmbH ist als stabil anzusehen.

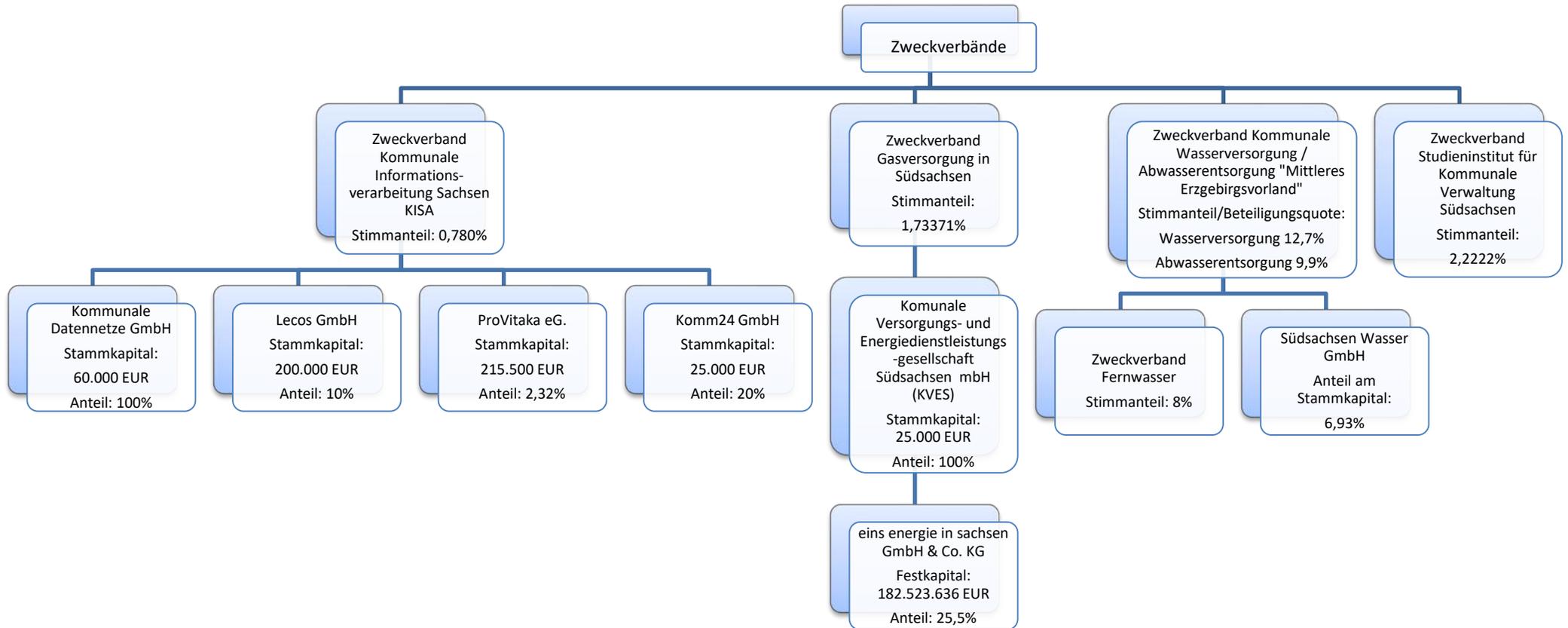
Darüber hinaus ist die Stadt Mitglied im **Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**, dessen Verband nach Abschluss der Sicherheitsneugründung am 26.03.2012 seine Organe neu gebildet und seine Satzungen neu erlassen hatte. Zum 31.12.2020 weist der Verband 56 Mitglieder mit 90 Stimmen aus. Er konzentriert sich auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder und bereitet diese auf ihren Beruf und/oder vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegenden Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlicher vorgeschriebener und anderer Prüfungen, vor.

# Überblick über die Beteiligungen der Stadt Frankenberg/Sa.



Stand  
01.01.2020

# Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist



Stand  
01.01.2020

## Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Frankenberg/Sa. zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/ Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen der Stadt 2020 in TEUR	Sonstige gewährte Vergünstigungen 2020 in TEUR
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt TEUR	Anteil in %	2019 in TEUR	2020 in TEUR	2019 in TEUR	2020 in TEUR		
Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“	1.000	1.000	100	0	0	0	0	0	0
Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH	25	20	80	376	400	0	0	0	0
FKG – Frankenberger Kultur gGmbH	26	26	100	-	1.024	0	0	0	0
WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg /Sachsen	256	256	100	0	0	0	0	496	0
GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.	30	0	0	0	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA	2.373	19	0,780	0	0	0	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	313.206	5.433	1,734793	0	0	273	286	0	0
Zweckverband „Kommunale Wasser-/- Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“	82.838	9.213	11,12	101	205	0	0	0	100
Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	969	11	1,0870	0	0	0	0	0	0

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte sowie der Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 01.01.2020	Stand zum 31.12.2020
1. Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00 €	0,00 €
2. Wertpapiersschulden	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	5.970.361,18 €	5.585.722,98 €
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	* 815.552,91 €	* 836.605,23 €
5. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften und Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00 €	0,00 €
<b>Summe der Verbindlichkeiten Nr. 1 - 5</b>	<b>6.785.914,09 €</b>	<b>6.422.328,21 €</b>
Verschuldung aus Krediten der rechtlich unselbstständigen und selbstständigen Einrichtungen und Unternehmen (Eigenbetriebe, unmittelbare und mittelbare Eigengesellschaften) der Stadt (ohne Schulden, die bei der Stadt bestehen)	6.226.710,59 € EBI	5.938.037,35 € EBI
	66.362,46 € GGF	161.810,78 € GGF
	8.586.844,58 € WGF	8.477.533,97 € WGF
<b>Summe aller Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>21.665.831,72 €</b>	<b>20.999.710,31 €</b>

\* vorläufige Bilanz 2020 der Stadt Frankenberg/Sa. – Auszug vom 21.09.2022

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

### **Ertrags/Aufwandsstruktur**

Umsatzerlöse  
Personalkosten  
Abschreibungen  
Jahresergebnis

### **Vermögensstruktur**

Anlagenintensität  $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen bzw. -kapital}}$

Umlaufintensität  $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen bzw. -kapital}}$

### **Kapitalstruktur**

Fremdkapitalquote  $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalquote  $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Verschuldungsgrad  $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$

### **Liquidität**

Cashflow  $\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens} + \text{+/- Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse} + \text{+/- Anlagenabgänge} + \text{+ Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen}}{\text{Anlagevermögen}}$

Anlagendeckungsgrad II  $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

### **Geschäftserfolg**

Pro-Kopf-Umsatz  $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$

Arbeitsproduktivität  $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

## 4. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe der Stadt Frankenberg/Sa.

### 4.1. Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“

#### 4.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“ Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50619 Fax: 037206/50640 E-Mail: info@immobilien-frankenber.de
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründungsjahr:	2011 (Betriebsbeginn: 01.01.2012)
Stammkapital:	1.000.000 EUR als Teilbetrag des Sondervermögens
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Verwaltung und Bewirtschaftung der Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa. nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten

#### 4.1.2. Organe

Betriebsleitung	Thiel, Michael (Erster Betriebsleiter) Käselitz, Marko (Zweiter Betriebsleiter) bis 31.05.2021 Pretschner, Claudia (Zweite Betriebsleiterin) ab 01.08.2021
Betriebsausschuss	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Adam, Günter (Stadtrat) Schramm, Andreas (Stadtrat) Stein, Jürgen (Stadtrat) Vogler-Poch, Viola (Stadträtin) Hommel, Jörg (Stadtrat)
Stadtrat	

#### 4.1.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	2 Beschäftigte

#### 4.1.4. Finanzbeziehungen

**Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa.** **in EUR**  
 Gewinnabführung --

**Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung** **in EUR**  
 Verlustabdeckung --  
 Sonstige Zuschüsse --  
 Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --  
 Sonstige Vergünstigungen --

**Sonstige Beziehungen** **in EUR**  
 Zins und Tilgungsleistungen werden für ein Kreditvolumen von 2.296.942,47  
 vom Eigenbetrieb an die Stadt abgeführt.

#### 4.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	<b>Plan 2020</b>	<b>Ist 2020</b>	<b>Ist 2019</b>	<b>Ist 2018</b>
<b>Ertrags-/Aufwandsstruktur</b>				
Umsatzerlöse	3.104 T€	3.157 T€	2.794 T€	2.758 T€
Personalkosten	114 T€	121 T€	123 T€	125 T€
Abschreibungen	1.641 T€	1.585 T€	1.485 T€	1.401 T€
Jahresergebnis	-328 T€	-180 T€	-350 T€	10 T€
<b>Vermögensstruktur</b>				
Anlagenintensität		94,6 %	92,2 %	90,6 %
Umlaufintensität		5,4 %	7,8 %	9,4 %
<b>Kapitalstruktur</b>				
Fremdkapitalquote		70,5 %	70,3 %	66,5 %
Eigenkapitalquote		29,5 %	29,7 %	33,5 %
Verschuldungsgrad		239,0 %	237,0 %	198,3 %
<b>Liquidität</b>				
Cashflow	477 T€	595 T€	372 T€	607 T€
Anlagendeckungsgrad II		102,0 %	103,0 %	106,2 %

<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	1.552 T€	1.578 T€	1.397 T€	1.313 T€
Arbeitsproduktivität	27,22 €	26,19 €	22,69 €	22,14 €

#### **4.1.6. Lagebericht 2020**

Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2011 gegründet. Die Übertragung des Immobilienvermögens der Stadt Frankenberg/Sa. auf den Eigenbetrieb und die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgten zum 01.01.2012.

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs im Jahr 2020 in Höhe von TEUR 3.157 wurden ausschließlich im Bereich der Objektbewirtschaftung erzielt. Sie enthalten hauptsächlich die Positionen „Mieten“ (TEUR 1.353) und „Betriebskostenabrechnungen“ (TEUR 1.780). Die Steigerung der Mieterträge gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.793) ist vor allem auf die im Dezember 2019 begonnene Neuvermietung des Stadthauses sowie des Archivs zurückzuführen. Außerdem erhöhte sich ab dem 01.01.2020 die Mietzahlung für den städtischen Bauhof.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 121 sank gegenüber den Vorjahreswerten leicht, wohingegen sich die Abschreibungen im Vergleich zu den Vorjahren weiter erhöht haben auf TEUR 1.585. Sie erfolgten hauptsächlich auf Gebäude und Außenanlagen.

Die Anlagenintensität steigt auch in 2020 weiter. Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,67 Mio. EUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote ist in etwa auf dem Vorjahresniveau geblieben (Veränderung gegenüber dem Vorjahr um -0,2 %). Die Minderung des Eigenkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag (TEUR 180). Diesem stehen jedoch auch Einlagen in die Rücklage gegenüber.

Die liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag erneut gegenüber dem Vorjahr (TEUR 5.461) gesunken auf TEUR 3.509.

Der Eigenbetrieb bewirtschaftete zum Bilanzstichtag 69 Grundstücke und 74 zugehörige Gebäude. 17 dieser Gebäude wurden zum Bilanzstichtag nicht genutzt.

Weiterhin wurden folgende umfangreiche und komplexe Errichtungs- und Sanierungsmaßnahmen durch den Eigenbetrieb Immobilien im Wirtschaftsjahr 2020 vorbereitet bzw. realisiert:

- Fortführung der Baumaßnahme Erlebnismuseum „Zeit-Werk-Stadt“
- Fortführung der Sanierungsarbeiten Schloss Sachsenburg
- Planung Kunstrasenplatz und Sanitärgebäude an der Dreifeldturnhalle
- Planung Sprachkindertagesstätte am Standort August-Bebel-Straße 15 (Westflügel)
- Beginn Bau der Jugendkunstschule im ehem. Postgebäude
- Beginn der Planungen für das Martin-Luther-Gymnasium (Kellergeschoss, Innenhof)
- Renovierungsarbeiten im Martin-Luther-Gymnasium (Treppensanierung)
- Errichtung der Kulturinsel am Haus der Vereine
- Ausbau des 1. Obergeschosses der Fischerschänke
- Bau des Außengeländes der Kindertagesstätte Triangel
- Renovierungsarbeiten in der Kindertagesstätte Pustebume (Innenputz, Klimaschutzmaßnahmen Dachgeschoss, Akustikmaßnahmen)

Die Vermögenssicherung soll durch kontinuierliche Instandhaltung erfolgen. Im Berichtszeitraum betrug der laufende Instandhaltungsaufwand TEUR 358,73. Zur Sicherstellung einer werterhaltenden Gebäudeinstandhaltung werden seit dem 01.01.2018 liquiditätssichernde Mieten für die von der Stadt genutzten Gebäude bezahlt. Damit sollen dem Eigenbetrieb die Mittel zur Verfügung gestellt werden, welche neben unabweisbaren Instandsetzungen auch für die Durchführung notwendiger Werterhaltungsmaßnahmen erforderlich sind.

Da mit zunehmendem Alter der baulichen Anlagen der Instandhaltungsbedarf und der damit verbundene Aufwand steigen, wird zukünftig die Bildung einer Rücklage für Instandhaltungen notwendig sein.

Die Auswirkungen des COVID-19-Virus im Wirtschaftsjahr 2020 waren moderat und im laufenden Geschäftsbetrieb lediglich bei der Verfügbarkeit von Baudienstleistern und teilweise bei der Materialbeschaffung zu bemerken. Generell gab es einen Preisanstieg, vor allem zum Jahresende. Weitere Auswirkungen auf den laufenden Geschäftsbetrieb waren bisher laut Einschätzung der Geschäftsleitung kaum zu verzeichnen. Den Mitarbeitern wurde teilweise die Beschäftigung im Homeoffice gewährt.

Aufgrund eines Wasserschadens sind im Martin-Luther-Gymnasium die Bereiche des Chemie- und Biologiekabinetts zu sanieren. Die Schadenbeseitigung sollte bis zum Beginn des neuen Schuljahres 2021/2022 erfolgt sein, verzögert sich jedoch. Der Großteil des Schadens ist voraussichtlich von der Stadt Frankenberg/Sa. als Nutzer und deren Versicherung sowie der Gebäudeversicherung zu tragen. Der Eigenbetrieb hat lediglich notwendige bauliche Umbauarbeiten als Folge des Wasserschadens zu tragen.

Der Rechtsstreit zum Rückbauobjekt Winklerstraße 41 wurde vor dem Oberlandesgericht in einem Vergleich beigelegt.

Im Jahr 2021 kaufte die Stadt Frankenberg/Sa. die beiden Wohnhäuser „Äußere Chemnitzer Straße 15“ und „Auenweg 1“ und übertrug diese an den Eigenbetrieb Immobilien. Somit werden durch den Eigenbetrieb Wohnhäuser bewirtschaftet, welche perspektivisch einer anderen städtebaulichen Entwicklung zugeführt werden sollen.

Schwerpunktaufgaben im Jahr 2021 sind die Umsetzung der Investitionsvorhaben:

- Inbetriebnahme des Erlebnismuseums „Zeit-Werk-Stadt“,
- Fortführung der Sanierung des Schlosses Sachsenburg,
- Weiterführung der Errichtung der Jugendkunstschule,
- Fortführung der Planungsleistung zum Umbau des Südflügels und der Außenanlagen des Martin-Luther-Gymnasiums sowie der Beginn der Bauleistungen, sofern der Fördermittelbescheid zugeteilt wird und
- Entwicklung des Standortes August-Bebel-Straße 15.

Außerdem sollen die Kulturinsel am Birkenwäldchen fertiggestellt und die Tartanbahn am Sportplatz Hammertal saniert werden.

Im Rahmen der Projektsteuerung wird der Eigenbetrieb Immobilien bei den Maßnahmen Sanierung des Schlosses Sachsenburg, Jugendkunstschule und Kulturinsel von der städtischen Wohnungsgesellschaft unterstützt.

Bezug nehmend auf den erstellten Nachtragshaushalt 2022 der Stadt Frankenberg/Sa. in Verbindung mit einem Haushaltsstrukturkonzept aufgrund der schwierigen Haushaltslage sind alle geplanten Maßnahmen einer Überprüfung auf Dringlichkeit und Notwendigkeit zu unterziehen und der Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebes dahingehend anzupassen.

## 5. Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform

### 5.1. Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH

#### 5.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/641500 Fax: 037206/641509 E-Mail: info@lgs-frankenberg.de
Rechtsform:	gGmbH
Gründungsjahr:	2016
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteilseigner:	80 % Stadt Frankenberg/Sa. 20 % Fördergesellschaft Sächsischer Landesgartenschauen GmbH, Dresden
Unternehmensgegenstand	Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der 8. Sächsischen Landesgartenschau im Jahr 2019 in Frankenberg/Sa.  Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2021 aufgelöst und zum 01.01.2022 liquidiert.

#### 5.1.2. Organe

Geschäftsführung	Heinz, Jochen (Geschäftsführer) bis 31.12.2020 Raschke, Lutz (Geschäftsführer) bis 31.12.2020, ab dem 01.01.2021 Liquidator Gößner, Jens (Prokurist) bis 30.06.2021
Aufsichtsrat	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Franke, Ute (Gärtnermeisterin) Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau) Kaiser, Winfried (Gärtnermeister) Muschalek, Tobias (Geschäftsführer)

Schramm, Andreas (Geschäftsführer)  
 Stampniok, Klaus (Apotheker)  
 Otto, Silvia (Referentin)  
 Bergmann, Horst (Geschäftsführer)  
 Firmenich, Iris (Landtagsabgeordnete) in 2019  
 Urbaneck, Frank (Servicemanager) in 2020  
 Prof. Dr. Richter, Frank (Prof. em.)

Gesellschafterversammlung

### **5.1.3. Sonstige Angaben**

Abschlussprüfer	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	18,75 Beschäftigte im Durchschnitt 2019 2,00 Beschäftigte im Durchschnitt 2020

### **5.1.4. Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa.</b>	<b>in EUR</b>
Gewinnabführung	--

<b>Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung</b>	<b>in EUR</b>
Verlustabdeckung in 2020	400.000,00
Sonstige Zuschüsse	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--

#### **Sonstige Beziehungen**

Gesellschafterdarlehen in 2019	-376.000,00
--------------------------------	-------------

Am 18.12.2019 wurde eine Tilgungsrate in Höhe von 63 T€ an die Stadt Frankenberg/Sa. gezahlt (Gesamtdarlehenshöhe: TEUR 439). Der restliche Betrag in Höhe von 376 T€ inkl. der zu leistenden Zinszahlungen für das Jahr 2020 wurde per Stadtratsbeschluss Nr. 1.2-203/2020/1 vom 11.11.2020 aufgrund der sich abzeichnenden mangelnden Liquidität der Gesellschaft erlassen. Die Ausbuchung bei der Stadt Frankenberg/Sa. erfolgte im letzten offenen Jahresabschluss zum 31.12.2019.

### 5.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
<b>Ertrags-/Aufwandsstruktur</b>						
Umsatzerlöse	0 €	52 T€	3.840 T€	4.716 T€	55 T€	0 T€
Personalkosten	30 T€	38 T€	720 T€	577 T€	288 T€	156 T€
Abschreibungen		8 T€		14 T€	6 T€	3 T€
Jahresergebnis	0 €	604 T€	0 €	-54 T€	-560 T€	-67 T€
<b>Vermögensstruktur</b>						
Anlagenintensität		11,7 %		8,8 %	4,0 %	18,4 %
Umlaufintensität		88,3 %		91,2 %	96,0 %	81,6 %
<b>Kapitalstruktur</b>						
Fremdkapitalquote		30,7 %		100,0 %	100,0 %	6,4 %
Eigenkapitalquote		69,3 %		0,0 %	0,0 %	93,6 %
Verschuldungsgrad						6,8 %
<b>Liquidität</b>						
Cashflow						
Anlagendeckungsgrad II						508,6 %
<b>Geschäftserfolg</b>						
Pro-Kopf-Umsatz		26 T€		252 T€	5 T€	0 T€
Arbeitsproduktivität		1,37 €		8,17 €	0,19 €	0,00 €

Wie bereits in Punkt 3. „Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen“ angemerkt, erfolgt in diesem Bericht neben der Auswertung zum Geschäftsverlauf der Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH des Jahres 2020 nachträglich die Auswertung zum Geschäftsverlauf des Jahres 2019, da der Jahresabschlussbericht des Abschlussprüfers zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes der Stadt Frankenberg/Sa. 2019 noch nicht vorlag.

### **5.1.6. Lagebericht 2019**

Die Durchführung der 8. Sächsischen Landesgartenschau in Frankenberg/Sa. fand im Zeitraum 20.04. bis 06.10.2019 statt. Bis zur feierlichen Eröffnung am 20.04.2019 wurden alle baulichen und temporären Vorbereitungen abgeschlossen. Insgesamt wurden über 255.000 Tageskarten und 8.000 Dauerkarten verkauft. Etwa 3,8 Mio. € wurden an Umsatz aus Eintrittsgeldern erzielt. Nach dem Ende der Landesgartenschau wurde umgehend mit den Rückbaumaßnahmen begonnen. Temporäre Ausstellungsbeiträge wurden abgebaut, gemietete Ausstattungsgegenstände zurückgegeben sowie Großteile der Wechselflorflächen in Rasen- und Wiesenflächen umgewandelt. Außerdem sind u.a. die Einbauten aus der Blumenhalle herausgenommen worden, um die Halle zum Umbau zur ZeitWerkStadt, dem interaktiven Museum für Stadt- und Industriegeschichte der Stadt Frankenberg/Sa., freizugeben.

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.716 im Berichtsjahr 2019 erzielt (Vorjahreswert: TEUR 55), welche vorrangig aus Erlösen aus Eintrittsgeldern (TEUR 4.181,2), Erlösen aus Sponsoringverträgen (TEUR 140,9) und sonstigen Erlösen wie bspw. Standmieten und Umsatzbeteiligungen (TEUR 393,8) bestehen.

Die Aufwandsstruktur ist vor allem durch einen im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Materialaufwand geprägt (TEUR 3.225; Vorjahr: TEUR 395), welcher sich einerseits aus dem Kauf von Blumen und Tulpenzwiebeln zur Beetbepflanzung und andererseits aus den gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (hier hauptsächlich Landschaftsbauarbeiten) ergibt. Aufgrund des steigenden Personalbedarfes zur Durchführung der Landesgartenschau hat sich aber auch der Personalaufwand um ca. 100 % erhöht (von TEUR 288 aus dem Vorjahr auf TEUR 577 im Berichtsjahr). Durch die gestiegenen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr 2019 für die Gesellschaft ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 559,6), welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Aufgrund der unzureichenden Eigenkapitalausstattung hat sich die Position „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in der Bilanz auf TEUR 469 weiter erhöht (Vorjahr: TEUR 414). Die Gesellschaft bleibt damit auch weiterhin bilanziell überschuldet und die Fremdkapitalquote bleibt bei 100 %.

Jedoch war der Finanzfluss gegenüber der Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH durch die Stadt Frankenberg/Sa. gesichert. Außerdem wurde der bewilligte Zuschuss des Freistaates Sachsen in Höhe von TEUR 100 für das Jahr 2019 (entsprechend der Zuwendungsvereinbarung vom 05.12.2016) an die Gesellschaft weitergereicht. Die im Wirtschaftsplan vorgesehene Teilrückzahlung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 213 erfolgte nur in Höhe von

TEUR 63. Somit konnte die Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH ihre anderen finanziellen Verpflichtungen erfüllen.

Die Finanzierung der Landesgartenschau erfolgte hauptsächlich über den Ticketverkauf, Pachteinnahmen, Konzessionen, Spenden und Sponsoring sowie Fördermittel des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

Wegen des im Wirtschaftsjahr 2019 erwirtschafteten Verlustes in Höhe von TEUR 54 war die Rückzahlung des verbliebenen Teilbetrages des Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 376 nicht möglich. Auch im Jahr 2020 konnte das Darlehen nicht getilgt werden. Der restliche Betrag inkl. der zu leistenden Zinszahlungen für das Jahr 2020 wurden per Stadtratsbeschluss Nr. 1.2-203/2020/1 vom 11.11.2020 aufgrund der mangelnden Liquidität der Gesellschaft erlassen.

Der Personalbestand der Gesellschaft wurde bis zum 31.12.2019 auf den noch notwendigen Bestand reduziert.

Aufgrund von Restarbeiten (Aussaaten etc.) im Landesgartenschauengelände, welche witterungsbedingt erst im Frühjahr 2020 möglich waren, konnten die Flächen nicht bis zum Bilanzstichtag 31.12.2019 zurückgegeben werden.

Nach der Fertigstellung der Rückbauarbeiten ab dem Frühjahr 2020 wurden die Paradiesgärten im Mühlbachtal sowie der Naturerlebnisraum Zschopauaue der Bevölkerung wieder als Freizeit- und Erholungsraum frei zugänglich.

Alle baulichen Anlagen wie Spielplätze, die Beach-Volleyballfläche oder auch der Festplatz bleiben erhalten und dienen dem langfristigen Vorhaben, die Stadt Frankenberg/Sa. mit besonderen Flächen für attraktive Freizeitgestaltung zu entwickeln.

#### **5.1.7. Lagebericht 2020**

Entgegen den erwirtschafteten Fehlbeträgen der Vorjahre (2019: 54 TEUR; 2018: 559,6 TEUR) schloss das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 604,5 TEUR ab, welcher im Wesentlichen aus dem Erlass des Gesellschafterdarlehens sowie den erhaltenen Zuschüssen der Stadt Frankenberg/Sa. resultiert (siehe „5.1.4. Finanzbeziehungen“). Dieser Jahresüberschuss wurde in volle Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Jahr 2020 sicherte die Stadt die Liquidität der Gesellschaft neben dem Erlass des Gesellschafterdarlehens zusätzlich, indem sie zwei Zuschüsse von jeweils 200 TEUR für den Durchführungshaushalt bereitstellte. Gemäß § 5 Abs. 3 und 4 der Satzung der Landesgartenschau

Frankenberg/Sa. gGmbH war die Stadt Frankenberg/Sa. zum Ausgleich eines Defizites und zur dauerhaften finanziellen Ausstattung der Gesellschaft verpflichtet. Diese konnte somit ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

Im Berichtsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 52 erzielt (Vorjahreswert: TEUR 4.716), welche vorrangig sonstige Erlöse (wie bspw. Buch- und Kalenderverkäufe sowie Verkäufe von Material für die Durchführung der Landesgartenschau) beinhalten. Den größeren Posten der Erträge stellen die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 812,3 dar, welche die Zuschüsse der Stadt Frankenberg/Sa. (TEUR 400), den Darlehenserlass der Stadt Frankenberg/Sa. (TEUR 376) und Erträge aus Verkäufen von Sachanlagevermögen (TEUR 35,7) enthalten.

Die Aufwände sind im Vergleich zum Durchführungsjahr 2019 in allen Bereichen deutlich zurückgegangen, was zusammen mit den erzielten Erträgen den o. g. Jahresüberschuss erklärt.

Entgegen den Vorjahren weist die Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH im Geschäftsjahr 2020 erstmals wieder einen Eigenkapitalwert aus (TEUR 135,8). Sie ist infolge dessen nicht mehr bilanziell überschuldet und die Fremdkapitalquote sinkt auf 30,7 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren stets durch die vorhandenen Zahlungsmittel abgesichert. Generell war die Liquidität der Gesellschaft aufgrund der zwei städtischen Zuschüsse (TEUR 400) gewährleistet.

Nach der Erfüllung des Gesellschaftszweckes, der Durchführung der Landesgartenschau bis zum 06.10.2019, wurde der operative Geschäftsbetrieb eingestellt. Die Liquidation der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2021 wurde per Gesellschafterbeschluss vom 30.11.2020 beschlossen. Sie ist jedoch zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht vollständig abgeschlossen.

Für das Abwicklungsjahr 2021 wird vorläufig mit einem Jahresfehlbetrag von ca. 45 TEUR gerechnet. Dieser ergibt sich hauptsächlich aus Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2020 und 2021, Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Liquidation sowie den Bezügen des Liquidators.

Mit der Durchführung der Landesgartenschau ist eine kommunale Brache beseitigt, ein öffentlicher Park entwickelt sowie der Bekanntheitsgrad der Stadt Frankenberg/Sa. in Sachsen und über die Landesgrenzen hinaus gesteigert worden. Die ZeitWerkStadt wurde in Nachgang zum interaktiven Museum für Industrie- und Stadtgeschichte umgebaut.

## 5.2. FKG - Frankenberger Kultur gGmbH

### 5.2.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	FKG - Frankenberger Kultur gemeinnützige GmbH Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206 /641103 Fax: 037206 /56 92 518 E-Mail: info@stadtpark-frankenberg.de
Rechtsform:	gGmbH
Gründungsjahr:	2020  (Gesellschaftsvertrag vom 08.10.2020; Amtsgericht Chemnitz HRB 33541; Entstehung der Gesellschaft durch Übertragung eines Vermögensteils als Ganzes der WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen im Wege der Abspaltung zur Neugründung gem. Spaltungsplan vom 14.07.2020 und Beschluss der Gesellschafterversammlung des übertragenen Rechtsträgers vom selben Tag  Eintragung der Abspaltung im Register des übertragenen Rechtsträgers: 03.11.2020)
Stammkapital:	26.000,00 EUR
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung kultureller und touristischer Aufgaben, insbesondere Organisation und Durchführung kultureller und touristischer Angelegenheiten in der Stadt Frankenberg/Sa. Soweit es zur Erfüllung dieser genannten Zwecke erforderlich ist, ist hauptsächlicher Unternehmensgegenstand die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachsorge von kulturellen und touristischen Projekten sowie der Betrieb von Einrichtungen in diesen Bereichen.

### 5.2.2. Organe

Geschäftsführung	Raschke, Lutz Grille, Enrico (01.10.2021 bis 10.12.2021) Zimmermann, Bernd (10.12.2021 bis 05.05.2022) Leest, Katharina (05.05.2022 bis 14.09.2022)
------------------	--

Zimmermann, Bernd (14.09.2022 bis heute)

Aufsichtsrat

Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.)

Weber, Ramona (stellv. Vorsitzende, Beschickerin)

Firmenich, Iris (Mitglied des Landtags)

Schurig, Falko (selbstständiger Fahrlehrer)

Urbaneck, Frank (Servicetechniker, Gebäudemanager)

Gesellschafterversammlung

**5.2.3. Sonstige Angaben**

Abschlussprüfer

eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anzahl der Beschäftigten

15,00 Beschäftigte im Durchschnitt 2020

**5.2.4. Finanzbeziehungen**

**Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa.**

**in EUR**

Gewinnabführung

--

**Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung**

**in EUR**

Verlustabdeckung

1.024.437,16

Sonstige Zuschüsse

--

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen

--

Sonstige Vergünstigungen

--

**Sonstige Beziehungen**

**in EUR**

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WGF mit den Vertragsgegenständen Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung, Kontrolle der Zahlungseingänge und Unterstützung bei der Erstellung der Jahresabschlüsse (rückwirkend zum 01.10.2020 - gekündigt zum 31.12.2021)

### 5.2.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
<b>Ertrags-/Aufwandsstruktur</b>				
Umsatzerlöse	147 T€	118 T€		
Personalkosten	423 T€	573 T€		
Abschreibungen	13 T€	14 T€		
Jahresergebnis	0 €	48 T€		
<b>Vermögensstruktur</b>				
Anlagenintensität		81,8 %		
Umlaufintensität		18,2 %		
<b>Kapitalstruktur</b>				
Fremdkapitalquote		13,1 %		
Eigenkapitalquote		86,9 %		
Verschuldungsgrad		15,0 %		
<b>Liquidität</b>				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II		113,0 %		
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz		8 T€		
Arbeitsproduktivität		0,20 €		

### 5.2.6. Lagebericht 2020

In der Sitzung vom 13.11.2019 wurde der Bürgermeister, Herr Firmenich durch den Stadtrat der Stadt Frankenberg/Sa. mit der Vorbereitung der juristischen, steuerlichen, wirtschaftlichen, personellen und infrastrukturellen Schritte zur Gründung der „Frankenberger Kultur gGmbH“ in den Bereichen *Veranstaltungen und Kultur, Museen und Ausstellungen, JugendKunstSchule* und *Tourismus* zum 01.03.2020 sowie mit der Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde beauftragt.

Die Gründung der Frankenerger Kultur gGmbH wurde durch den Stadtrat der Stadt Frankenberg/Sa. am 29.06.2020 (nach der Vorberatung am 27.05.2020 – Beschlussvorlage Nr. - 469/2020/2) beschlossen. Sie erfolgte zum 01.01.2020 durch Übertragung eines Teils des Vermögens als Ganzes der WGF im Wege der Abspaltung zur Neugründung gemäß Spaltungsplan vom 14.07.2020. In diesem Zusammenhang wurden die städtischen Regiebetriebe *Musik- und Kunstschulen, Museen und Ausstellungen* sowie *Tourismus* in die FKG überführt.

Durch die Corona-Pandemie wurde der Bereich Veranstaltungsorganisation und -durchführung bei der FKG im Jahr 2020 stark beeinflusst. Viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden oder fanden mit erheblichem Zuschauerrückgang statt.

Personell gab es in der Gesellschaft einige Veränderungen. Sowohl der reine Kartenverkauf als auch die personelle Besetzung des Ticket-Centers sind nun in die Gesellschaft integriert. Durch den beginnenden Aufbau der Geschäftsstelle wurde eine Stelle aus der ehemaligen VKF in die FKG-Geschäftsstelle verschoben.

Vorhandene Verträge wurden zum Großteil fortgeführt oder angepasst. Die Zusammenarbeit mit der WGF – Wohnungsgesellschaft Frankenberg/Sachsen mbH im Bereich der Buchhaltung und der Firma Citydrinks Event GmbH Chemnitz als Hauscaterer wurde im Geschäftsjahr 2020 beibehalten. Mit dem elektronischen Ticketsystem wurde auch weiter gearbeitet. Allerdings wurde hier ein Anbieterwechsel angestrebt.

Erträgen in Höhe von TEUR 1.259 standen im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.211 gegenüber, was einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 48 (Planwert TEUR 0) ergab. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In den Erträgen sind Betriebskostenzuschüsse der Stadt Frankenberg/Sa. in Höhe von TEUR 1.024 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen die bisherigen Geschäftsbereiche der VKF (TEUR 456), die JugendKunstschule (TEUR 143), Museen (TEUR 139) und die ZeitWerkStadt (TEUR 82).

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 118 wurden vollumfänglich im Inland erzielt und gliedern sich in die Tätigkeitsschwerpunkte JugendKunstschule (TEUR 39), Vermietungseinkünfte (TEUR 37), Standgebühren (TEUR 12) und Übrige (TEUR 30).

Die Stabilität der Finanzlage war im Wirtschaftsjahr 2020 durch zeitnahe Gesellschaftereinzahlungen gewährleistet. Zum Bilanzstichtag verfügte die FKG über liquide Mittel in Höhe von TEUR 30.

Die Geschäftsführung wies in der Aufsichtsratssitzung vom 07.09.2021 auf die angespannte Finanzlage der Gesellschaft hin. Gründe dafür waren u.a. Verluste bei der Durchführung des „Frankenberger Sommer-Operairs“ und gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Eröffnung der ZeitWerkStadt.

In der Gesellschafterversammlung am 04.11.2021 wurde durch die Geschäftsführung ein Sanierungsgutachten vorgestellt. Es sieht einen finanziellen Mehrbedarf für das Jahr 2021 in Höhe von TEUR 270 vor. Die Gesellschafterversammlung hat dieser Auszahlung zugestimmt.

Der vorläufige Jahresabschluss zum 31.12.2021 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 55 aus.

Im Wirtschaftsplan 2022 wird von einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR -1.036 vor Verlustübernahme ausgegangen. Der aktuelle Zuschussbedarf der Stadt Frankenberg/Sa. an die FKG ist allerdings höher, so dass laut Stadtratsbeschluss Nr. 2.2-249/2022 vom 12.10.2022 ein Zuschuss zur Verlustübernahme von insgesamt TEUR 1.360 geplant ist. Die Deckung soll im 1. Nachtragshaushalt 2022 der Stadt Frankenberg/Sa. aus den Mehrerträgen zur Überwindung der COVID-19-Pandemie erfolgen, welche die Stadt am 30.06.2022 erhielt.

Höchste Priorität in den gesetzten Zielen bleibt auch für das Wirtschaftsjahr 2021 im Bereich des „Stadtparks“, die Einmietungsanzahl von Fremdveranstaltern zu erweitern. Außerdem wird an der Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen mit vorhandenen Mitteln der Gesellschaft (z.B. über Werbepartneraustausch, Sponsoring von Veranstaltungsreihen usw.) weiter gearbeitet. Die Daten zum „Ausstattungs-Miet-Fundus“ wurden auf der Homepage veröffentlicht und somit Interessenten von Requisiten und Ausrüstungen auf der Basis von Vermietung angeboten.

Die Ziele für das Jahr 2021 sind insgesamt:

- die Einmietungssteigerung von Veranstaltern im kulturellen Programmablauf des „Stadtparks“ Frankenberg/Sa. unter Beachtung des Arbeitszeitrahmens,
- die Stammkundschaft im Bereich der Einmietungen für Tagungen, Versammlungen und Kongresse zu halten und zu erweitern sowie
- die Gewinnung neuer Gäste durch attraktive Angebote für die Jugend (Band-Konzerte, Jugend-Tanz, Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung der Jugend).

Nach Abschluss des Jahres 2019 ist durch den Ausbruch der Corona-Pandemie und den damit ergriffenen Maßnahmen (z. B. Lockdowns) ein Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten. Auch momentan können die weiteren Auswirkungen des Corona-Virus, die weltpolitische Lage, verbunden mit erheblichen Preissteigerungen nach Meinung der Geschäftsleitung nicht vollumfänglich eingeschätzt werden.

## 5.3. WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen

### 5.3.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Humboldtstraße 21 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50610 Fax: 037206/50640 E-Mail: info@wgf-frankenber.de
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1990  (Gesellschaftsvertrag vom 27.12.1990 in der Fassung vom 01.11.2019; Eintragung in das Handelsregister: 05.09.1991 Amtsgericht Chemnitz HRB 2998 )
Stammkapital:	256.000,00 EUR (voll einbezahlt)
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schicht der Bevölkerung.  Soweit es zur Erfüllung der (in Abs. 1 genannten) Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft:  <ol style="list-style-type: none"><li>1. Bauten in allen Rechts- und Nutzerformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten lassen, betreuen, bewirtschaften und verwalten,</li><li>2. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.</li></ol>

### 5.3.2. Organe

Geschäftsführung	Schwarz, Heiko (bis 08.10.2020) Rogal, Tobias (ab 08.10.2020 bis zum 31.12.2020) Grille, Enrico ab 01.01.2021
------------------	---

Aufsichtsrat	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.)
	Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau)
	Goebel, Thomas (Malermeister)
	Poch, Holger (Dipl. Betriebswirt)
	Schramm, Andreas (Geschäftsführer)
	Firmenich, Iris (Mitglied des Landtags) bis 29.06.2020
	Franke, Ute (Dipl.-Gartenbauingenieur) ab 29.06.2020
	Singer, Udo (Abteilungsleiter)

Gesellschafterversammlung

### 5.3.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	20,0 Beschäftigte

### 5.3.4. Finanzbeziehungen

<b>Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa.</b>	<b>in EUR</b>
Gewinnabführung	--
Darlehenstilgung (kurzfristiges Darlehen)	--
Entnahme aus der Kapitalrücklage	525.000,00

<b>Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung</b>	<b>in EUR</b>
Verlustabdeckung	--
Sonstige Zuschüsse	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Bareinlage in die Kapitalrücklage	150.000,00

<b>Sonstige Beziehungen</b>	<b>in EUR</b>
Gewinnabführung von der GGF Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa. (aufgrund Ergebnisabführungsvertrag; wirksam seit 01.01.2004)	256.727,38

### 5.3.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
<b>Ertrags-, Aufwandsstruktur</b>				
Umsatzerlöse	5.036 T€	4.574 T€	4.693 T€	4.731 T€
Personalkosten	993 T€	926 T€	1.027 T€	903 T€
Abschreibungen	1.676 T€	1.686 T€	1.661 T€	2.001 T€
Jahresergebnis	569 T€	546 T€	316 T€	1.542 T€
<b>Vermögensstruktur</b>				
Anlagenintensität		92,1 %	94,2 %	92,6 %
Umlaufintensität		7,9 %	5,8 %	7,4 %
<b>Kapitalstruktur</b>				
Fremdkapitalquote		34,6 %	33,8 %	36,4 %
Eigenkapitalquote		65,4 %	66,2 %	63,6 %
Verschuldungsgrad		52,0 %	51,0 %	57,0 %
<b>Liquidität</b>				
Cashflow	2.081 T€	1.738 T€	1.576 T€	1.412 T€
Anlagendeckungsgrad II		100,0 %	99,0 %	98,0 %
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	252 T€	229 T€	241 T€	263 T€
Arbeitsproduktivität	5,07 €	4,93 €	4,56 €	5,23 €

### 5.3.6. Lagebericht 2020

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2020 über 983 eigene Wohneinheiten und 44 gewerblich vermietete Einheiten mit einer Gesamtfläche von 63.369 m<sup>2</sup>. Außerdem ist sie als Verwalter für 343 Einheiten tätig. Die durchschnittliche Nettokaltmiete im eigenen Bestand beträgt 4,64 EUR/m<sup>2</sup>. Sie konnte aufgrund von Neuvermietungen gegenüber dem Vorjahr (4,61 EUR/m<sup>2</sup>) leicht gesteigert werden.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 546 ergibt sich hauptsächlich aus der Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes sowie der Leistungserbringung für Dritte. Die Personalaufwendungen

verringerten sich gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich da die Stelle des Gebietsmanagers Kultur entfiel und aufgrund der geänderten Gehaltsstruktur im Zusammenhang mit der Personalneueinstellung im Jahr 2020.

Im Vermietungsgeschäft der Gesellschaft wurden die Planwerte des Wirtschaftsplanes erreicht, jedoch nicht im Bereich Sanierungsträger/Projektsteuerung. Ursache hierfür ist, dass die Abrechnung vom jeweiligen Projektfortschritt abhängt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen: Erlöse aus der Hausbewirtschaftung (TEUR 2.650), Betriebs- und Heizkosten (TEUR 1.343), Grundstücksverkäufe (TEUR 54), Betreuung fremdverwalteter Objekte (TEUR 74), übrige Erträge (TEUR 17) und andere Lieferungen und Leistungen (TEUR 436). Sie sanken mit einem Wert von insgesamt TEUR 4.574 um TEUR 119 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 4.693).

Zur Vermögens- und Kapitalstruktur lässt sich sagen, dass das Anlagevermögen sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 279 verringert hat, was hauptsächlich in den planmäßigen Abschreibungen sowie der Veräußerung von Grundstücken, die nicht zu wohnungswirtschaftlichen Zwecken dienen, begründet ist. Die Anlagenintensität sank gegenüber 2019 um 2,1 %. Auch die Eigenkapitalquote verringerte sich im Wirtschaftsjahr gegenüber 2019 (bei einer um 1,68 % gestiegenen Bilanzsumme) und der Verschuldungsgrad stieg wieder etwas an.

Die Liquidität zum Jahresende 2020 war gegenüber dem Vorjahr (TEUR 742) höher und belief sich auf TEUR 2.071. Die Gesellschaft war zu jeder Zeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Leerstandsquote bewegte sich im Geschäftsjahr 2020 weiterhin auf einem hohen Niveau und lag zum o.g. Stichtag bei 21,6 % (bereinigt um die Zahl der WE in zur Sanierung anstehenden oder zum Rückbau vorgesehenen Objekten). Im Quartier Gutenbergstraße ist der Leerstand sehr konzentriert. Die Blöcke sind zum Rückbau vorgesehen und werden schrittweise leergezogen. Das Wohngebäude Einsteinstraße 39-45 ist für die Kernsanierung vorgesehen und wird nicht mehr zur Vermietung angeboten. Beim Gebäude Parkstraße 1 läuft die Sanierung. Es wurden schon Vormietverträge für eine Tagespflege und eine Wohngruppe für Demenzkranke abgeschlossen. Im zweiten Quartal 2022 soll das Objekt fertiggestellt werden.

Die Erhaltung des Wohnungsbestandes war ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. 42 Wohnungen wurden saniert und an derzeitige Wohnansprüche angepasst. Im Berichtsjahr lag der Gesamtaufwand der Instandhaltungskosten bei TEUR 665, was einem Wert von 11,73 EUR/m<sup>2</sup> Wohnfläche entspricht. Seit Beginn der Corona-Pandemie konnten im Geschäftsverlauf

der WGF keine messbaren negativen Auswirkungen festgestellt werden. Bei den Mietrückständen gab es keine merklichen Anstiege.

Zum Berichtszeitpunkt waren keine wesentlichen Risiken für das Unternehmen zu erkennen.

Mittels Stadtumbau- und Sanierungsmaßnahmen soll eine Reduzierung des Leerstandes erreicht werden. Das größte Stadtumbauprojekt ist im Bereich der Gutenbergstraße und umfasst 212 Wohneinheiten. Mit dem Rückbau von 64 Wohneinheiten erfolgte der erste Realisierungsabschnitt in der Gutenbergstraße 30 bis 38. In den Jahren 2021/2022 erfolgt der Freizug der Blöcke 40 bis 50 und 52 bis 62. Der Rückbau der Gebäude ist im Jahr 2023 vorgesehen.

Es hat sich gezeigt, dass die Nachfrage nach altersgerechtem, barrierearmen Wohnraum zunimmt. Die Auswertung von Mietergesprächen ergab verstärkt einen Bedarf an Wohnraum, welcher über einen Aufzug erreichbar ist.

Im Ergebnis der komplexen Sanierung der Einsteinstraße 39 bis 45 entstehen 42 moderne, barrierearme Wohnungen für Senioren und Familien. Die Fertigstellung ist für April 2023 geplant. Darüber hinaus werden in den Folgejahren Wohnungszusammenlegungen im Bestand erfolgen, um eine verbesserte Angebotsstruktur zu erlangen.

Zukünftig möchte die Gesellschaft ihr Engagement bei der Innenstadtentwicklung weiter auf hohem Niveau fortführen. In Ausführung ist die umfassende Sanierung Parkstraße 1 und in Planung die Humboldtstraße 1. Durch diese Maßnahmen soll eine weitere Durchmischung des Angebotssportfolios erreicht werden, damit die Gesellschaft besser auf die gestiegene Nachfrage nach innerstädtischen Wohnraum reagieren kann. Die Zinsentwicklung wird fortlaufend beobachtet, um mögliche Zinsvorteile zu sichern und somit Zinsaufwendungen zu reduzieren. Nach Möglichkeit wird die Prologation einzelner Kredite zur Sicherung von günstigen Konditionen veranlasst. Die Einsparungen werden hauptsächlich zugunsten einer höheren Tilgung eingesetzt.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2021 mit in etwa konstanten Nettomieteinnahmen in Höhe von TEUR 2.700 (unter Beachtung der umfangreichen Instandsetzungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand).

Die Geschäftsführung erwartet im Kerngeschäft keine nennenswerten Umsatzeinbrüche durch die Corona-Pandemie. Risiken ergeben sich im Bereich Sanierungsträgerschaft und Projektsteuerung. Allerdings erscheinen sie überschaubar, da die WGF in diesem Bereich ausschließlich für die Stadt Frankenberg/Sa. tätig ist. Dies steht jedoch immer in Abhängigkeit vom jeweiligen Projektfortschritt, wodurch Schwankungen der Umsätze auftreten können. Im Jahr 2021 werden die Umsätze gemäß Wirtschaftsplan folglich voraussichtlich nicht erreicht.

## 5.4. GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.

### 5.4.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	GGF - Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Humboldtstraße 21 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50610 Fax: 037206/50640
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2001  (Gesellschaftsvertrag vom 05.03.2001; gültig in der Fassung vom 18.04.2019; Eintragung in das Handelsregister: 14.05.2001 Amtsgericht Chemnitz HRB 18865)
Stammkapital:	30.000,00 EUR (voll einbezahlt)
Anteilseigner:	100 % WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen
Unternehmensgegenstand	Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozialverantwortbare Produktion und Lieferung von Wärme an den Wohnungsbestand der Stadt Frankenberg/Sa., deren Wohnungsgesellschaft sowie an Dritte. Darüber hinaus ist die Gesellschaft auf den Gebieten des Energiemanagements, der Energietechnik, des Facility Managements sowie der Gebäudetechnik und Gebäudeautomation für den genannten Wohnungsbestand tätig. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsätze in den Geschäftsbereichen Wärmeproduktion und Wärmelieferungen, Produktion von Elektroenergie und teilweise Einspeisung in das örtliche Versorgungsnetz sowie handwerksnahe Dienstleistungen im Bereich des Facility Managements, Projekt- bzw. Ingenieurleistungen und Sonstiges.

### 5.4.2. Organe

Geschäftsführung	Kaaden, Jörg
------------------	--------------

Aufsichtsrat	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Schramm, Andreas (Geschäftsführer) Firmenich, Iris (Mitglied des Landtags) bis 29.06.2020 Franke, Ute (Dipl.-Gartenbauingenieur) ab 29.06.2020 Singer, Udo (Abteilungsleiter) Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau) Goebel, Thomas (Malermeister) Poch, Holger (Dipl.-Betriebswirt)
--------------	---

Gesellschafterversammlung

#### **5.4.3. Sonstige Angaben**

Abschlussprüfer	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	10,75 Beschäftigte

#### **5.4.4. Finanzbeziehungen**

**Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR**

Gewinnabführung	--
-----------------	----

**Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung in EUR**

Verlustabdeckung	--
------------------	----

Sonstige Zuschüsse	--
--------------------	----

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
---	----

Sonstige Vergünstigungen	--
--------------------------	----

**Sonstige Beziehungen in EUR**

Gewinnabführung an die Muttergesellschaft WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	256.727,38
--	------------

(aufgrund Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen)

#### 5.4.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
<b>Ertrags-/Aufwandsstruktur</b>				
Umsatzerlöse	1.554 T€	1.490 T€	1.569 T€	1.521 T€
Personalkosten	470 T€	476 T€	403 T€	385 T€
Abschreibungen	64 T€	63 T€	59 T€	52 T€
Jahresergebnis	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>Vermögensstruktur</b>				
Anlagenintensität		70,8 %	61,0 %	65,0 %
Umlaufintensität		29,2 %	39,0 %	35,0 %
<b>Kapitalstruktur</b>				
Fremdkapitalquote		66,0 %	67,4 %	66,0 %
Eigenkapitalquote		34,0 %	32,6 %	34,0 %
Verschuldungsgrad		194,0 %	206,0 %	188,0 %
<b>Liquidität</b>				
Cashflow		321 T€	344 T€	314 T€
Anlagendeckungsgrad II		76,0 %	66,0 %	65,0 %
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz		139 T€	143 T€	138 T€
Arbeitsproduktivität		3,13 €	3,89 €	4,01 €

#### 5.4.6. Lagebericht 2020

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Umsatz von 1,49 Mio. EUR erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (1,57 Mio. EUR) ergibt dies einen Umsatzrückgang von TEUR 79. Dieser stammt sich aus dem Geschäftsbereich Wärmelieferungen (115 T€) und begründet sich aus den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Bedingt durch die vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln bewirkte der gesunkene Rohstoffpreis einen niedrigeren Wärmeverkaufspreis.

Im Bereich der Fernwärme wurden in 2020 19 Kunden mit Wärme beliefert. Die gelieferte Wärmemenge betrug 13.713 MWh (Vorjahreswert 13.949 MWh). Der Rückgang liegt in den natürlichen Schwankungen des Heizwärmebedarfes, welche durch den klimatischen Verlauf des Jahres bedingt sind. Im Geschäftsbereich Dienst-, Service- und Projektleistungen gab es dagegen eine Umsatzsteigerung in Höhe von TEUR 36 im Vergleich zum Vorjahr. Sie setzt sich aus Erlösen aus Hausmeisterdienstleistungen (TEUR 324), Handwerkerleistungen (TEUR 15) und Wärmedienstleistungen (TEUR 40) zusammen.

Im Stadtgebiet Frankenberg/Sa. betreibt die GGF in Wohnhäusern der WGF-Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Heizkesselanlagen zur Wärmeversorgung der jeweiligen Objekte. Im Wirtschaftsjahr 2020 vergrößerte sich der Geschäftsbereich um weitere acht Anlagen. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug TEUR 105. Die Gesellschaft betreibt mit Stand 31.12.2020 15 Contractinganlagen mit einer Gesamtwärmeerzeugerleistung von 1,1 MW.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr einen Gewinn in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr TEUR 284) erzielt. Aufgrund des mit der Muttergesellschaft (WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen) geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ist jener vollständig an diese abzuführen, so dass die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis aufweist.

Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr (61,0 %) gestiegen auf 70,8 %, wohingegen die Umlaufintensität sich verringert hat (hier insbesondere die flüssigen Mittel).

Im Bereich der Kapitalstruktur sank die Fremdkapitalquote gegenüber dem Vorjahr wieder leicht auf 66,0 %, was sich wiederum auf die Eigenkapitalquote (Steigerung um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr) auswirkte. Auch der Verschuldungsgrad sank wieder etwas.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit schloss mit TEUR 233 ab (Vorjahr: TEUR 425). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit TEUR -119 um TEUR 63 über dem Vorjahreswert (TEUR -56), was in höheren Auszahlungen für Investitionen (vor allem im Bereich der Wärmeversorgung) begründet ist. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergab TEUR -208 (Vorjahreswert: TEUR -293) -hauptsächlich durch die Aufnahme eines Investitionsdarlehens in Höhe von TEUR 100. Die liquiden Mittel zum Jahresende nahmen stark ab (TEUR 41). Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Um in der Zukunft das Produkt Fernwärme wettbewerbsfähig zu halten, wurde der KWK-Ausbau im Heizkraftwerk beschlossen und der Aufbau einer neuen Anlage im Jahr 2021 geplant. Die Inbetriebnahme soll im Frühjahr 2022 erfolgen. Momentan laufen die planerischen Vorbereitungen und die Klärung der Finanzierung.

Nach dem KWK-Gesetz erfolgt eine Investitionsförderung durch die Zahlung von KWK-Zuschlägen auf den eingespeisten Strom. Daraus ergibt sich eine Senkung des Primärenergiefaktors. Dies ist für die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten (z.B. EEWärmeG) im Rahmen von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen der an die Fernwärme angeschlossenen Objekte wichtig. Für die Integration des Vorhabens in die Erzeugungsprozesse des Heizkraftwerkes sind Anpassungsarbeiten an der Gebäudeleittechnik nötig.

Ab dem Jahr 2022 soll der Ausbau der Dienstleistungen im Geschäftsbereich Contracting erfolgen. Priorisiert werden die Umstellung von Bestandsanlagen, bei denen der Herstellersupport endet bzw. bei denen aufgrund gesetzlicher Vorgaben eine Sanierung notwendig ist.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass die geschäftliche Lage der Gesellschaft stabil ist, die wirtschaftlichen und personellen Verhältnisse sind geordnet und die Akzeptanz der von der Gesellschaft angebotenen Leistungen ist gegeben. Technische Anlagen und Ausrüstungen sind in einem guten Zustand und alle erforderlichen Wartungen werden zu vorgegebenen Intervallen und Arbeitsanweisungen durchgeführt. In naher Zukunft sind keine existenzbedrohenden Sachverhalte der Gesellschaft erkennbar.

## 6. Einzeldarstellung der Zweckverbände

### 6.1. Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA

#### 6.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA Eilenburger Str. 1 a 04317 Leipzig
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	2003
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stimmanteil der Stadt Frankenberg/Sa.: 0,780%
Unternehmensgegenstand	Bereitstellung von Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur freien Nutzung für seine Mitglieder. Die einzelnen Aufgaben des Zweckverbandes wurden in § 3 der Verbandssatzung festgeschrieben. Der Zweckverband hat kostendeckend zu arbeiten; Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

#### 6.1.2. Organe

Verbandsvorsitz	Rother, Ralf (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff) Kohl, Franz-Heinrich (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema) Martin, Ludwig (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf) bis 06.05.2020 Röglin, Jörg (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Wurzen) ab 07.05.2020
Verwaltungsrat	Kabitzsch, Ute (Beigeordnete der Stadt Grimma) Prof. Dr. Ungerer, Lothar (Bürgermeister der Stadt Meerane) Kasper, Christoph (Hauptamtsleiter der Stadt Bautzen) bis 30.04.2020

Spiske, Jens (Bürgermeister der Stadt Markranstädt) bis 21.11.2020  
 Schewitzer, Dirk (Hauptamtsleiter der Stadt Zwenkau)  
 Steglich, Uwe (Bürgermeister der Stadt Stolpen)  
 Troll, Alexander (Bürgermeister der Stadt Lößnitz)  
 Michauk, Markus (Hauptamtsleiter der Gemeinde Großpostwitz)  
 Röglin, Jörg (Oberbürgermeister Große Kreisstadt Wurzen) bis  
 06.05.2020  
 Dreßler, Markus (Bürgermeister der Stadt Glashütte)  
 Kunze, Maik (Bürgermeister der Stadt Groitzsch)  
 Hörning, Ulrich (Bürgermeister und Beigeordneter der Stadt Leipzig)  
 Schneider, Stefan (Bürgermeister der Stadt Großröhrsdorf) seit  
 25.09.2020  
 Bergner, Rayk (Oberbürgermeister der Stadt Schkeuditz) seit  
 25.09.2020

Verbandsversammlung

Geschäftsführung Bitter, Andreas (Bestellung in der Verbandsversammlung am 20.05.2015)

### **6.1.3. Sonstige Angaben**

Abschlussprüfer concredis Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft  
 wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
 Anzahl der Beschäftigten 116 Mitarbeiter (im Durchschnitt)

### **6.1.4. Finanzbeziehungen**

**Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR**

Gewinnabführung --

**Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband in EUR**

Laufende Umlage --

Investive Umlage --

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Zuschüsse --

### 6.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
<b>Ertrags-/ Aufwandsstruktur</b>				
Umsatzerlöse	20.679 T€	19.575 T€	16.738 T€	14.887 T€
Personalkosten	8.126 T€	7.447 T€	6.848 T€	5.686 T€
Abschreibungen	993 T€	709 T€	605 T€	594 T€
Jahresergebnis	108 T€	322 T€	584 T€	558 T€
<b>Vermögensstruktur</b>				
Anlagenintensität		14,0 %	19,0 %	17,0 %
Umlaufintensität		86,0 %	81,0 %	83,0 %
<b>Kapitalstruktur</b>				
Fremdkapitalquote		78,0 %	78,0 %	81,0 %
Eigenkapitalquote		22,0 %	22,0 %	19,0 %
Verschuldungsgrad		351,0 %	359,0 %	429,0 %
<b>Liquidität</b>				
Cashflow		1.754 T€	1.806 T€	2.202 T€
Anlagendeckungsgrad II		566,0 %	432,0 %	480,0 %
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz		169 T€	156 T€	152 T€
Arbeitsproduktivität		2,62 €	2,44 €	2,61 €

### 6.1.6. Lagebericht 2020

Wie auch schon im Wirtschaftsjahr 2019 konnte sich KISA im Jahr 2020 auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren. Außerdem konnten der Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, des regionalen Ausbaus der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und die Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen weiter vorangetrieben werden. Zum 30.06.2020 erfolgte die Aufstellung eines Personalentwicklungskonzeptes.

Wegen der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Bilanzstichtag ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 322 (Vorjahr: TEUR 584). Wie in den Vorjahren wurden auch im Wirtschaftsjahr 2020 keine Umlagezahlungen erhoben. Insgesamt ist das Ergebnis besser als bei der Wirtschaftsplanerstellung erwartet.

Der laufende Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.837. Dies begründet sich vor allem durch den Anstieg der Technikverkäufe (TEUR 1.924), die fortgesetzte Erweiterung der Leistungen im Antragsmanagement (TEUR 587) sowie das Dokumentenmanagementsystem VIS (TEUR 427). Auch die Umstellung vom virtuellen Rathaus auf das CMS und der Webshop ergaben jeweils einen Zugewinn in Höhe von TEUR 74 und TEUR 210. Die Umsätze für Wahlen waren, wie erwartet, rückläufig. Der geplante Umsatz (TEUR 20.679) konnte nicht erreicht werden. Einer der Hauptgründe ist der im Vergleich zum Plan niedrigere Umsatz für Technikverkauf an Schulen und über den Webshop, der sich allerdings in allgemeinen Lieferschwierigkeiten begründet und nicht in mangelnder Nachfrage.

Die Liquidität konnte in 2020 gegenüber dem Vorjahr wieder leicht verbessert werden. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31.12.2020 TEUR 5.847 (Vorjahr: TEUR 5.357). Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Risiken werden in der sinkenden Bevölkerung und den dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. im Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeidungen, in der Fortsetzung der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, in den Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal, in den erhöhten Datenschutzerfordernissen und der weltweit steigenden Computerkriminalität sowie in den starken Marktpositionen der Lieferanten der KISA und der damit verbundenen schwierigen Lage bei zukünftigen Preisverhandlungen gesehen.

Chancen dagegen ergeben sich aus hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, aus der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, aus der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, aus dem angebotenen Produktportfolio und einer umfassenden EDV-Betreuung besonders von kleinen und mittleren Kommunen, aus dem IT-Service (zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber), aus dem Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services, aus dem Aufbau und der Einrichtung eines zentralen Dokumenten-Management-Systems für die Kunden mit einer zukünftigen Anbindung an ein eArchiv in Sachsen, aus der Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten, aus den Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit, im Datenschutz und im Lizenzmanagement, aus dem Ausbau der Leistungen im Bereich Schulen, aus der Neukundengewinnung in Thüringen, aus dem evtl. Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren, aus der Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder sowie

aus dem Anbieten eines fortschrittlichen und komfortablen CMS.

Ziel für die Zukunft ist es, die Ertragskraft der KISA weiter stabil zu halten, um die nachhaltige Geschäftsentwicklung auch zukünftig beizubehalten. Im Jahr 2021 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5 TEUR gerechnet. Es wird davon ausgegangen, ganzjährig ausreichend liquide zu sein. Auch eine Umsatzerhöhung im Vergleich zum IST 2020 von 24 % wird angenommen. Diese ist verbunden mit höheren Aufwendungen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wird voraussichtlich der Bereich der Technikverkäufe für Schulen aufgrund der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über Zuweisungen zur Ausstattung der Lehrkräfte mit mobilen Endgeräten zum dienstlichen Gebrauch (LehrEndFöVO) eine deutliche Erhöhung erfahren und zu überplanmäßigen Umsätzen bzw. Aufwendungen führen. Es wird vermutet, dass die Corona-Pandemie wie schon im Vorjahr, sich kaum auf das Ergebnis auswirkt, dennoch erfolgt eine monatliche Auswertung und Bewertung.

## 6.2. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

### 6.2.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Sitz Chemnitz Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1 09212 Limbach-Oberfrohna
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. Nennkapitalanteil: 1,734793%, Stimmanteil: 1,73371%
Unternehmensgegenstand	<p>Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.</p> <p>Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.</p> <p>Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).</p>

### 6.2.2. Organe

Verbandsvorsitz	Dr. Vogel, Jesko (Verbandsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna)
	Dr. Antonow, Martin (1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)
	Krause, Sylvio (2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
Verwaltungsrat	Beger, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Halsbrücke)
	Deckert, Manfred (Oberbürgermeister der Stadt Auerbach/Vogtl.)
	Röthig, Daniel (Bürgermeister der Gemeinde Callenberg)
	Haustein, Jens (Bürgermeister der Gemeinde Drehbach)
	Hennig, Thomas (Oberbürgermeister der Stadt Klingenthal)
	Hetzel, Thomas (Bürgermeister der Stadt Oberlungwitz)
	Hofmann, Ronny (Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
	Weinert, Uwe (Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf)
	Obst, Dorothee (Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg)
	Kunzmann, Thomas (Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach)
	Schöniger, Kerstin (Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch)
	Leonhardt, Wolfgang (Bürgermeister der Gemeinde Zschorlau)
Schlott, Olaf (Bürgermeister Stadt Bad Elster)	

### 6.2.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfer – Steuerberater Alexander Terpitz
Anzahl der Beschäftigten	0 Mitarbeiter; Die Geschäftstätigkeit wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt.

### 6.2.4. Finanzbeziehungen

<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa.</b>	<b>in EUR</b>
Gewinnabführung	286.135,02
<b>Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband</b>	<b>in EUR</b>
Laufende Umlage	--

Investive Umlage	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Sonstige Zuschüsse	--
<b>Sonstige Beziehungen</b>	--

### 6.2.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
<b>Ertrags-/ Aufwandsstruktur</b>				
Umsatzerlöse				
Personalkosten	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibungen	322 T€	0 €	0 €	1093 T€
Jahresergebnis	-322 T€	906 T€	790 T€	-1.092 T€
<b>Vermögensstruktur</b>				
Anlagenintensität		99,9 %	99,9 %	99,9 %
Umlaufintensität		0,1 %	0,1 %	0,1 %
<b>Kapitalstruktur</b>				
Fremdkapitalquote		0,0 %	1,0 %	1,0 %
Eigenkapitalquote		100,0 %	99,0 %	99,0 %
Verschuldungsgrad		0,0 %	0,0 %	0,0 %
<b>Liquidität</b>				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II				
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	0 €	0 €	0 €	0 €
Arbeitsproduktivität				

### **6.2.6. Lagebericht 2020**

Der Zweckverband schloss im Jahr 2020 mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von TEUR 906 ab. Der Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das Sonderergebnis betrug 0,00 €. Das Gesamtergebnis als Summe von ordentlichem und Sonderergebnis ist um 1,2 Mio. Euro besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Der Bestand an eigenen Zahlungsmitteln hat sich um 5.206,61 € (gegenüber dem fortgeschrittenen Planansatz in Höhe von 0,00 €) erhöht, da sich dieser Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit im Jahr 2020 ergibt.

Das Vermögen des Zweckverbandes ist gegenüber dem Vorjahr zum 31.12.2020 um TEUR 903,5 gestiegen. Die Bilanzsumme wies zum Stichtag 313,2 Mio. € aus, 99 % davon macht auf der Passivseite die Kapitalposition aus.

An die Mitgliedskommunen konnten in 2020 insgesamt TEUR 16.494 ausgeschüttet werden.

In den Folgejahren wird mit einer stetigen bis leicht rückläufigen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und somit des Zweckverbandes gerechnet. Liquiditätsprobleme sind jedoch nicht zu erwarten.

## 6.3. Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“

### 6.3.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Käthe-Kollwitz-Straße 6 09661 Hainichen Tel.: 037207-640 Fax: 037207-64100 Email: geschaeftsleitung@zwa-mev.de
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. am Eigenkapital 12,71 % bei der Wasserversorgung und 9,91 % bei der Abwasserentsorgung
Unternehmensgegenstand	<p>Der Zweckverband wurde zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.</p> <p>Der Verband hat Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern, einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.</p> <p>Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.</p>

Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe.

### **6.3.2. Organe**

#### Verbandsvorsitz

Eulenberger, Thomas (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Penig) bis 30.09.2020

Hofmann, Ronny (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Lunzenau) ab 01.10.2020

Hofmann, Ronny (1. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Lunzenau) bis 30.09.2020

Holuscha, Volker (1. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Flöha) ab 01.10.2020

Haustein, Jens (2. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Gemeinde Drehbach) bis 30.09.2020

Wollnitzke, Nico (2. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Gemeinde Gornau) ab 01.10.2020

#### Verwaltungsrat

Schneider, Steffen (Bürgermeister der Stadt Oederan)

Haustein, Jens (Bürgermeister der Gemeinde Drehbach)

Röthling, Axel (Bürgermeister der Gemeinde Eppendorf)

Holuscha, Volker (Oberbürgermeister der Stadt Flöha)

Firmenich, Thomas (Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.)

Arnold, Thomas (Bürgermeister der Stadt Geringswalde)

Wollnitzke, Nico (Bürgermeister der Gemeinde Gornau)

Voigt, Johannes (Bürgermeister der Gemeinde Königshain-Wiederau)

Fröhlich, Dirk (Bürgermeister der Gemeinde Leubsdorf)

Hofmann, Ronny (Bürgermeister der Stadt Lunzenau)

Schreiber, Ralf (Oberbürgermeister der Stadt Mittweida)

Eulenberger, Thomas (Bürgermeister der Stadt Penig) bis 30.09.2020

Wolf, Andre (Bürgermeister der Stadt Penig) ab 27.11.2020

Dehne, Frank (Oberbürgermeister der Stadt Rochlitz)

Wagner, Bernd (Bürgermeister der Gemeinde Striegistal)

#### Verbandsversammlung



<b>Liquidität</b>				
Cashflow		21.287 T€	14.227 T€	16.029 T€
Anlagendeckungs- grad II		99,0 %	100,0 %	102,0 %
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	212 T€	197 T€	198 T€	198 T€
Arbeitsproduktivität	5,0 €	4,4 €	4,24 €	4,70 €

### 6.3.6. Lagebericht 2020

Der ZWA schließt das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem Überschuss von TEUR 10.653 (Vj. TEUR 5.948) ab. Dieser setzt sich zusammen aus Überschüssen der Wasserversorgung in Höhe von TEUR 2.149 und der Abwasserentsorgung in Höhe von TEUR 8.504. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein um 79,1 % höherer Überschuss erzielt. Die Bilanz weist zum 31.12.2020 einen Eigenkapitalwert in Höhe von TEUR 82.838 aus.

Die Umlage für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser für das Jahr 2020 betrug knapp über TEUR 105.

Aufgrund der ausgezahlten ertragswirksamen Fördermittel in Höhe von TEUR 4.172 (Vj. TEUR 495) hat sich die Finanzlage des ZWA weiter verbessert. Es handelte sich dabei hauptsächlich noch um Fördermittelabrechnungen aus dem Hochwassersanierungsprogramm 2013. Die Liquidität war während des gesamten Jahres gesichert.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 Investitionen in Höhe von TEUR 20.536 getätigt.

Die Vermögenslage ist durch eine hohe Darlehensverschuldung gekennzeichnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahr 2019 von 330,4 Mio. € auf 339,1 Mio. € erhöht.

In den Folgejahren müssen in beiden Sparten zwingend Überschüsse erzielt werden, die anspruchsvollen Investitionsziele zu sichern.

Die Corona-Pandemie 2020/2021 stellte auch den ZWA vor einige Herausforderungen. Der Kundenverkehr musste auf das notwendigste Maß eingeschränkt werden. Ver- und Entsorgung waren immer stabil gewährleistet. Erheblicher Mehraufwand steht der Entwicklung des Wasserverkaufes gegenüber.

## 6.4. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

### 6.4.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen Schulstraße 38 09125 Chemnitz Tel.: 0371-278629-0 Fax: 0371-278629-29 E-Mail: post@skvs-sachsen.de
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	23. April 1993, Sicherheitsneugründung 9. Dezember 2011
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. am Eigenkapital 1,0870 %
Unternehmensgegenstand	<p>Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.</p> <p>Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.</p> <p>Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.</p>

#### **6.4.2. Organe**

Verbandsvorsitz	Kunzmann, Thomas (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsdorf) Schulze, Sven (Stellvertretender Verbandsvorsitzender, Beigeordneter und später Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz)
Geschäftsführung	Dr. Pfannenstein-Löser, Annelie (Institutsleiterin) bis 19.04.2020 Wortmann, Ellen (Institutsleiterin) ab 20.04.2020
Verbandsversammlung	

#### **6.4.3. Sonstige Angaben**

Abschlussprüfer	Rechnungsprüfungsamt Stadt Oelsnitz/Erzgebirge
Anzahl der Beschäftigten	6 Beschäftigte

#### **6.4.4. Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa.</b>	<b>in EUR</b>
Gewinnabführung	--
<b>Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband</b>	<b>in EUR</b>
Laufende Umlage	--
Investive Umlage	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Sonstige Zuschüsse	--

#### 6.4.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
<b>Ertrags-/Aufwandsstruktur</b>				
Umsatzerlöse	671 T€	866 T€	843 T€	642 T€
Personalkosten	301 T€	251 T€	279 T€	247 T€
Abschreibungen		8 T€	11 T€	9 T€
Jahresergebnis	0 T€	225 T€	201 T€	33 T€
<b>Vermögensstruktur</b>				
Anlagenintensität		2,0 %	2,9 %	3,9 %
Umlaufintensität		98,0 %	97,1 %	96,1 %
<b>Kapitalstruktur</b>				
Fremdkapitalquote		9,4 %	9,5 %	10,6 %
Eigenkapitalquote		90,6 %	90,5 %	89,4 %
Verschuldungsgrad		10,0 %	10,0 %	11,0 %
<b>Liquidität</b>				
Cashflow				47 T€
Anlagendeckungsgrad II		4.484 %	3.157 %	2.300 %
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz			218 T€	117 T€
Arbeitsproduktivität		3,45 €	3,02 €	2,60 €

#### 6.4.6. Lagebericht 2020

Im Geschäftsjahr 2020 entstand erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 225 (Vorjahr TEUR 201). Gründe hierfür sind die Erhöhung der Umsatzerlöse aus Inhouse-Seminaren und zwei Fachkundeführungen sowie gesunkener Personalkosten. Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 866 und übertrafen mit TEUR 194 den Planansatz von TEUR 671 erheblich. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen um 41 TEUR höher aus als geplant und haben sich auf TEUR 274 erhöht. Grund hierfür ist vor allem der mit dem erhöhten

Umsatz gestiegene Aufwand für Honorarkosten. Der Personalaufwand hat sich trotz Tarifierhöhung zum 01.04.2020 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 27 verringert, da eine Beschäftigte Langzeit erkrankt war und eine weitere zum 30.11.2020 ausschied.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 6 betrafen im Jahr 2020 hauptsächlich die Anschaffung neuer Technik. Die Liquidität war im Berichtsjahr durchgehend gesichert.

Im Wirtschaftsplan 2021 wird von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 661 und einem negativen Jahresergebnis in Höhe von TEUR 80 ausgegangen. Die für 2021 geplanten Investitionen sollen aus Eigenmitteln finanziert werden. Die Liquidität wird dennoch durch die laufenden Einnahmen und die Verwendung flüssiger Mittel aus Vorjahren als gesichert eingeschätzt.

Neben allgemeinen Risiken stellen besonders die negativen wirtschaftlichen Folgen der durch die Corona-Pandemie veranlassten bzw. notwendigen Maßnahmen ein weiteres Risiko dar. Außerdem wird aufgrund von Haushaltssperren in den Kommunen sowie veränderten Prioritäten bei den Arbeitgebern mit Umsatzeinbußen gerechnet. Diese Entwicklung soll mittels Online-Unterricht abgefedert werden. Durch die Anschaffung von entsprechender Hardware und die Anmietung größerer Räume ist mit weiteren Mehrkosten zu rechnen.

Fortbestandsgefährdende Risiken sind jedoch nicht erkennbar, zumal etwaige Verluste durch die Erhebung einer Umlage von den Zweckverbandsmitgliedern ausgeglichen werden könnten. Darüber hinaus existieren Rücklagen und finanzielle Reserven.

# **Anlagen**

**Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA**

**Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen**

**Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“**

**Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

## BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2020

## Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA .....	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen.....	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH) .....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht.....	6
3.1.2	Finanzbeziehungen.....	6
3.1.3	Organe .....	7
3.1.4	Sonstige Angaben .....	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 .....	9
3.2	Lecos GmbH .....	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht.....	13
3.2.2	Finanzbeziehungen.....	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 .....	14
3.3	ProVitako eG .....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht.....	23
3.3.2	Finanzbeziehungen.....	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 .....	23
3.4	Komm24 GmbH .....	25
3.4.1	Beteiligungsübersicht.....	25
3.4.2	Finanzbeziehungen.....	25
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 .....	26
3.4.4	Organe .....	29
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020 .....	30

# 1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2020 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.06.2021



Andreas Bitter  
Geschäftsführer

## 2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Tabella 1: Struktur Beteiligungen

## 3 Die Unternehmen im Einzelnen

### 3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

#### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	<a href="http://www.kdn-gmbh.de">www.kdn-gmbh.de</a>
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### 3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

### 3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

### 3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Plan 2020 in T€
<b>Bilanz:</b>				
Anlagevermögen	4	10	8	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	742	717	1246	
aktiver RAP	-	-	-	
<b>Summe Aktiva</b>	<b>747</b>	<b>728</b>	<b>1255</b>	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	70	68	
Rückstellungen	43	46	62	
Verbindlichkeiten	640	613	1125	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	<u>747</u>	<u>728</u>	<u>1255</u>	
<b>Gewinn-und Verlustrechnung:</b>				
Umsatz	509	515	1.237	367
sonstige Erträge	3.334	3.300	3160	5828
Materialaufwand	2.992	2.984	3.572	4675
Personalaufwand	187	216	262	284
Abschreibungen	1	1,5	3,9	3,6
sonst. Aufwand	663	613	560	1.191
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Sonstige:</b>				
Zugang Investitionen	3	1,5	3,8	4
Mitarbeiter	4	5	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020	
<b>Vermögenssituation</b>					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapitalquote	8%	9%	5%		
Fremdkapitalquote	92%	91%	95%		
<b>Liquidität</b>					
Liquidität	116%	117%	111%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
<b>Geschäftserfolg</b>					
Pro-Kopf-Umsatz	127	103	247	64	
Arbeitsproduktivität	3	2	4,7	1,15	

### 3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung**

Auf Grund der durch die aktuelle Situation verminderten Wirtschaftsleistung durch die anhaltende Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. In welchem Umfang sich die Konjunktur weiter abschwächt, wann eine Erholung einsetzt und wie stark diese Effekte ausgeprägt sind, ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Ausgleichsleistungen für entfallene Umsätze für von Schließungen betroffene Unternehmen sowie durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird. Dazu kommen Ausfälle im Steueraufkommen in der Umsatzsteuer, den Ertragsteuern und auch bei Verbrauchssteuern. Dies trifft alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

#### **Geschäftsverlauf**

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2020 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

## **Finanzlage**

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2020 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.828.453,17 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen EUR 1.237.129,79. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf EUR 3.150.353,76. Das Geschäftsergebnis 2020 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

## **Ertragslage**

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Umsätze konnten von TEUR 321 auf TEUR 1.237 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben und mehrere Landratsämter und Kommunen die UC-Lösung im KDN nutzen. In dieser Zahl sind auch einmalige Umsätze mit einem Landkreis in Höhe von ca. TEUR 500 für Telefonie-Ausstattung enthalten.

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

## **Chancen- und Risikobericht**

Die Risiken im Geschäftsjahr 2021 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt. Dies betrifft auch mögliche Auswirkungen aus der Corona-Pandemie.

## **Prognosebericht**

Das Jahr 2021 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen konzeptionelle Vorbereitungen hinsichtlich des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2021 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im Dezember 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz (FAG) über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

## **Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2020**

Kapazitäten für Home-Office-Lösungen im KDN wurden im I. Quartal weiter ausgebaut.

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurde eine Projektskizze für das Vergabeverfahren des Nachfolgenetzes erarbeitet.

## 3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 10 %.

### 3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	<a href="http://www.lecos-gmbh.de">www.lecos-gmbh.de</a>
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

### 3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

### 3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche**

Das Jahr 2020 stand vor besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, auch vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen überwiegend positiv entwickelt. Im Jahr 2020 bestimmten ab März 2020 insbesondere die Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden die Aufgaben. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen, das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, intensiv auszubauen, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

#### **Geschäftsverlauf**

Für die für das Geschäftsjahr 2020 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2020 deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, das Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die

besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, auf Basis der Leistungen für das Gewandhaus zu Leipzig und das Theater der Jungen Welt sowohl die Oper Leipzig als auch das Schauspiel Leipzig in den IT-Vollservice in einer gemeinsamen Kulturdomäne zu übernehmen. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2020 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2021 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

### **Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020**

Das Jahr 2020 stand im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde anhand von Pilotschulen das Vorgehen für die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen bestätigt, um auf dieser Basis die Fortführung und erforderliche Skalierung für 2021 ff. planen zu können.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafter Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2020 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zu werden.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, der 2020 begonnenen Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der

zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2020 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsische Melderegister (SMR) im Jahr 2020 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

### **Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2020:**

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout-Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2020 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur erfolgreich in mehreren Pilotschulen auf Basis einer Muster- schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Umstellungen im Rahmen des Digitalpaktes Schulen in den Jahren 2021 ff. für Bestandsobjekte, als auch für Neubauobjekte umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2021 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Dies führte zur Übernahme und dem weiteren Ausbau von Output-Leistungen im Jahr 2020 für die Landeshauptstadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2020 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2020 und eine im Januar 2021 erteilt. Eine Ausschreibung wird im März 2021 bezuschlagt. Drei öffentliche Ausschreibungen des Jahres 2020 mussten aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2020 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit), neun öffentliche Ausschreibungen (national), eine freihändige Vergabe sowie ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2020 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2020 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, so dass in 2020 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert

und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2020 nahezu abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurden gemeinsam Verschiebungen abgestimmt, um 2020 den Fokus auf den Ausbau der mobilen Arbeit legen zu können.
- Es erfolgte auch 2020 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2020 konsequent der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2020 fortgeführt und es konnten weitere Prototypen entwickelt und Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Der Geschäftsführer, Peter Kühne, war bis 11/2020 weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen. Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako.
- Im Jahr 2020 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 umgesetzt. Die Re-Zertifizierung sowie das erforderliche Audit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz konnten erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte auf Grund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie in hybrider Form, d. h. sowohl in Form von Videokonferenzen als auch in Präsenzterminen.

Das Geschäftsjahr 2020 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office, die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2020 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie ein neues Führungsverständnis gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2020 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2021 über die Umsetzung informiert. Darüber hinaus wird eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges der Lecos GmbH.

## Lage der Gesellschaft

### Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 36.215 und lag damit um TEUR 7.842 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 (TEUR 28.373). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 283 (Vj.: TEUR 121).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	34,75 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	32,50 %
Basisinfrastruktur	20,00 %
Telekommunikation	5,03 %
Druckdienstleistungen	4,13 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,91 %
Lotus Notes/Mailuser	1,65 %
Sonstiges	0,02 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,9 %, 6,6 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,5 %. Die verbleibenden 3,0 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum-mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 596 (Vj.: TEUR 352) und liegt über dem Plan für 2020.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Notebooks, Tablets iRd MobilEndVO (TEUR 2.533), Aufträgen aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Veränderungen resultierend aus der Corona-Pandemie (TEUR 544)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 180).

### **Investitionen**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2020 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 3.828.

Schwerpunkte waren auch 2020 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2020 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2020 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleiten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2020 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

## **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter

fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO<sub>2</sub> eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)**

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2021 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2021 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2021 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2021 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.660 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2021 von einem Umsatzvolumen von TEUR 37.839, einem Jahresüberschuss von TEUR 239 und liquiden Mittel von TEUR 1.545 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 36 Stellen im Jahr 2021 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2021 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Coronavirus kann somit auch 2021 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2021 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

### 3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

#### 3.3.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<b>Anschrift:</b>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<b>Telefon:</b>	030 2063156-0
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.provitako.de">www.provitako.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Eingetragene Genossenschaft
<b>Stammkapital:</b>	215.500 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR

#### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

#### 3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

#### 3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

## **Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck**

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

## **Geschäftsverlauf 2020**

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple Komponenten, Notebooks und Tablets, RZ Serversystem, VMWare Bedarfe sowie Interactive Displays in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Segment des Leistungsaustausches zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, IT-Dienste aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabeplanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufendenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2020 erneut personell aufgestockt.

### 3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 20 %.

#### 3.4.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	Komm24 GmbH
<b>Anschrift:</b>	Semperstraße 2 01069 Dresden
<b>Telefon:</b>	0351 21391030
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.komm-24.de">www.komm-24.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Stammkapital:</b>	25.000 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR (20 %)

#### **Unternehmensgegenstand**

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2020 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Alle hier für notwendigen Tätigkeiten (wie z. B. Buchhaltung) wurden ausgelagert, sodass die Gesellschaft außer dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter beschäftigte.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

#### 3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €

- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

### 3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Es kristallisiert sich zunehmend heraus, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einschränkung der Bewegungsfreiheit und der Kontakte hat die Notwendigkeit zur Einführung digitaler Verwaltungsleistungen noch erheblich verstärkt. Im Jahr 2020 konnte die Komm24 sehr schnell einen Online-Antragsassistenten für die Kommunale Soforthilfe fertig stellen. Es muss jedoch noch mehr Augenmerk auf die Durchgängigkeit und Nutzerfreundlichkeit der Lösungen gelegt werden, um die Akzeptanz der digitalen Verwaltung bei den Bürger\*innen und Unternehmen zu verbessern.

#### **Geschäftsverlauf und Lage**

Das Geschäftsjahr 2020 war bei Komm24 geprägt durch eine umfangreiche Projektarbeit zur Entwicklung von digitalen Verwaltungsleistungen. Es wurden insgesamt ca. 34 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie deren Anbindung an verschiedene Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 7 im Jahre 2020 fertig gestellt wurden. Dazu kam noch eine ganze Reihe von Querschnitts-Projekten, die zum Aufbau eines neuen Integrationsportals, zur Schaffung und Verbesserung von Basisdiensten sowie zur Verbesserung der Projektarbeit und Kommunikation dienten.

##### a) Ertragslage

Durch einen hohen Anteil an sonstigen vermittelten IT-Dienstleistungen wurde die Umsatzplanung (2.396,1 TEuro) mit 2.998,8 TEuro deutlich übertroffen. Das Ergebnis (Plan: 32,5 TEuro) konnte aufgrund geringerer Margen vor allen bei den vermittelten Leistungen trotz des erhöhten Umsatzes nicht gehalten werden (24,9 TEuro).

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2019 nicht oder nur sehr bedingt möglich.

## b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 201,5 TEuro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -105,0 TEuro. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gesamtcashflow von 96,5 TEuro.

## c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

<b>Aktiva</b>	<b>TEuro</b>
langfristige Vermögenswerte	93,3
kurzfristige Vermögenswerte	1849,7
liquide Mittel	232,0
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	134,5
Rückstellungen	11,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.933,3
Rechnungsabgrenzungsposten	95,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.175,0</b>

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 134,5 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 6,1 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

## **Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

## **Prognosebericht**

Zum 01. Januar 2021 wurde Herr Dr. Thomas Schmidt von der Gesellschafterversammlung als neuer Geschäftsführer der Komm24 GmbH bestellt. Herr Dr. Schmidt wird die in der Wirtschaftsplanung für 2021 aufgeführten Geschäftsfelder der Entwicklung von OZG-Leistungen sowie der Vermittlung von sonstigen IT-Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern fortführen. Jedoch soll hier im Laufe des Jahres die Wertschöpfung der Komm24 erhöht werden, auch durch den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes, dem Vertrieb, Marketing, Betrieb und Produktmanagement

von OZG-Leistungen für die Kommunen in Sachsen. Dabei wird es nach wie vor eine enge Leistungsbeziehung zu den Gesellschaftern geben, jedoch die Steuerung des Vertriebs, die Produktverantwortung sowie die vertragliche Kundenbeziehung und die Strategie soll in der Hoheit von Komm24 liegen. Hierzu ist auch vorgesehen, eigene Mitarbeiter einzustellen. Im Geschäftsfeld der Entwicklung von OZG-Leistungen sollen die Effektivität erhöht und die Projektlaufzeiten erheblich verkürzt werden. Das Projektvolumen für die OZG-Projekte wird in 2021 wie im Vorjahr bei ca. 2,4 Mio. Euro liegen. Durch erwartete Vertragsabschlüsse für vermittelte IT-Leistungen (unter anderem für das Sächsische Melderegister und das elektronische Kommunalarchiv) wird sich das Umsatzvolumen weiter erhöhen.

Die derzeitige Corona-Pandemie beeinflusst das Geschäft der Komm24 nicht.

### **Chancen- und Risikobericht**

#### **a) Risiken aus operativer Tätigkeit**

##### **Umfeld-/ Marktrisiken**

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt, so dass anzunehmen ist, dass es hier seitens des Bundes bzw. der Länder eine Verlängerung und auch eine weitere Förderung dieses Vorhabens geben wird. Andererseits besteht das Risiko, dass sich durch die Corona-Pandemie eine stark verschärfende Haushaltlage eine Reduzierung der bereitgestellten Mittel in den Folgejahren ergeben könnte. Wenn im Land Sachsen der Haushalt für 2021/2022 beschlossen wird, ist die Finanzierung zumindest bis Ende 2022 gesichert.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger\*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

##### **Risiken in den Leistungsbeziehungen**

Die Gesellschaft verfügt momentan über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. Insofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im Wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

#### b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder wird die Komm24 das Risikomanagementsystem weiter ausbauen.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

#### c) Chancen

Die Corona-Pandemie treibt die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen enorm voran und erhält gerade in Verbindung mit dem Pandemie-Management im öffentlichen Bereich derzeit eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

#### d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von 25,5 TEuro.

### 3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender (bis 11.11.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender (ab 12.11.2020)
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter (bis 28.05.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Stellvertreter (ab 29.05.2020)
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

## 4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
4	LRA Görlitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
5	LRA Gotha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
6	LRA Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
7	LRA Meißen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
12	LRA Weimarer Land	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
13	LRA Zwickau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
14	SV Altenberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
15	SV Annaberg-Buchholz	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
17	SV Augustusburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
18	SV Bad Dübren	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
19	SV Bad Lausick	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
20	SV Bad Muskau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
21	SV Bad Schandau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
22	SV Bautzen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
23	SV Belgern-Schildau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
25	SV Böhlen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
26	SV Borna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
27	SV Brandis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
28	SV Burgstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
29	SV Chemnitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
30	SV Coswig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
31	SV Crimmitschau	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
32	SV Dahlen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
33	SV Delitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
35	SV Döbeln	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
36	SV Dohna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
38	SV Elterlein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
40	SV Frauenstein	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
41	SV Freiberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
42	SV Freital	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
43	SV Geyer	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
44	SV Glashütte	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
45	SV Glauchau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
46	SV Görlitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
47	SV Grimma	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
48	SV Gröditz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
49	SV Groitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
50	SV Großenhain	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
52	SV Großschirma	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
53	SV Hainichen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
54	SV Hartenstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
55	SV Hartha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
56	SV Harzgerode	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
57	SV Heidenau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
59	SV Hohnstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
61	SV Kirchberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
62	SV Kitzscher	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
63	SV Königstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
64	SV Landsberg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
65	SV Lauter-Bernsbach	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
66	SV Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
67	SV Leisnig	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
68	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
69	SV Lommatzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
70	SV Löbnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
71	SV Markneukirchen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
72	SV Markranstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
73	SV Meerane	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
74	SV Meißen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
75	SV Mittweida	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
76	SV Mügeln	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
77	SV Naumburg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
78	SV Naunhof	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
79	SV Niesky	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
80	SV Nossen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
81	SV Oberlungwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
82	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
83	SV Ostritz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
84	SV Pegau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
85	SV Pirna	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
86	SV Plauen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
87	SV Pulsnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
88	SV Rabenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
89	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
90	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
91	SV Radeburg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
92	SV Regis-Breitingen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
93	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
94	SV Reichenbach/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
95	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
96	SV Roßwein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
97	SV Rötha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
98	SV Rothenburg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
99	SV Sayda	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
100	SV Schkeuditz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
101	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
102	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
103	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
104	SV Stolpen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
105	SV Strehla	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
106	SV Taucha	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
107	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
108	SV Tharandt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
109	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
110	SV Trebsen/Mulde	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
111	SV Treuen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
112	SV Waldheim	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
113	SV Weimar	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
114	SV Weißenberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
115	SV Weißwasser/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
116	SV Werdau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
117	SV Wildenfels	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
118	SV Wilkau-Haßlau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
119	SV Wilsdruff	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
120	SV Wolkenstein	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
121	SV Wurzen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
122	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
123	SV Zschopau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
124	SV Zwenkau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
125	SV Zwönitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
126	GV Amtsberg	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
127	GV Arnsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
128	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
129	GV Bannewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
130	GV Belgershain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
131	GV Borsdorf	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
132	GV Boxberg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
133	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
134	GV Burkau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
135	GV Burkhardtsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
136	GV Callenberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
137	GV Claußnitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
138	GV Crottendorf	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
139	GV Diera-Zehren	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
140	GV Doberschau-Gaußig	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
141	GV Dorfhain	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
142	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
143	GV Ebersbach (01561)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
144	GV Elstertrebnitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
145	GV Eppendorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
146	GV Erlau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
147	GV Frankenthal	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
148	GV Gablenz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
149	GV Glaubitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
150	GV Göda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
151	GV Gohrisch	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
152	GV Großharthau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
153	GV Großpösna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
154	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
155	GV Großschönau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
156	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
157	GV Hähnichen	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
158	GV Hainewalde	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
159	GV Hartmannsdorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
160	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
161	GV Hirschstein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
162	GV Hochkirch	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
163	GV Hohendubrau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
164	GV Kabelsketal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
165	GV Käbschütztal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
166	GV Klingenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
167	GV Klipphausen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
168	GV Königswartha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
169	GV Kottmar	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
170	GV Krauschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
171	GV Kreba-Neudorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
172	GV Kreischa	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
173	GV Krostitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
174	GV Kubschütz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
175	GV Laußig	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
176	GV Leubsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
177	GV Leutersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
178	GV Lichtenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
179	GV Lichtentanne	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
180	GV Liebschützberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
181	GV Löbnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
182	GV Lohsa	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
183	GV Lossatal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
184	GV Machern	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
185	GV Malschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
186	GV Markersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
187	GV Mildenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
188	GV Mockrehna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
189	GV Moritzburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
190	GV Mücka	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
191	GV Müglitztal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
192	GV Muldenhammer	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
193	GV Neschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
194	GV Neuensalz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
197	GV Neukirchen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
199	GV Niederau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
200	GV Nünchritz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
201	GV Obergurig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
202	GV Oderwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
204	GV Otterwisch	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
205	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
206	GV Pöhl	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
207	GV Priestewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
208	GV Puschwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
210	GV Rackwitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
211	GV Rammenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
214	GV Reinsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
215	GV Rietschen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
216	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
217	GV Schleife	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
218	GV Schmölln-Putzkau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
219	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
220	GV Schönfeld	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
221	GV Schwepnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
222	GV Sehmatal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
223	GV Steinberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
225	GV Striegistal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
226	GV Tannenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
227	GV Taura	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
229	GV Thiendorf	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
230	GV Trossin	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
231	GV Wachau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
232	GV Waldhufen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
233	GV Weinböhma	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
234	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
235	GV Weißkeißel	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
236	GV Wermsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
237	GV Wiedemar	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
238	GV Zeithain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
239	VV Diehsa	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
240	VV Eilenburg-West	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
241	VV Jägerswald	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
253	ZV RAVON	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
255	Trink-WZV Mildena-Streckenwalde	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
259	ZV WALL	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
264	Lecos GmbH	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
266	Wasser Abwasser Betriebsge- sellschaft Coswig mbH	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
<b>Gesamt 2020:</b>		<b>2564</b>	<b>100</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>5.000,00 €</b>



## **Beteiligungsbericht**

des Zweckverbandes  
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die  
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-  
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die  
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

**Geschäftsjahr 2020**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“</b> .....	<b>3</b>
1.1. Beteiligungsübersicht.....	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes .....	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken .....	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben .....	9
<b>2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)</b> .....	<b>11</b>
2.1. Beteiligungsübersicht.....	11
2.2. Finanzbeziehungen.....	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben .....	15
2.5. Kennzahlen .....	15
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	16
<b>3. eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b> .....	<b>17</b>
3.1. Beteiligungsübersicht.....	17
3.2. Finanzbeziehungen.....	17
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	18
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben .....	37
3.5. Kennzahlen .....	40
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	41
<b>4. Schlussbemerkungen</b> .....	<b>42</b>
<b>5. Impressum</b> .....	<b>42</b>
<b>Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH &amp; Co. KG (Stand 31.12.2020)</b> .....	<b>43</b>
<b>Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2020)</b> .....	<b>44</b>
<b>Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2020)</b> .....	<b>48</b>

# 1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

## 1.1. Beteiligungsübersicht

### Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

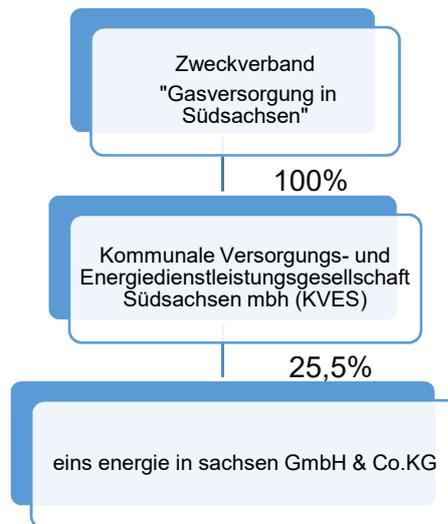
### Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 313.206.499,27 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

## 1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



## 1.3. Finanzbeziehungen

### Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.440.000 EUR.

### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

## 1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

### Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2020 betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

#### Entwicklung der ordentlichen Erträge:

##### *Erträge aus Gewinnanteilen*

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 16.493.094,25 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.440.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 53.094,25 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

##### *Sonstige Erträge*

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2020 waren dies 109.899,33 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.983.799,07 EUR auf 312.882.132,63 EUR wurden für den Zweckverband weitere 898.333,56 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

#### Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

In 2020 erfolgten keine Abschreibungen:

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2020	Ergebnis 2020	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	322.000,00	0,00	322.000,00

*Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen*

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.493.900 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 12. Mai 2020 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2020 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva/ Passiva	31.12.2019 in EUR	31.12.2020 in EUR
Anlagevermögen	311.983.799,07	312.882.132,63
Umlaufvermögen	319.191,21	324.397,82
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.300.129,10	313.206.499,27
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	2.686,43	0,00
Verbindlichkeiten	174,75	31,18
PRAP	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>312.302.990,28</b>	<b>313.206.530,45</b>

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 903.540,17 EUR erhöht. Sowohl der Anteil der Rückstellungen als auch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sind gegenüber dem Vorjahr 2019 zurückgegangen. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

### **1.5. Entwicklung und mögliche Risiken**

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

In den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als

ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück.

Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

## 1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung  
Verwaltungsrat  
Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: Dr. Jesko Vogel                      Oberbürgermeister  
Stadt Limbach-Oberfrohna

1. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden: Dr. Martin Antonow                      Oberbürgermeister  
Stadt Brand-Erbisdorf

2. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause                      Bürgermeister  
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Manfred Deckert                      Oberbürgermeister  
Stadt Auerbach/Vogtl.

Olaf Schlott                      Bürgermeister  
Stadt Bad Elster

Daniel Röthig                      Bürgermeister  
Gemeinde Callenberg

Jens Haustein                      Bürgermeister  
Gemeinde Drebach

Andreas Beger                      Bürgermeister  
Gemeinde Halsbrücke

Uwe Weinert                      Bürgermeister  
Gemeinde Hartmannsdorf

Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 ist durch die Kanzlei Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

## 2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

### 2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)  
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

### 2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.493.094,25 EUR eine Dividende in Höhe von 16.440.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 53.094,25 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### 2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

#### Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück.

Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen.

Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

#### Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 17.338 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2020 übertroffen. Dies ist auf steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2020 wurde ebenfalls leicht übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

#### Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Investitionen getätigt.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**, Chemnitz.

#### Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2020 eingetreten.

#### Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

## 2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen  
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg  
Daniel Röthig, Chemnitz

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.  
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

## 2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2018	2019	2020	Plan 2020
Eigenkapitalquote <i>[Eigenkapital vom Gesamtkapital]</i>	%	100,0	100,0	99,9	100,0
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]</i>	%	99,9	99,9	100,4	100,0
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]</i>	%	1.881,5	1.797,2	1.801,3	1.883,8
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]</i>	%	5,3	5,6	5,8	5,5
Liquidität III <i>[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]</i>	%	99,0	99,4	106,8	99,1

## 2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

### **3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

#### **3.1. Beteiligungsübersicht**

Firma:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

#### **3.2. Finanzbeziehungen**

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an eine Kommunen Konzessionsabgabe, in denen sie Konzessionen hält und Gewerbesteuer an Kommunen, in denen Betriebsstätten bzw. Erzeugungsanlagen betrieben werden.

#### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### **3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

#### Geschäftsmodell:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird, zusammen mit der Fernwärme, Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt ca. 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundenen Unternehmen.

#### Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind durch regulatorische Eingriffe, eine im Marktumfeld zu beobachtende Konzentrierung, wie

beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche in den letzten Jahren weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Im Jahr 2020 wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) umgesetzt. Im Ergebnis erfolgte eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und die Implementierung einer effektiveren sowie effizienteren Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 will **eins** ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge im Geschäftsfeld Vertrieb sicherstellen. Darauf aufbauend, versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Das aktuell bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird weiterhin die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Ein Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Planungsphase. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird wahrscheinlich einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale,

durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau sowie Bad Elster erzielt. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt. Durch das im Raum Chemnitz bereits gut ausgebaute Glasfasernetz ist **eins** in der Lage, die Lücke zwischen dem Backbone-Netz der Mobilfunkanbieter und den Mobilfunkstationen zu schließen. So wurde **eins** jetzt bereits mit der Anbindung von 26 Standorten in Chemnitz beauftragt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Eine weitere strategische Ausrichtung von **eins** ist der Aufbau von Beteiligungen im Energieumfeld, um Optionen zu nutzen und Synergien zu heben. Vor diesem Hintergrund hat sich **eins** in 2020 an der Stadtwerke Grimma GmbH beteiligt.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne

betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

#### Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 90 Ladestationen mit 141 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 10 Ladestationen mit 21 Ladepunkten im Bau. Entsprechende Fördermittel, nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, sind bewilligt. Auf deren Basis wird **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorantreiben. Hier ist zu erwähnen, dass in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** der erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz entstanden ist. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität, an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Ein weiterer Baustein für den langfristigen Erfolg der Energiewende und für den Klimaschutz ist neben der Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz ein kostenoptimales, dekarbonisiertes und versorgungssicheres Energiesystem. Aufgrund dessen haben 14 Energieunternehmen und Regionalversorger aus Ostdeutschland, darunter auch der **eins**-Unternehmensverbund, in der Studie „Commit to Connect 2050“, unter der Prämisse der geringsten volkswirtschaftlichen Kosten, ein Leitbild für ein zukünftiges Energie- und Infrastruktursystem entwickelt. Die Studie identifiziert für ein solches Energiesystem eine komplette Sektorkopplung zwischen Strom und Gas bei einem massiven Ausbau von Wind- und Solarenergie, wobei Wasserstoff und Biomethan eine zentrale Rolle einnehmen. Im Mobilitätssektor als auch im Gebäudesektor werden Gase für Energieanwendungen ein entscheidender Faktor sein. Die günstigste Variante einer dekarbonisierten Energieversorgung für Ostdeutschland in der Zukunft hat eine Gasnetzinfrastruktur als Voraussetzung.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Covid-19-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2020 um 5,0 % zurück. Dabei lag der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus in Deutschland mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum von nahe 2 %. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Anzahl an Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu. Im Jahr 2020 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

## Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)-Novelle

Nachdem der Bundestag am 17. Dezember 2020 eine umfangreiche Überarbeitung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen hatte, ist das novellierte Gesetz am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Die EEG-Novelle umfasst zahlreiche Detailänderungen. Erwähnenswert sind hier vor allem die Umlagebefreiung für die Eigenversorgung aus Neu- und Bestands-EEG-Anlagen bis 30 kW, die geplante Anschlussförderung für ausgeforderte Windanlagen sowie die Neuregelungen des Quartierbegriffs beim Mieterstrom, von dem sich der Gesetzgeber Impulse für den Photovoltaik-Ausbau insbesondere im städtischen Bereich verspricht.

Bereits im Sommer hatte der Gesetzgeber im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) das EE-Ausbauziel von 65 % für das Jahr 2030 verankert. Für das Frühjahr 2021 hat die Bundesregierung bereits eine weitere EEG-Novelle angekündigt. Darin sollen auch jene Punkte in Angriff genommen werden, die in der zum 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Novelle in Form einer Entschließung des Bundestags zur weiteren Bearbeitung ausersehen wurden.

## Neuerungen im Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG)

Im Rahmen der EEG-Novelle wurden außerdem noch etliche Änderungen beim Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) realisiert, welches ebenfalls erst Monate zuvor im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) novelliert wurde. Begründet wurden diese mit beihilferechtlichen Auflagen von Seiten der EU-Kommission. So sind nunmehr KWK-Anlagen künftig schon ab einer Leistung von 500 kW ausschreibungspflichtig. Durch die Anhebung der Größengrenze zum Erhalt des Erneuerbaren-Wärmebonus von derzeit 1 auf 10 MW entfällt zudem der Bonus für kleinere Nahwärme- oder Quartiers-Lösungen. Außerdem wurde die Geltungsdauer des KWKG-Gesetzes eingeschränkt. Während die Laufzeit des KWKG in der alten Fassung bisher bis 2029 reichte, gilt es nun unumschränkt nur noch für Anlagen, die bis zum 31. Dezember 2026 in Dauerbetrieb gehen werden. Für Anlagen, die im Zeitraum von 1. Januar 2027 bis Ende 2029 in Betrieb gehen, steht das KWKG nunmehr unter beihilferechtlichem Genehmigungsvorbehalt. Das zuvor im Rahmen des KAG geänderte KWKG war erst am 14. August 2020 in Kraft getreten. Mit dieser Novellierung wurde unter anderem eine erhöhte Grundförderung für die KWK-Leistungsanteile über 2 MW um 0,5 Cent je Kilowattstunde KWK-Strom verankert. Allerdings gilt dieser erhöhte Fördersatz erst ab 1. Januar 2023 und auch nur für neue und modernisierte Anlagen, die nach diesem Zeitpunkt den Dauerbetrieb aufnehmen bzw. wiederaufnehmen. Außerdem unterliegt diese Regelung noch zusätzlich dem Vorbehalt einer Evaluierung durch das Bundeswirtschaftsministerium.

Weiterhin sieht das KWKG nunmehr auch einen nach dem Inbetriebnahmedatum der Altanlage und dem Inbetriebnahmezeitpunkt der Ersatzanlage gestaffelten Kohleersatzbonus vor.

### Kohleausstiegsgesetz (KAG) und Strukturstärkungsgesetz

Am 3. Juli 2020 verabschiedete der Bundestag das Kohleausstiegsgesetz (KAG). Noch am selben Tag stimmte auch der Bundesrat dem umfangreichen Gesetzeswerk zu, welches daraufhin am 14. August 2020, vorbehaltlich der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission, in Kraft trat und in seinem Hauptteil - dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) - den Ausstieg Deutschlands aus der Stromerzeugung mittels Braun- und Steinkohle bis spätestens 2038 entlang eines Ausstiegspfad festlegt. Grundsätzlich gilt, dass der Ausstieg aus der Braunkohle zwischen dem Staat und den betroffenen Betreibern der Kraftwerke/Tagebaue mittels vertraglicher Vereinbarungen geregelt wird. Bei der Steinkohle werden die Entschädigungen für die Kraftwerksbetreiber mittels Ausschreibungsverfahren ermittelt. Als Anreiz für die frühzeitige Stilllegung wurden die jeweils zulässigen Höchstpreise für die Ausschreibungsgebote degressiv ausgestaltet. Wird der festgelegte Ausstiegspfad bei der Steinkohle auf diese Weise nicht erreicht, können Kraftwerke außerdem per Gesetz stillgelegt werden.

Als sogenannte Braunkohle-Kleinanlagen (elektrische Nettogesamtleistung jeweils unter 150 MW) unterliegen die Blöcke B und C des HKW Chemnitz Nord derselben Regelung wie kleine Steinkohlekraftwerke, d. h. das HKW Chemnitz darf gemäß § 43 i. V. m. §§ 38, 3 Nr. 10 KVBG prinzipiell an den Auktionen für eine vorzeitige Stilllegung teilnehmen. Allerdings muss der Gesetzgeber beim KVBG noch einmal nachbessern. Die EU-Kommission hat das Kohleausstiegsgesetz am 25. November 2020 zwar in weiten Teilen beihilferechtlich genehmigt, zugleich aber auch noch einige Änderungen vorgegeben.

Ebenfalls am 14. August 2020 trat das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen in Kraft, das Strukturhilfemaßnahmen für die durch vorzeitige Beendigung der Kohleverstromung betroffene Reviere und Standorte bis 2038 festlegt. Chemnitz fand in dem Gesetz keine Berücksichtigung, obwohl **eins** dies mit politischer Unterstützung versucht hat.

### Änderungen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) plus Verordnungen

Am 4. November 2020 trat außerdem das erste Gesetz zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) in Kraft. Die Novellierung des erst Ende 2019 verabschiedeten BEHG war durch die Bund-Länder-Einigung vom Dezember 2019 notwendig geworden, bei der höhere CO<sub>2</sub>-Preise für denjenigen Verbrauch von fossilen Brenn- und

Kraftstoffen beschlossen wurden, der nicht vom europäischen Emissionshandelssystem erfasst wird. Nachdem Anfang Dezember 2020 auch noch die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022) beschlossen und am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet wurden, konnte der nationale Brennstoffemissionshandel fristgerecht zum 1. Januar 2021 beginnen.

#### Novelle der Dreizehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen - 13. BImSchV)

Die Bundesregierung hat am 2. Dezember 2020 den Entwurf für eine Artikelverordnung mit umfänglicher Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) beschlossen. Der Entwurf setzt die luftseitigen Anforderungen des Durchführungsbeschlusses (EU) 2017/1442 der Kommission vom 31. Juli 2017, über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlamentes und Rates für Großfeuerungsanlagen, um. Die Verordnung kann erst in Kraft treten, nachdem der Bundesrat zugestimmt hat. Damit ist im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2021 zu rechnen.

Vorteilhaft für **eins** ist, dass die Grenzwerte für den Methanschlupf im Regierungsentwurf nunmehr so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

#### Wasserstoffstrategien der Bundesregierung und der EU

Das Bundeskabinett hat am 10. Juni 2020 eine Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) verabschiedet. Die Strategie gliedert sich in 2 Phasen: Phase 1 reicht bis 2023 und soll den Markthochlauf der Wasserstofftechnologie umfassen. Dafür will die Bundesregierung 10 Milliarden Euro bereitstellen. Phase 2 soll dann von 2024 bis 2030 reichen und der Festigung des Heimatmarktes sowie der Mitgestaltung der europäischen und globalen Wasserstoffwirtschaft dienen. Am 8. Juli 2020 hat außerdem die Europäische Kommission zwei Strategiedokumente mit umfassenden Maßnahmenplänen zur Integration des Energiesystems sowie zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft vorgelegt. Beide Strategien greifen eng ineinander und sollen zur Umsetzung des European Green Deal und der Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 beitragen.

## Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2020 erzielte EBT liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowie der Corona- Pandemie auf Planniveau.

in Mio. EUR

<b>Kennzahlen</b>	<b>IST 2019</b>	<b>IST 2020</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>PLAN 2020</b>
Umsatzerlöse	1.098	1.041	-57	1.103
Rohmarge	104	92	-12	111
EBT	83	80	-3	80
Bilanzgewinn	68	66	-2	64
Investitionen	86	138	52	165

Der operative Geschäftsverlauf von **eins** wurde für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern- / Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst. Dadurch lag die Rohmarge sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem Planwert. Demgegenüber konnte der operative Ergebnisrückgang vollständig durch Einmaleffekte kompensiert werden.

Zu den wesentlichen Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Gasabsatz** um 5 % auf 5.151 GWh ab. Grund dafür war die deutlich zu warme Witterung im Jahr 2020. Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 13 % auf 2.417 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden aufgrund der Pandemie zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Fernwärmeabsatz** trotz Kundengewinnen witterungsbedingt um 10 GWh auf 710 GWh. Im Bereich der **Nahwärme** konnte trotz warmer Witterung der Absatz auf 86 GWh aufgrund neuer Kunden gesteigert werden. Beim **Kälteabsatz** mit 13 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** sowie die **Abwassermengen** haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die konventionelle **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 556 GWh liegt aufgrund längerer Stillstandszeiten deutlich unter dem Jahr 2019. Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2020 bei etwa **20,3 Jahren**, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2020 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2020 **investierte eins insgesamt 138 Mio. EUR**. Neben den Erzeugungsanlagen mit 54 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2020 insgesamt 3 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Beteiligung an der Stadtwerke Grimma GmbH. Die Beteiligung an der Tender365 GmbH wurde beendet.

#### Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2020 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.041 Mio. EUR (Vorjahr: 1.098 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 529 Mio. EUR (Vorjahr 581 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 251 Mio. EUR (Vorjahr 266 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 71 Mio. EUR (Vorjahr 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 48 Mio. EUR (Vorjahr 44 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 133 Mio. EUR (Vorjahr 128 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die Umsatzerlöse beinhalten auch Erlöse aus dem Abverkauf von Strommengen, die in den Vorjahren für Vertriebskunden beschafft wurden. Durch den pandemiebedingt deutlich gesunkenen Börsenpreis für Strom wurden damit deutlich weniger Erlöse erzielt als mit den Vertriebskunden vereinbart war. Der daraus resultierende Verlust belastete das Ergebnis von **eins** in 2020 erheblich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 14 Mio. EUR, die Auflösung einer Einzelwertberichtigung mit 2 Mio. EUR, die Zuschreibung von Anlagevermögen mit 1 Mio. EUR sowie die Auflösung von Fördermitteln mit 1 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 837 Mio. EUR (Vorjahr: 889 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Absatz aufgrund der warmen Witterung sowie durch die Corona-Pandemie.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 49 Mio. EUR (Vorjahr: 46 Mio. EUR) sind 40 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 698 (Vorjahr: 687) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 61 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Zuführung zur Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr mindernd den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: plus 12 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, die Verlustübernahme der inetz aufgrund Witterung und Corona, Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 80 Mio. EUR (Vorjahr: 83 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR).

### Finanzlage:

Im Jahr 2020 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2020 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 40 Mio. EUR in Anspruch genommen.

<b>Finanzlage</b>	in Mio. EUR		
	<b>IST 2019</b>	<b>IST 2020</b>	<b>Veränderung absolut</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100	139	39
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72	-136	-64
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27	-4	23
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	1	-1	-2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	11	1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11	10	-1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2020 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 3 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 113 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 43 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

### Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.071 Mio. EUR (Vorjahr: 1.012 Mio. EUR) ab. Davon sind 899 Mio. EUR (Vorjahr: 817 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 165 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 171 Mio. EUR (Vorjahr: 193 Mio. EUR) sind 90 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 49 % (Vorjahr: 52 %). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rd. 525 Mio. EUR (Vorjahr: 522 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 147 Mio. EUR (Vorjahr: 144 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn

von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 54 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 547 Mio. EUR (Vorjahr: 490 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 60 Mio. EUR (Vorjahr: 76 Mio. EUR) Rückstellungen, 363 Mio. EUR (Vorjahr: 293 Mio. EUR) Darlehen und 114 Mio. EUR (Vorjahr: 111 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte aufgrund gegebener Rechtssicherheit.

Das Anlagevermögen ist zu 58 % (Vorjahr: 64 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 98 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 149 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 116 Mio. EUR).

#### Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bei der Elektrizitätsverteilung 95 Mio. EUR (Vorjahr: 88 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 227 Mio. EUR (Vorjahr: 215 Mio. EUR) und bei dem Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR.

#### Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

##### **Prognosebericht**

Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Verlauf der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise wird voraussichtlich erst Mitte 2022 wieder erreicht. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2021 einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,0 %. Es ist davon auszugehen, dass die Pandemie die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch beeinträchtigt, diese aber danach deutlich an Fahrt aufnehmen wird. Dem durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine robust entwickelte Industrie gegenüber. Die Weltwirtschaft wird sich mit zunehmender Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen und der Perspektive auf wirksame Impfstoffe voraussichtlich merklich verbessern. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Für das Jahr 2021 hat **eins** bereits gegenüber der Vorjahresplanung einen erhöhten Forderungsausfall berücksichtigt.

Durch den zweiten Lockdown seit November 2020 ist möglicherweise mit einem weiteren Anstieg der Forderungsausfälle zu rechnen. Dies wird sehr wahrscheinlich besonders das Dienstleistungsgewerbe betreffen. Für die Industriekunden rechnet **eins** mit keinem erhöhten Insolvenzrisiko. Im Gegensatz zum ersten Lockdown ab März 2020 erwartet **eins** auch keine wesentlichen Absatzrückgänge für Strom bei Industriekunden, da die Unterbrechung der Lieferketten, die zum Produktionseinbruch in 2020 geführt haben, in 2021 nicht absehbar sind.

**eins** rechnet für das Jahr 2021 mit einem gegenüber dem Jahr 2020 auf 76 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtrohmarge sowie dem höheren Beteiligungsertrag stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2020 positive Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund

gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind **Investitionen in Höhe von 211 Mio. EUR** geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 62 Mio. EUR bilden die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 99 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 29 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

## **Chancen- und Risikobericht**

### Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

### Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2020 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

#### Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

##### *Marktentwicklung*

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

##### *Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen*

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

#### *Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen*

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Das Jahr 2020 war vertriebsseitig stark durch die Corona-bedingten Lockdowns geprägt. Viele betroffene Kunden haben weniger Energiemengen bezogen. Die verringerte Nachfrage hatte erheblichen Einfluss auf die Energiepreise, weshalb aus dem Abverkauf nicht benötigter Energiemengen **eins** ein wirtschaftlicher Schaden entstand. Für 2021 werden diese Pandemie-bedingten Absatzrisiken geringer eingeschätzt, da die Lieferketten fast vollständig wiederhergestellt wurden und sich auch die Energiepreise am Großhandelsmarkt stabilisiert haben. Nichtsdestotrotz bestehen für 2021 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

#### *Rechtliche Risiken*

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

### *Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft*

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

### *Operative Risiken*

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

### *Strategische Risiken/Chancen*

#### Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

#### Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

**eins** sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

#### Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

### 3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause  
Vorsitzender ab 27. Oktober 2020  
1. stellvertretender Vorsitzender bis 26. Oktober 2020  
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel  
1. stellvertretender Vorsitzender ab 27. Oktober 2020  
Mitglied und Vorsitzender ab 18. Juni 2020  
Bürgermeister Chemnitz

Barbara Ludwig  
Mitglied und Vorsitzende bis 18. Juni 2020  
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt\*  
2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte  
3. stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow  
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt  
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter\* (bis 18. Juni 2020)  
Ruheständler

Uwe Melzer\*  
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack\*  
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen\* (ab 18. Juni 2020)  
Teamleiter

Jeannine Schneider\*  
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder\*  
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger  
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze  
Oberbürgermeister Chemnitz  
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Hans-Joachim Siegel  
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel  
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)  
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst\*  
Abteilungsleiterin

\*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz,  
Geschäftsführer

Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen**  
Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von  
25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2020 waren im Jahresdurchschnitt 659 Angestellte  
und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2020 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

### 3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2020 Plan	2020 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	%	79,4	77,1	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	%	4,5	4,5	
Umsatz je Mitarbeiter <sup>2</sup>	TEUR	1.654,5	1.580,3	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	%	300,1	252,2	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] <sup>1</sup>	%	39,5	42,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] <sup>1</sup>	%	47,4	51,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] <sup>1</sup>	%	65,4	74,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] <sup>1</sup>	%	14,7	15,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

<sup>1</sup> Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

<sup>2</sup> ohne Auszubildende

### 3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2020 in %

<b>Verbundene Unternehmen</b>	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz <sup>1)</sup>	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Bioqasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARM Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz <sup>2)</sup>	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00
<b>Beteiligte Unternehmen</b>	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,14 <sup>3)</sup>
Klärschlammmanagement Westertsachsen GmbH, Zwickau <sup>4)</sup>	25,00
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau <sup>5)</sup>	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München <sup>6)</sup>	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen <sup>7)</sup>	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig	2,12

- 1) Zum 31.12.2019 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 2.120.077,18 EUR.
- 2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2019, der festgestellt ist.
- 3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2019.
- 4) Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 gegründet.
- 5) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 6) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.
- 7) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

## 4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

## 5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

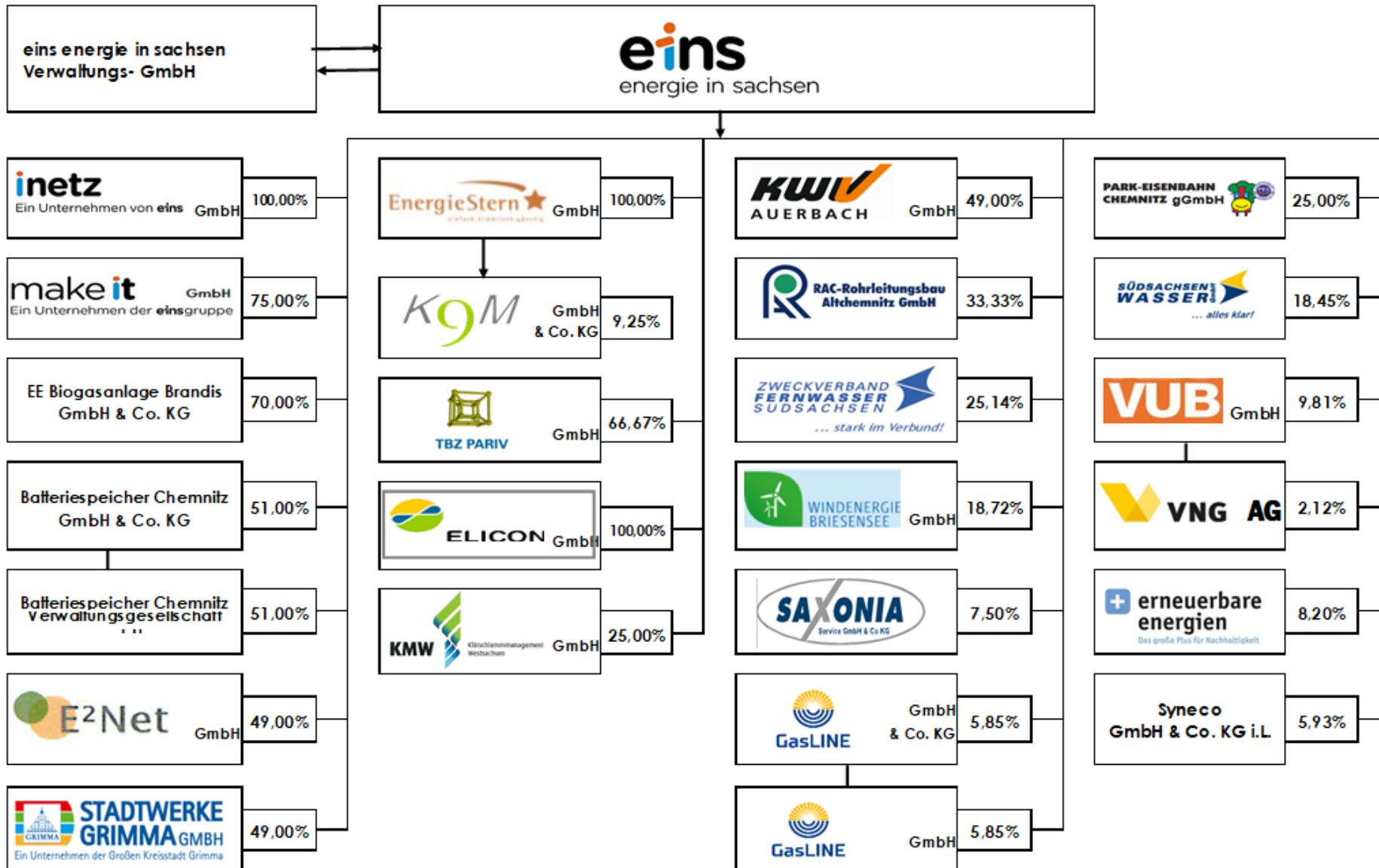
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

Fax: 03722/78308

E-Mail: [zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de](mailto:zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de)

# Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2020)



## **Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2020)**

<b>Nr.</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadt/ Gemeinde</b>
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

## Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2020)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01.01.2015

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
<b>Insg.:</b>	<b>258.262.130,00</b>	<b>100,00000</b>	<b>313.206.499,27</b>	<b>26.475</b>	<b>100,0000</b>
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.667.365,67	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	577.139,35	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.819.093,95	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.259.760,39	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.405.197,27	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.558.528,07	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.937.073,49	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.803.154,87	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.758.453,49	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.784.646,95	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.292.675,26	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.784.732,43	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	917.641,80	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.596.802,82	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.435.427,41	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.374,93	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	321.021,00	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.239.380,04	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.601.227,51	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.065.264,31	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	388.820,81	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.977.579,57	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.696.077,86	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.507.853,84	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.552.029,03	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.424.490,79	205	0,77432
Falkenstein/ Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.471.276,47	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.931.852,90	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.433.484,42	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.567.560,94	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	766.532,19	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.999.145,31	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.670.743,69	141	0,53258

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.426.725,43	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.165.158,94	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.431.879,89	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.292.543,71	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.285.493,25	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.793.290,89	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.732,03	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.998.122,23	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	800.358,49	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.241.502,29	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.167.511,13	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.745.681,48	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	835.522,19	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.551.730,93	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.523.600,75	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.749.644,46	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.215.463,04	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.879.211,17	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.224.630,41	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.214.937,41	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	876.580,43	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.988.143,47	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	619.068,31	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.184.960,57	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.846.874,81	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.389.138,62	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	778.521,73	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.439.439,03	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.968.002,64	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.143.929,07	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	947.537,36	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.872.597,91	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.014.596,34	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.396.815,87	203	0,76676

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.456.729,69	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	586.206,68	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.603.858,45	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.701.791,85	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.745.900,72	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.591.577,07	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.510.637,14	381	1,43909
Oelsnitz/ Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.080.756,42	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.114.650,71	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	915.405,50	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.076.313,68	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.941.497,08	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.069.699,87	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.106.823,68	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.488.007,41	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	204.022,71	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.474,31	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.509.968,53	128	0,48347
Schlettau	1.533.543,00	0,593793	1.859.798,27	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.383.887,26	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	169.316,30	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.387.372,69	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.272.004,00	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.423.836,75	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	48.011,42	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.204.917,93	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.610.447,20	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	754.815,13	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.979.241,59	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.400.144,15	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	549.483,22	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.686.343,96	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.377.460,07	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.906.177,89	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.300,26	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.459.300,38	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.914.117,12	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.776.847,00	403	1,52219

# Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes  
„Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland“

2020



---

## Inhaltsverzeichnis des Beteiligungsberichtes

### 1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

Anlage 1	Stimmenanteile der Kommunen
Anlage 2	Bilanz des ZWA zum 31.12.2020
Anlage 3	Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2020
Anlage 4	Bilanz- und Leistungskennzahlen
Anlage 5	Verbandsorgane
Anlage 6	Anteile der Kommunen am Anlagevermögen und an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen
Anlage 7	Umlage für nichtgebührenfähigen Aufwand

### 2. Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



# 1.

## Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

## *1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune*

### **1.1. Zweckverband**

Unternehmensdaten: Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung  
„Mittleres Erzgebirgsvorland“  
Käthe-Kollwitz-Straße 6  
09661 Hainichen  
Telefon: 037207/640  
Telefax: 037207/ 64100  
E-Mail: geschaeftsleitung @zwa-mev.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder: Siehe Anlage 1

### Unternehmenszweck

Die in der Anlage 1 genannten Kommunen haben den Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

### Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandsatzung des ZWA sind die Aufgaben des Verbandes festgelegt. Dabei wird auf die gesetzliche Definition nach WHG (§§50, 54, 56) und SächsWG (§§42, 43, 46, 50) verwiesen. Vereinfacht lässt sich das Folgendermaßen zusammenfassen:

- (1) „Der Verband hat die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.“
- (2) „Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.“
- (3) „Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe“

## 1.2 Unternehmensergebnis (Anlage 2 und 3)

## 1.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des ZWA

Die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und das vorangegangene Jahr sind in der Anlage 4 enthalten.

## 1.4 Verbandsorgane (Anlage 5)

## 1.5 Lagebericht

Die Unternehmensvorgänge, die von besonderer Bedeutung im vergangenen Geschäftsjahr waren und die voraussichtliche Entwicklung im laufenden Wirtschaftsjahr sind entsprechend den Anforderungen des § 289 HGB im Lagebericht dargestellt, der Bestandteil des Prüfungsberichtes per 31.12.2020 der Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist.

## 1.6 Beteiligungen des ZWA

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an den Stimmrechten in Höhe von 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH durch den ZWA Hainichen zusammen mit drei weiteren Aufgabenträgern gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.06.2020. Das Stammkapital beträgt insgesamt EUR 200.000,00. Der Anteil des ZWA beträgt 25,00 % bzw. EUR 50.000,00. Darüber hinaus wurde durch jeden Gesellschafter eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 100.000,00 vorgenommen.

Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind diese mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am ZV Fernwasser, an der Südsachsen Wasser GmbH und am KMW Westsachsen GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5 % vorliegt.

## 1.7 Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und dem ZWA

Gemäß § 5 der Verbandssatzung (Verbandsversammlung, Stimmzahlen) sind die Mitglieder wie bereits unter Punkt 1.1. dargestellt u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt (Anlage 6).

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	- Umlagen für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser (Anlage 7)
	- Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 (3) SächsKAG, § 23(5) SächsStrG
	Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Verbandsversammlung des ZWA beschlossenen Haushalts- satzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr.

Zweckgebundene Rücklagen: Die Stadt Frankenberg hat im Geschäftsjahr 2020 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von EUR 100.000,00 geleistet, um die Finanzierung der Herstellung von Abwasseranlagen eines neu zu erschließenden Gewerbegebietes in der Kommune zu gewährleisten.

Sonstige gewährte Vergünstigungen: nein

Bürgschaften: nein

Gewährleistungen: nein

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 1**

### **Stimmenanteile der Kommunen**

## Stimmenanteile der Kommunen 2020

	Wasserversorgung				Abwasserentsorgung			
	<u>2017, 2018</u> Tm <sup>3</sup> /a - Ø	Stimmen TW		%	<u>2017, 2018</u> Tm <sup>3</sup> /a - Ø	Stimmen AW		%
	absolut				absolut			
Erzgebirgskreis								
Amtsberg					92,2	10	(9)	2,3%
Börnichen					17,4	2	(2)	0,5%
Drebach					113,5	12	(12)	2,7%
Gornau	22,1	3	(3)	0,6%	36,7	4	(4)	0,9%
Großolbersdorf					56,2	6	(6)	1,4%
Grünhainichen	75,6	8	(8)	1,7%	84,8	9	(9)	2,1%
Zschopau					29,0	3	(3)	0,7%
<b>Erzgebirgskreis</b>	<b>97,8</b>	<b>11</b>	<b>(11)</b>	<b>2,3%</b>	<b>429,8</b>	<b>46</b>	<b>(45)</b>	<b>10,5%</b>
Landkreis Mittelsachsen								
Altmittweida	56,0	6	(6)	1,3%	53,9	6	(6)	1,4%
Augustsburg	163,6	17	(17)	3,5%	129,4	13	(13)	3,0%
Eppendorf	132,4	14	(14)	2,9%	113,7	12	(12)	2,7%
Erlau	104,6	11	(10)	2,3%	54,7	6	(6)	1,4%
Flöha	364,4	37	(37)	7,7%	336,0	34	(34)	7,7%
Frankenberg	606,6	61	(61)	12,7%	725,0	73	(79)	16,6%
Geringswalde	134,2	14	(14)	2,9%	102,0	11	(11)	2,5%
Hainichen	323,3	33	(32)	6,9%	247,0	25	(25)	5,7%
Königsfeld	56,2	6	(6)	1,3%	13,3	2	(2)	0,5%
Königshain-Wiederau	62,9	7	(7)	1,5%	21,2	3	(3)	0,7%
Kriebstein	98,1	10	(11)	2,1%	43,2	5	(5)	1,1%
Leubsdorf	104,5	11	(11)	2,3%	57,5	6	(6)	1,4%
Lichtenau	50,6	6	(5)	1,3%	172,0	18	(17)	4,1%
Lunzenau	144,3	15	(15)	3,1%	105,4	11	(11)	2,5%
Mittweida	600,4	61	(60)	12,7%	554,0	56	(56)	12,8%
Niederwiesa	182,1	19	(18)	4,0%	151,1	16	(15)	3,6%
Oederan	292,6	30	(29)	6,3%	254,4	26	(26)	5,9%
Penig	421,9	43	(42)	9,0%	267,3	27	(27)	6,2%
Rochlitz	212,5	22	(22)	4,6%	187,9	19	(20)	4,3%
Rossau	91,5	10	(9)	2,1%	53,3	6	(6)	1,4%
Seelitz	44,6	5	(4)	1,0%	24,4	3	(3)	0,7%
Striegistal	155,1	16	(15)	3,3%	55,8	6	(5)	1,4%
Wechselburg	61,2	7	(7)	1,5%	26,5	3	(3)	0,7%
Zettlitz	18,0	2	(2)	0,4%	19,0	2	(2)	0,5%
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>	<b>4.481,6</b>	<b>463</b>	<b>(454)</b>	<b>96,5%</b>	<b>3.767,9</b>	<b>389</b>	<b>(393)</b>	<b>88,6%</b>
Landkreis Leipzig								
Colditz	50,6	6	(5)	1,3%	39,2	4	(4)	0,9%
<b>Landkreis Leipzig</b>	<b>50,6</b>	<b>6</b>	<b>(5)</b>	<b>1,3%</b>	<b>39,2</b>	<b>4</b>	<b>(4)</b>	<b>0,9%</b>
<b>ZWA</b>	<b>4.629,9</b>	<b>480</b>	<b>(470)</b>	<b>100,0%</b>	<b>4.236,9</b>	<b>439</b>	<b>(442)</b>	<b>100,0%</b>

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 2**

### **Bilanz des ZWA zum 31.12.2020**

Zweckverband Mittleres Erzegebirgsvorland, Hainichen  
 Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	Passiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Rücklagen</b>		
1. Einzüglich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	716.953,49	778.315,46	1. Allgemeine Rücklagen	20.534.156,23	20.534.156,23
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	2. Zweckgebundene Rücklagen	21.242.835,01	17.749.576,05
				41.776.992,24	38.283.732,28
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>II. Bilanzgewinn</b>	41.051.028,68	32.556.989,12
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	44.725.615,62	36.832.859,18	davon Gewinnvortrag EUR 32.556.989,12 (Vj. EUR 26.964.272,89)	82.838.020,92	70.840.731,41
2. Bauten auf fremden Grundstücken	9.420.305,43	10.044.975,84			
3. Wassergewinnungs- und bezugsanlagen	144.094,70	151.779,65	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens</b>	93.275.183,96	93.516.054,56
4. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	247.075.677,12	245.128.071,61			
5. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	17.087.947,92	13.640.452,03	<b>C. Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	2.790.246,34	2.889.577,41
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.951.564,10	3.369.312,95			
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.736.037,29	9.764.578,57	<b>D. Emplangene Ertragszuschüsse</b>	7.518.011,82	7.489.325,38
	325.181.190,18	318.833.029,93			
<b>III. Finanzanlagen</b>			<b>E. Rückstellungen</b>		
Beteiligungen	624.114,68	474.114,58	1. Steuerrückstellungen	0,00	415.899,93
			2. Sonstige Rückstellungen	5.235.955,17	3.238.240,53
	326.521.838,25	320.185.459,87		5.235.955,17	3.654.130,46
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>F. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Vorräte</b>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.018.555,99	142.810.402,42
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	647.100,39	515.355,65	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	161.734,20	151.931,68
			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.183.625,58	5.182.560,79
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	3.107,92	25.564,46
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.389.438,35	7.459.077,03	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.044.460,32	3.814.876,61
2. Forderungen an Gemeinden	400.177,37	333.657,82	davon aus Steuern EUR 255.823,13 (Vj. EUR 293.896,87)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.873.859,94	1.194.033,10	(Vj. EUR 832,63)		
	10.663.474,56	8.995.767,95		147.411.685,01	151.785.437,95
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>					
	1.169.141,17	693.127,31			
	12.478.716,12	10.098.250,94			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
	67.532,95	91.546,27			
	339.059.086,72	330.375.257,18		339.059.086,72	330.375.257,18

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 3**

# **Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2020**

Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland, Hainichen  
Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	43.433.177,05	41.345.377,12
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.126.766,86	1.092.571,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.935.993,63</u>	<u>1.270.497,00</u>
	49.495.937,54	43.708.445,41
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.290.871,11	-7.326.423,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.514.336,56	-5.432.170,62
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.124.427,02	-8.066.153,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 51.008,95 (Vj. EUR 53.938,10)	-1.697.206,23	-1.679.342,10
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	4.411.319,19	4.457.837,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.107.322,24	-13.797.337,29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-4.785.740,49</u>	<u>-4.426.962,36</u>
	-37.108.584,46	-36.270.552,32
9. Erträge aus Beteiligungen	20.859,30	25.641,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.089,00	19.171,49
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.115.146,22</u>	<u>-1.412.486,14</u>
	-1.091.197,92	-1.367.673,65
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-604.976,11</u>	<u>-84.943,31</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>10.691.179,05</u>	<u>5.985.276,13</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-37.565,62</u>	<u>-36.933,79</u>
15. Jahresüberschuss	<u>10.653.613,43</u>	<u>5.948.342,34</u>
16. Gewinnvortrag	32.556.999,12	26.964.272,93
17. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	<u>-2.149.583,87</u>	<u>-355.616,15</u>
18. Bilanzgewinn	<u>41.061.028,68</u>	<u>32.556.999,12</u>

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 4**

# **Bilanz- und Leistungskennzahlen**

## Bilanz- und Leistungskennzahlen für Beteiligungsbericht 2020

### Vermögenssituation des ZWA

Bezeichnung	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019
<b>Vermögenssituation</b>			
Abschreibung in T€	9.100,0	9.696,0	9.339,5
Neuinvestition in T€	23.138,3	20.535,9	22.769,4
Investitionsdeckung in %	<b>39,3</b>	<b>47,2</b>	<b>41,0</b>
Anlagevermögen in T€	-	326.521,8	320.185,5
Gesamtkapital in T€	-	339.069,1	330.375,3
Vermögensstruktur in %		<b>96,3</b>	<b>96,9</b>
Fremdkapital in T€	-	152.647,6	155.439,6
Fremdfinanzierung in %	-	<b>45,0</b>	<b>47,0</b>
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapital in T€	79.511,5	82.838,0	70.840,7
Eigenkapital incl.wirtschaftlichem Eigenkapital in T€		186.421,4	174.935,7
Eigenkapitalquote in %	-	<b>55,0</b>	<b>53,0</b>
Jahresfehlbetrag in T€	0,0	0,0	0,0
<b>Liquidität</b>			
Umlaufvermögen in T€	-	12.479,7	10.098,3
kurzfr.Verbindlichkeiten in T€	-	0,0	0,0
Verbindlichkeiten in T€	-	147.411,7	151.785,4
Effektivverschuldung in Jahren	-	<b>11,8</b>	<b>15,0</b>
<b>Rentabilität</b>			
Verlustvortrag in T€		0,0	0,0
Jahresüberschuss in T€	8.670,8	10.653,6	5.948,3
<b>Geschäftserfolg</b>			
Umsatz in T€	48.111,7	43.433,2	41.345,4
Mitarbeiteranzahl	227	220	219
Pro-Kopf-Umsatz in T€	<b>211,9</b>	<b>197,4</b>	<b>188,8</b>
Personalkosten in T€	9.700,0	9.821,6	9.745,5
Arbeitsproduktivität	<b>5,0</b>	<b>4,4</b>	<b>4,2</b>

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 5**

### **Verbandsghremien**

## Verbandsversammlung und Vorsitz

Im Jahr 2020 setzte sich die Verbandsversammlung des ZWA wie folgt zusammen:

### Verbandsmitglieder

#### (Städte und Gemeinden)      Vertreter der Verbandsmitglieder

Altmittweida	Bürgermeister Herr Uwe Miether
Amtsberg	Bürgermeister Herr Sylvio Krause
Augustusburg	Bürgermeister Herr Dirk Neubauer
Börnichen	Bürgermeister Herr Frank Lohr
Colditz	Bürgermeister Herr Robert Zillmann
Drebach	Bürgermeister Herr Jens Haustein
Eppendorf	Bürgermeister Herr Axel Röthling
Erlau	Bürgermeister Herr Peter Ahnert
Flöha	Oberbürgermeister Herr Volker Holuscha
Frankenberg	Bürgermeister Herr Thomas Firmenich
Geringswalde	Bürgermeister Herr Thomas Arnold
Gornau	Bürgermeister Herr Nico Wollnitzke
Großolbersdorf	Bürgermeister Herr Uwe Günther
Grünhainichen	Bürgermeister Herr Robert Arnold
Hainichen	Bürgermeister Herr Dieter Greysinger
Königsfeld	Bürgermeister Herr Frank Ludwig
Königshain-Wiederau	Bürgermeister Herr Johannes Voigt
Kriebstein	Bürgermeisterin Frau Maria Euchler
Leubsdorf	Bürgermeister Herr Dirk Fröhlich
Lichtenau	Bürgermeister Herr Andreas Graf
Lunzenau	Bürgermeister Herr Ronny Hofmann
Mittweida	Oberbürgermeister Herr Ralf Schreiber
Niederwiesa	Bürgermeister Herr Raik Schubert
Oederan	Bürgermeister Herr Steffen Schneider
Penig	Bürgermeister Herr Thomas Eulenberger Ab 01.10.2020 Herr André Wolf
Rochlitz	Oberbürgermeister Herr Frank Dehne
Rossau	Bürgermeister Herr Dieter Gottwald
Seelitz	Bürgermeister Herr Thomas Oertel
Striegistal	Bürgermeister Herr Bernd Wagner
Wechselburg	Bürgermeisterin Frau Renate Naumann
Zettlitz	Bürgermeister Herr Steffen Dathe
Zschopau	Oberbürgermeister Herr Arne Sigmund

Verbandsvorsitzender des ZWA war bis zum 30.09.2020 Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister der Stadt Penig. Herr Eulenberger hat altersbedingt sein Amt als Bürgermeister abgegeben und es fanden in der Verbandsversammlung am 31.08.2020 Neuwahlen statt. Seit 01.10.2020 ist Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister der Stadt Lunzenau Verbandsvorsitzender. Da auch der 2. Stellvertreter Herr Jens Haustein aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidieren wollte, war auch die Neuwahl des 1. Stellvertreter zwingend erforderlich. Am 31.08.2020 wurde als 1. Stellvertretender Verbandsvorsitzende Herr Volker Holuscha, OBM der Stadt Flöha und Herr Nico Wollnitzke, Bürgermeister der Gemeinde Gornau als 2. Stellvertretender Verbandsvorsitzender gewählt.

## **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Steffen Schneider	Bürgermeister Oederan
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Herr Axel Röthling	Bürgermeister Eppendorf
Herr Volker Holuscha	Oberbürgermeister Flöha
Herr Thomas Firmenich	Bürgermeister Frankenberg
Herr Thomas Arnold	Bürgermeister Geringswalde
Herr Nico Wollnitzke	Bürgermeister Gornau
Herr Johannes Voigt	Bürgermeister Königshain-Wiederau
Herr Dirk Fröhlich	Bürgermeister Leubsdorf
Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister Mittweida
Bis 30.09.2020 Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig
Ab 27.11.2020 Herr Andre Wolf	Bürgermeister Penig
Herr Frank Dehne	Oberbürgermeister Rochlitz
Herr Bernd Wagner	Bürgermeister Striegistal

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 6**

### **Anteile der Kommunen am Anlagevermögen, an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen**

**Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen**  
**Anlagevermögen getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied**  
**per 31.12.2020**

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote	Anteil am Anlagevermögen	Beteiligungsquote	Anteil am Anlagevermögen
	TW	Trinkwasser	AW	Abwasser
			nach AW-Umlage	
<b>Erzgebirgskreis</b>				
Amtsberg			2,59%	5.995.986,59 €
Börnichen			0,70%	1.611.305,38 €
Drebach			2,70%	6.242.711,71 €
Gornau	0,63%	593.952,24 €	1,06%	2.446.291,82 €
Großolbersdorf			1,97%	4.554.248,60 €
Grünhainichen	1,67%	1.574.444,83 €	2,36%	5.476.431,07 €
Zschopau			0,99%	2.293.195,64 €
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>				
Altmittweida	1,25%	1.178.476,67 €	1,35%	3.135.019,22 €
Augustusburg	3,54%	3.337.445,93 €	3,17%	7.334.459,39 €
Eppendorf	2,92%	2.752.921,50 €	2,87%	6.646.138,41 €
Erlau	2,29%	2.158.969,26 €	2,22%	5.152.154,90 €
Flöha	7,71%	7.268.844,10 €	7,52%	17.428.639,97 €
Frankenberg	12,71%	11.982.750,78 €	9,91%	22.955.780,43 €
Geringswalde	2,92%	2.752.921,50 €	2,92%	6.753.421,98 €
Hainichen	6,88%	6.486.335,59 €	6,02%	13.950.058,97 €
Königsfeld	1,25%	1.178.476,67 €	0,97%	2.255.826,22 €
Königshain-Wiederau	1,46%	1.376.460,75 €	1,82%	4.212.288,49 €
Kriebstein	2,08%	1.960.985,18 €	1,46%	3.391.778,28 €
Leubsdorf	2,29%	2.158.969,26 €	2,30%	5.335.385,66 €
Lichtenau	1,25%	1.178.476,67 €	4,97%	11.510.589,00 €
Lunzenau	3,13%	2.950.905,58 €	2,92%	6.774.318,00 €
Mittweida	12,71%	11.982.750,78 €	10,14%	23.496.988,01 €
Niederwiesa	3,96%	3.733.414,09 €	3,44%	7.968.941,92 €
Oederan	6,25%	5.892.383,35 €	5,59%	12.950.736,24 €
Penig	8,96%	8.447.320,77 €	6,15%	14.243.394,25 €
Rochlitz	4,58%	4.317.938,52 €	4,04%	9.354.022,70 €
Rossau	2,08%	1.960.985,18 €	2,44%	5.658.446,92 €
Seelitz	1,04%	980.492,59 €	1,17%	2.712.695,86 €
Striegistal	3,33%	3.139.461,85 €	1,27%	2.945.357,74 €
Wechselburg	1,46%	1.376.460,75 €	1,25%	2.905.569,43 €
Zettlitz	0,42%	395.968,16 €	0,48%	1.121.084,70 €
<b>Landkreis Leipzig</b>				
Colditz	1,25%	1.178.476,67 €	1,21%	2.806.322,62 €
<b>ZWA</b>		<b>94.278.133,56 €</b>		<b>231.619.590,11 €</b>

## Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen

Langfristige Verbindlichkeiten getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied  
per 31.12.2020

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
<b>Erzgebirgskreis</b>				
Amtsberg			2,59%	2.790.861,96 €
Börnichen			0,70%	749.990,15 €
Drebach			2,70%	2.905.701,41 €
Gornau	0,63%	212.474,08 €	1,06%	1.138.638,77 €
Großolbersdorf			1,97%	2.119.797,80 €
Grünhainichen	1,67%	563.224,95 €	2,36%	2.549.032,25 €
Zschopau			0,99%	1.067.379,39 €
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>				
Altmittweida	1,25%	421.575,56 €	1,35%	1.459.210,39 €
Augustusburg	3,54%	1.193.901,99 €	3,17%	3.413.860,83 €
Eppendorf	2,92%	984.800,51 €	2,87%	3.093.478,38 €
Erlau	2,29%	772.326,43 €	2,22%	2.398.096,28 €
Flöha	7,71%	2.600.278,07 €	7,52%	8.112.247,70 €
Frankenberg	12,71%	4.286.580,32 €	9,91%	10.684.882,89 €
Geringswalde	2,92%	984.800,51 €	2,92%	3.143.414,06 €
Hainichen	6,88%	2.320.351,90 €	6,02%	6.493.124,76 €
Königsfeld	1,25%	421.575,56 €	0,97%	1.049.985,60 €
Königshain-Wiederau	1,46%	492.400,26 €	1,82%	1.960.630,76 €
Kriebstein	2,08%	701.501,74 €	1,46%	1.578.720,18 €
Leubsdorf	2,29%	772.326,43 €	2,30%	2.483.381,96 €
Lichtenau	1,25%	421.575,56 €	4,97%	5.357.661,26 €
Lunzenau	3,13%	1.055.625,21 €	2,92%	3.153.140,22 €
Mittweida	12,71%	4.286.580,32 €	10,14%	10.936.790,66 €
Niederwiesa	3,96%	1.335.551,38 €	3,44%	3.709.183,90 €
Oederan	6,25%	2.107.877,81 €	5,59%	6.027.985,00 €
Penig	8,96%	3.021.853,63 €	6,15%	6.629.659,14 €
Rochlitz	4,58%	1.544.652,86 €	4,04%	4.353.876,68 €
Rossau	2,08%	701.501,74 €	2,44%	2.633.752,44 €
Seelitz	1,04%	350.750,87 €	1,17%	1.262.637,87 €
Striegistal	3,33%	1.123.077,30 €	1,27%	1.370.931,50 €
Wechselburg	1,46%	492.400,26 €	1,25%	1.352.411,83 €
Zettlitz	0,42%	141.649,39 €	0,48%	521.814,49 €
<b>Landkreis Leipzig</b>				
Colditz	1,25%	421.575,56 €	1,21%	1.306.216,91 €
<b>ZWA mit ZV Fernwasser</b>		<b>33.726.045,00 €</b>		<b>107.808.497,41 €</b>

**Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen**  
**Eigenkapital getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied**  
**per 31.12.2020**

Zweckverbandsmitglieder	Beteiligungsquote TW	Anteil am Eigenkapital Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil am Eigenkapital Abwasser
<b>Erzgebirgskreis</b>				
Amtsberg			2,59%	1.216.901,32 €
Börnichen			0,70%	327.018,68 €
Drebach			2,70%	1.266.974,83 €
Gornau	0,63%	225.730,34 €	1,06%	496.481,39 €
Großolbersdorf			1,97%	924.296,79 €
Grünhainichen	1,67%	598.364,56 €	2,36%	1.111.456,15 €
Zschopau			0,99%	465.410,11 €
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>				
Altmittweida	1,25%	447.877,66 €	1,35%	636.260,43 €
Augustusburg	3,54%	1.268.389,55 €	3,17%	1.488.547,91 €
Eppendorf	2,92%	1.046.242,22 €	2,87%	1.348.851,35 €
Erlau	2,29%	820.511,88 €	2,22%	1.045.643,45 €
Flöha	7,71%	2.762.509,43 €	7,52%	3.537.188,53 €
Frankenberg	12,71%	4.554.020,09 €	9,91%	4.658.936,29 €
Geringswalde	2,92%	1.046.242,22 €	2,92%	1.370.624,83 €
Hainichen	6,88%	2.465.118,66 €	6,02%	2.831.201,32 €
Königsfeld	1,25%	447.877,66 €	0,97%	457.825,89 €
Königshain-Wiederau	1,46%	523.121,11 €	1,82%	854.895,08 €
Kriebstein	2,08%	745.268,43 €	1,46%	688.370,36 €
Leubsdorf	2,29%	820.511,88 €	2,30%	1.082.830,62 €
Lichtenau	1,25%	447.877,66 €	4,97%	2.336.104,45 €
Lunzenau	3,13%	1.121.485,67 €	2,92%	1.374.865,74 €
Mittweida	12,71%	4.554.020,09 €	10,14%	4.768.775,80 €
Niederwiesa	3,96%	1.418.876,44 €	3,44%	1.617.317,82 €
Oederan	6,25%	2.239.388,32 €	5,59%	2.628.386,14 €
Penig	8,96%	3.210.387,10 €	6,15%	2.890.734,50 €
Rochlitz	4,58%	1.641.023,76 €	4,04%	1.898.423,62 €
Rossau	2,08%	745.268,43 €	2,44%	1.148.396,75 €
Seelitz	1,04%	372.634,22 €	1,17%	550.548,79 €
Striegistal	3,33%	1.193.146,10 €	1,27%	597.768,14 €
Wechselburg	1,46%	523.121,11 €	1,25%	589.692,99 €
Zettlitz	0,42%	150.486,90 €	0,48%	227.527,10 €
<b>Landkreis Leipzig</b>				
Colditz	1,25%	447.877,66 €	1,21%	569.550,59 €
<b>ZWA</b>		<b>35.830.213,15 €</b>		<b>47.007.807,77 €</b>

Zweckverband  
Kommunale Wasserversorgung/  
Abwasserentsorgung  
Mittleres Erzgebirgsvorland  
K.-Kollwitz-Str. 6  
09661 Hainichen

---



## **Anlage 7**

### **Umlage für nicht gebührenfähigen Aufwand**

**Aufstellung zu den Umlagen der Kommunen (nicht entgeltfähiger Aufwand in der Sparte Abwasserents.)  
gemäß Verbandsatzung vom 05.12.2014, §12 (3)b und (4)**

	Einwohner per 30.06.19 AW	Anteil Einwohner gesamt %	Anteile gemäß Nettomengen			Allgemeine Umlage nach §12, Abs. 3 b)		nach §12, (4) besondere Betriebskostenuml. Straßenentw. Ant. Einwohner [€]	Gesamtumlage Summe aus Anteilen nach §12 Abs. 3 b) und 4 [€]
			2017, 2018 Tm²/a - Ø	Stimmen		Anteile Einwohner gesamt Abwasser [€]	50% der Umlage gemäß 50% der Umlage gemäß Anteile AW-Nettomenge Abwasser [€]		
				absolut	AW				
<b>Erzgebirgskreis</b>									
Amtsberg	3.698	2,6%	92,2	10	2,3%	272,14	239,18	26.929,13	27.440,45
Börnichen	996	0,7%	17,4	2	0,5%	73,30	47,84	7.252,95	7.374,09
Drebach	3.845	2,7%	113,5	12	2,7%	282,96	287,02	27.999,60	28.569,58
Gornau	1.509	1,1%	36,7	4	0,9%	111,05	95,67	10.988,66	11.195,38
Großolbersdorf	2.814	2,0%	56,2	6	1,4%	207,09	143,51	20.491,78	20.842,38
Grünhainichen	3.378	2,4%	84,8	9	2,1%	248,59	215,26	24.598,87	25.062,72
Zschopau (Krumh./Gansh.)	1.417	1,0%	29,0	3	0,7%	104,28	71,75	10.318,71	10.494,74
	17.657	12,4%	429,8	46	10,5%	1.299,41	1.100,23	128.579,70	130.979,34
<b>Landkreis Mittelsachsen</b>									
Altmittweida	1.931	1,4%	53,9	6	1,4%	142,11	143,51	14.061,70	14.347,32
Augustusburg	4.521	3,2%	129,4	13	3,0%	332,71	310,93	32.922,29	33.565,93
Eppendorf	4.096	2,9%	113,7	12	2,7%	301,43	287,02	29.827,40	30.415,85
Erlau	3.186	2,2%	54,7	6	1,4%	234,46	143,51	23.200,71	23.578,68
Flöha	10.733	7,5%	336,0	34	7,7%	789,86	813,21	78.158,57	79.761,64
Frankenberg	14.045	9,8%	725,0	73	16,6%	1.033,60	1.746,01	102.276,82	105.056,43
Geringswalde	4.166	2,9%	102,0	11	2,5%	306,58	263,10	30.337,15	30.906,83
Hainichen	8.598	6,0%	247,0	25	5,7%	632,74	597,95	62.611,33	63.842,02
Königsfeld	1.397	1,0%	13,3	2	0,5%	102,81	47,84	10.173,07	10.323,72
Königshain-Wiederau	2.611	1,8%	21,2	3	0,7%	192,15	71,75	19.013,51	19.277,41
Kriebstein	2.094	1,5%	43,2	5	1,1%	154,10	119,59	15.248,68	15.522,37
Leubsdorf	3.300	2,3%	57,5	6	1,4%	242,85	143,51	24.030,87	24.417,23
Lichtenau	7.103	5,0%	172,0	18	4,1%	522,72	430,52	51.724,62	52.677,86
Lunzenau	4.179	2,9%	105,4	11	2,5%	307,54	263,10	30.431,82	31.002,46
Mittweida	14.437	10,1%	554,0	56	12,8%	1.062,44	1.339,41	105.131,40	107.533,25
Niederwiesa	4.906	3,4%	151,1	16	3,6%	361,04	382,69	35.725,89	36.469,62
Oederan	7.973	5,6%	254,4	26	5,9%	586,75	621,87	58.060,03	59.268,65
Penig	8.774	6,1%	267,3	27	6,2%	645,69	645,79	63.892,98	65.184,46
Rochlitz	5.758	4,0%	187,9	19	4,3%	423,74	454,44	41.930,22	42.808,40
Rossau	3.501	2,5%	53,3	6	1,4%	257,64	143,51	25.494,56	25.895,71
Seelitz	1.678	1,2%	24,4	3	0,7%	123,49	71,75	12.219,33	12.414,57
Striegistal	1.813	1,3%	55,8	6	1,4%	133,42	143,51	13.202,41	13.479,34
Wechselburg	1.798	1,3%	26,5	3	0,7%	132,32	71,75	13.093,18	13.297,25
Zettlitz	691	0,5%	19,0	2	0,5%	50,85	47,84	5.031,92	5.130,61
	123.289	86,4%	3.768	389	88,6%	9.073,04	9.304,11	897.800,46	916.177,61
<b>Landkreis Leipzig</b>									
Colditz	1.733	1,2%	39,2	4	0,9%	127,53	95,67	12.619,85	12.843,05
	1.733	1,2%	39,2	4	0,9%	127,53	95,67	12.619,85	12.843,05
<b>ZWA</b>	<b>142.679</b>	<b>100,0%</b>	<b>4.237</b>	<b>439</b>	<b>100,0%</b>	<b>10.499,98</b>	<b>10.500,01</b>	<b>1.039.000,01</b>	<b>1.060.000,00</b>



## 2.

# Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA



## 2. Mittelbare Beteiligungen an unmittelbaren Beteiligungen des Zweckverbandes „Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen

### 2.1. Unternehmen der Privatrechtsform

#### **Südsachsen Wasser GmbH Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz**

Beteiligung ZWA:	6,93 % (ausschließlich Wasserversorgung)
Stammkapital:	5.112.960,00 €
Unternehmenszweck:	Fernwasserversorgung
Unternehmensgegenstand:	Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen

#### **Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und der Südsachsen Wasser GmbH**

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	nein
Gewinnverzicht/ Nichteinziehung von Forderungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

#### **Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH Erlmühlenstraße 15 , 08066 Zwickau**

Beteiligung ZWA:	25,00% (ausschließlich Klärschlammmentsorgung)
------------------	--

Stammkapital: 50.000,00 €  
Unternehmenszweck: Klärschlammentsorgung  
Unternehmensgegenstand: Klärschlammentsorgung

### **Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und der KMW GmbH**

Gewinnabführung: nein  
Verlustabdeckung: nein  
Sonst. Zuschüsse: nein  
Gewinnverzicht/  
Nichteinziehung von Forderungen: nein  
Bürgschaften: nein  
Gewährleistungen: nein

### **2.2. Zweckverbände**

#### **Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz**

Beteiligung des ZWA: 8 % (ausschließlich Wasserversorgung)  
Unternehmenszweck: Fernwasserversorgung  
Unternehmensgegenstand: Fernwasserversorgung

#### **Finanzbeziehungen zwischen den Kommunen und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen**

Gewinnabführung: nein  
Verlustabdeckung: nein  
Sonst. Zuschüsse: nein  
Gewinnverzicht/  
Nichteinziehung von Forderungen: nein  
Bürgschaften: nein  
Gewährleistungen: nein

## SÜDSACHSEN WASSER GMBH, CHEMNITZ

### LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

---

#### **1. Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

##### **1.1. Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien**

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

##### **1.2 Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

### **1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2019 bis 31. August 2020 einen Jahresüberschuss von 139 TEUR (Plan 87 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 139 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag in Höhe von 23 TEUR verrechnet, sowie 116 TEUR in den Gewinnvortrag eingestellt.

### **1.4 Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2020 wurden z. B. durch Mitarbeiter des Labors der Südsachsen Wasser GmbH Masterarbeiten zu den Themen „Jahreszeitlicher Verlauf des Phytoplanktonwachstums und daraus resultierende Herausforderungen für die Wasseraufbereitung“ und „Bestimmung von Perfluoralkylcarbonsäuren und Perfluoralkylsulfonsäuren mittels LC-MS/MS in Trink- und Oberflächenwasser“ betreut. Die Erkenntnisse aus letztgenannter Masterarbeit flossen direkt in die Angebotspalette des Labors der Südsachsen Wasser GmbH ein. Damit war es möglich, alle neuen Substanzen der europäischen Trinkwasserrichtlinie einzuarbeiten und als eines der ersten Labore deutschlandweit die Analytik aller 20 Einzelsubstanzen anzubieten.

## **1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Das Jahr 2020 hat die ganze Welt und damit auch die Wasserversorgungsunternehmen vor eine bis dahin unbekannte Herausforderung gestellt. Mit der Ausweitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu einer Pandemie stand auch die Südsachsen Wasser GmbH vor der Aufgabe, die Sicherheit der Mitarbeiter und damit die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Im Zusammenhang mit den betriebsinternen Festlegungen, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen, erfolgte seit Anfang März 2020 die ständige Umsetzung der getroffenen Maßnahmen. Zum Schutz des Personals wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt, wie z. B.:

- umfassende Desinfektionsmaßnahmen für Mitarbeiter und Besucher sowie in Gebäuden und Fahrzeugen
- Bereitstellung Mund-Nase-Schutz als Bestandteil der persönlichen Arbeitskleidung
- Bildung fester Teams für gewerbliche Arbeitnehmer zur Vermeidung unnötiger Kontakte mit anderen Mitarbeitern
- befristete Einführung der 12-Stundenschicht sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergabe für Leitstandsfahrer in den ständig besetzten Leitwarten der Wasserwerke Einsiedel und Burkersdorf
- weitgehender Ersatz von Beratungen durch Telefonkonferenzen
- Vermeidung von Dienstreisen.

Das Angebot einer flexibleren Gestaltung der Arbeitszeit erleichterte es vor allem Mitarbeitern mit Kindern den Spagat zwischen den betrieblichen und persönlichen Erfordernissen zu vollziehen.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die Südsachsen Wasser GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern standen 2020 trotz der besonderen Bedingungen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für Wasserschutzbeauftragte, für beauftragte Personen nach Betriebssicherheitsverordnung und für Ersthelfer teil.

Auch die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer, fanden statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineveranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen von Webinaren konnten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. zu Themen wie Lohn- und Gehaltsrechnung weiterbilden.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie der 24. Rohrbau-Kongress, der Labortag Sachsen-Thüringen sowie die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Trinkwasserringversuche zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Aufgrund von Zu- und Abgängen absolvierten insgesamt 21 Jugendliche auf 14 Ausbildungsplätzen im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an der Staatlichen Studienakademie Riesa (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Diese Anschaffung ist gleichzeitig ein Test für die zukünftige Ausrichtung des Fuhrparks hinsichtlich alternativer Antriebsarten.

## **1.6 Zertifizierung und Akkreditierung**

Die Südsachsen Wasser GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W 1000. Die Managementsysteme sind für die Südsachsen Wasser GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Ende November 2020 fand das 2. Überwachungsaudit zum Qualitäts- und Energiemanagementsystem statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde es als Remote-Audit durchgeführt. Im Ergebnis des 2-tägigen Audits haben die beiden Auditoren der DVGW CERT GmbH die Weiterführung der bestehenden Zertifikate empfohlen. Die Zertifizierung zum Energiemanagementsystem verlief erstmals nach der neuen DIN EN ISO 50001:2018.

Im August 2020 fand eine Überwachungsüberprüfung zur Zertifizierung als Rohrleitungsbauunternehmen nach DVGW Arbeitsblatt GW 301 statt. Auch hier wurde durch den Zertifizierer die Weiterführung des Zertifikates empfohlen.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im Juni 2020 konnte das zweite Überwachungsaudit erfolgreich absolviert werden. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

Das ebenfalls in 2020 durchgeführte Nachweisverfahren nach § 8a BSIG fand aufgrund der Corona-Situation zweigeteilt statt. Im März 2020 erfolgte eine Dokumentenprüfung in Form von Webmeetings. Die Vor-Ort-Prüfung der Leitwarten der Betriebsbereiche Ost und West sowie der Theresenstraße folgten Anfang Juli 2020. Auch diese Überprüfungen ergaben, dass alle Anforderungen aus dem Gesetz und dem zugehörigen Nachweisverfahren erfüllt werden.

Im Rahmen einer Reakkreditierung begann das Labor der Südsachsen Wasser GmbH den Nachweis, dass das Managementsystem und dessen Umsetzung sowie die Durchführung der Probenahmeverfahren, einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Probenahme sowie der gesamten chemischen und mikrobiologischen Analyseverfahren, den Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 sowie den Fachnormen und anerkannten Regeln entspricht.

Die Reakkreditierung wird 2021 abgeschlossen.

## **2. Geschäftsverlauf und Lage**

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, ist die Südsachsen Wasser GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

So wurden die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) im März 2020 planmäßig abgeschlossen und zur Stabilisierung der Rohwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl ein provisorisches Pumpwerk an der Weißen Sehma errichtet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Erneuerung und Standardisierung der Clients sowie veralteter Computertechnik einschließlich Microsoft-Lizenzen.

Für die notwendige Sanierung des Laborgebäudes Schneeberger Straße wurde 2020 die Planung fortgeführt.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **3.1 Vermögenslage**

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 14.320 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der liquiden Mittel, der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2020 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Betriebsleistung	TEUR	13.826	13.879	13.091
Abschreibungen	TEUR	659	621	621
Finanzergebnis	TEUR	-8	-10	-20
Sondereinflüsse	TEUR	39	36	29
Jahresüberschuss	TEUR	737	913	741
Umsatzrentabilität	%	5,5	6,6	5,7
Eigenkapitalrentabilität	%	6,5	8,4	7,1
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Bilanzsumme	TEUR	14.320	13.666	13.131
Investitionen	TEUR	778	779	1.176
Eigenkapital	TEUR	11.354	10.918	10.375
<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Eigenkapitalquote	%	79,3	79,9	79,0
Verschuldungsgrad *	%	14,1	12,2	13,5
Anlagendeckungsgrad I	%	151,4	147,9	143,5
<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.573	1.257	1.500
Investitionstätigkeit	TEUR	-766	-770	-1.154
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-309	-370	-300
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.040	4.542	4.425

\* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

### **3.2. Finanzlage**

Im Jahr 2020 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2020 ein Gewinnanteil in Höhe von 301 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 778 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Infolge der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen war es erforderlich, die IT-Infrastruktur im Gesamtwertumfang von 184 TEUR zu ersetzen bzw. zu erweitern.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes wurden 140 TEUR investiert. Dabei wurde erstmalig ein Elektrofahrzeug unter der Voraussetzung der Bewilligung von Zuschüssen in Höhe von 9 TEUR beschafft. Für die Erneuerung des Laborgebäudes Schneeberger Straße fielen Planungsleistungen in Höhe von 107 TEUR an. In neue Labortechnik wurden 41 TEUR investiert. Weiterhin wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 5.040 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße benötigt.

### 3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von 737 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR	Abweichu ngen TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR
Umsatzerlöse	13.339	13.502	163	13.752	13.054
Betriebsführungsleistung	9.842	9.391	-451	9.420	9.076
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.272	3.861	589	4.100	3.756
Sonstige Dienstleistungen	225	250	25	232	222
Bestandsveränderung	0	292	292	116	30
Andere Aktivierte Eigenleistungen	3	31	28	12	5
Sonstige betriebliche Erträge	0	48	48	53	58
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>13.342</b>	<b>13.873</b>	<b>531</b>	<b>13.933</b>	<b>13.147</b>
Materialaufwand	515	732	-217	576	589
Personalaufwand	9.989	9.924	65	9.653	9.110
Abschreibungen	637	659	-22	621	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.703	1.509	194	1.658	1.665
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>12.844</b>	<b>12.824</b>	<b>20</b>	<b>12.508</b>	<b>11.985</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	8	-3	12	20
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-5</b>	<b>-8</b>	<b>-3</b>	<b>-11</b>	<b>-20</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146	264	-118	459	361
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>347</b>	<b>777</b>	<b>430</b>	<b>955</b>	<b>781</b>
Sonstige Steuern	37	40	-3	42	40
<b>Jahresergebnis</b>	<b>310</b>	<b>737</b>	<b>427</b>	<b>913</b>	<b>741</b>

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 9.391 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 303 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.153 TEUR und damit 881 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 250 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge von 48 TEUR resultieren unter anderem aus Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.873 TEUR und sind damit um 531 TEUR gegenüber dem Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.824 TEUR und damit insgesamt um 20 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 9.924 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch die ab 1. Mai 2020 wirksame Tarifierhöhung um 2,3 % (Annahme nach Wirtschaftsplanung 2,5 %) und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

#### **4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung**

##### **4.1 Finanzbeziehungen**

Vom Jahresüberschuss 2019 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2020 ein Anteil von 301.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 612.009,82 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

#### **4.2 Weitere Angaben**

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

#### **5. Chancen- und Risikobericht**

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

## 6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde coronabedingt vorsichtig aufgestellt und ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	13.720 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.416 TEUR
Jahresüberschuss	304 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2020 weist 178 Mitarbeiter aus (172 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Der Mehrbestand zum Wirtschaftsplan 2020 begründet sich u. a. durch vorübergehende Doppelbesetzungen infolge Einarbeitung neuer Mitarbeiter und dem Einsatz eigener Reinigungskräfte im Verwaltungsbereich. Damit konnte der Aufwand für Dienst- und Fremdleistungen in diesem Bereich reduziert werden.

Per 31. Dezember 2021 sind 177 Mitarbeiter (171 VAK) geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 1.084 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. Von den geplanten Investitionen entfallen 200 TEUR auf die Erhöhung der Kapitalrücklage für die AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH. Weitere Investitionen in Höhe von 884 TEUR dienen überwiegend dem Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen und beinhalten die Planungsleistungen für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Im Finanzplan 2021 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2020 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2021 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 18. März 2021

Ute Gernke

Geschäftsführerin

# ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

## LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2020

### Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2020 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

### Wasserabgabe

Viele Sonnenstunden, Hitze und wenig Regen prägten das Jahr 2020. Der sich daraus ergebende temporär hohe Wasserbedarf seiner Verbandsmitglieder stellte hohe Anforderungen an den Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, wenn gleich es aufgrund der Niederschlags- und Temperaturverteilung keine so extremen Spitzenbedarfe wie in den beiden Vorjahren gab.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen kann während derartiger besonderer Versorgungssituationen den Mehrbedarf seiner Verbandsmitglieder an Trink- und Rohwasser decken, da er nicht nur mit der durchschnittlichen Auslastung seiner Anlagen, sondern als Vorhaltung mit dem maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie einer Reserve von ca. 20 % für Extremsituationen plant. Des Weiteren kommen die Vorteile des Fernwasserverbundes zum Tragen, die es erlauben, unter Nutzung aller Möglichkeiten die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen und einen Dargebotsausgleich zwischen den Versorgungssystemen zu gewährleisten.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,7 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 6,1 Mio. m<sup>3</sup> Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 2 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96,6 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,9 % und 99,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,1 % in Anspruch genommen.

## **Trinkwasserqualität**

Die wechselnden Füllstände der Talsperren führten wieder zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten erneut Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrocytine im Rohwasser auf.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH beibehalten und zugleich neue Routinen entwickelt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell reagieren zu können. Die in diesen Prozess eingearbeiteten hydrobiologischen Verfahren unterstützen bei der Bewertung der Rohwasserqualität.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Belegt wird eine flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung sowie eine beste Trinkwasserqualität durch Eigenkontrollen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und behördliche Kontrollen der Gesundheitsämter, die nachweisen, dass das Trinkwasser der Trinkwasserverordnung entspricht bzw. deren Anforderungen übertrifft.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und anderer prioritärer Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

## **Betrieb**

Die Südsachsen Wasser GmbH ist technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

In dieser Eigenschaft ist sie für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse verantwortlich.

Mit dem Ausruf der weltweiten Pandemie im Zusammenhang mit dem Corona-Virus am 11. März 2020 wurde umgehend der bereits seit 2009 bestehende Rahmenpandemieplan für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und die Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt. Damit traten unverzüglich umfangreiche Maßnahmen in Kraft, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen.

Der regelmäßig tagende Krisenstab erarbeitete Empfehlungen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH.

Erste Maßnahme war die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität zur Vermeidung von Engpässen bei zu befürchtenden Unterbrechungen der Lieferketten. Zudem wurde ständiger Kontakt zu Lieferanten gehalten, um rechtzeitig Informationen zu absehbaren Lieferengpässen zu erhalten und gegebenenfalls entgegen zu wirken.

Gleichzeitig wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen durchgesetzt sowie vorsorglich die Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte am Standort Theresenstraße vorbereitet. Diese würde den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung ermöglichen.

Der dritte Hitzesommer in Folge und die damit verbundenen wechselnden Füllstände in den Trinkwassertalsperren erwies sich erneut als Herausforderung beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Besonders kritisch stellte sich die Situation an der Talsperre Cranzahl dar. Insbesondere durch das Niederschlagsdefizit im Einzugsgebiet war der Füllstand der Talsperre Cranzahl besorgniserregend gefallen und nur durch erhebliche Aufwendungen und Aktivitäten auf der Roh- und Trinkwasserseite abzusichern.

Die Koordinierung aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben zur Sicherstellung einer Trinkwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl erfolgte seit Februar 2020 durch eine „Arbeitsgruppe Talsperre Cranzahl“ unter Leitung der Landesdirektion Sachsen. Ständige Mitglieder sind neben dem Vertreter der Landesdirektion Sachsen verantwortliche Mitarbeiter der Landestalsperrenverwaltung, des Landratsamtes Erzgebirgskreis, des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen sowie der betroffenen regionalen Wasserversorgungsunternehmen Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau.

In dieser Arbeitsgruppe wurden vielfältige Maßnahmen zur Stützung des Füllstandes der Talsperre Cranzahl diskutiert und bewertet. Mehrere davon wurden bis zum Jahresende 2020 wirksam umgesetzt. So errichtete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen eine provisorische Pumpstation an der Weißen Sehma zur Rohwasserbeileitung in die Talsperre Cranzahl.

Gleichzeitig haben die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau in den Sommermonaten 2020 zur Vermeidung eines Totalausfalles der Talsperre die Rohwasserentnahmemenge von 80 l/s auf 60-65 l/s reduziert. Um die Trinkwasserversorgung trotzdem sicherzustellen, begegneten die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau dieser reduzierten Trinkwasserüberleitung aus dem Wasserwerk Cranzahl in ihr jeweiliges Verbandsgebiet durch die kurzfristige Höherbeanspruchung bzw. Reaktivierung eigener Quellgebiete und Tiefbrunnen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. So wurde mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen im Wasserwerk Werda sowie im Wasserwerk Cranzahl die erzeugte Energie direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt.

Die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz (RL 07) wurden im März 2020 planmäßig abgeschlossen.

## **Forschung und Entwicklung**

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren führte bereits 2019 dazu, dass die Mangankonzentration in den Wasserwerksrückständen der Wasserwerke Burknersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg die Grenzwerte für die Verbrennung überschritten.

Im gesamten Jahr 2020 wurden die Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Sosa und Carlsfeld im Wasserwerk Carlsfeld sowie die der Wasserwerke Muldenberg und Werda im Wasserwerk Werda deshalb über mobile Entwässerungsanlagen entwässert und anschließend zu einem Entsorgungsunternehmen nach Thüringen transportiert und dort entsorgt.

Diese Entsorgungswege führen zu deutlich höheren Kosten bei der Entsorgung von Wasserwerksrückständen. Im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ wurde die Problematik zu den Wasserwerksrückständen weiter untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, führte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen dazu u. a. Versuche zur Schlamm Trocknung durch, um die Trocknungseigenschaften der Wasserwerksrückstände zu ermitteln. Im Ergebnis kann zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden, dass diese technische Lösung mit hohen Investitionskosten verbunden ist und damit momentan keine wirtschaftlichere Alternative darstellt.

### **Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Die eigenerzeugte Energie aus Wasserkraftanlagen wurde im Jahr 2020 durch die Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen Werda und Crazahl erhöht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit dem turnusmäßigen Überwachungsaudit im Dezember 2020 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2018	2019	2020
Trinkwasserabgabe	TEUR	30.799	29.790	29.593
	Mio. m <sup>3</sup>	49,0	47,7	46,7
Rohwasserabgabe	TEUR	1.711	1.734	1.681
	Mio. m <sup>3</sup>	6,0	6,1	6,1
Abschreibungen	TEUR	5.499	5.342	5.350
Investitionen	TEUR	5.528	4.972	3.123
Finanzergebnis	TEUR	-311	-303	-288
Jahresergebnis	TEUR	-490	-165	-301
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2020</b>
Bilanzsumme	TEUR	107.527	105.486	101.137
Vermögensstruktur	%	93	94	96
Anlagevermögen	TEUR	100.076	99.557	96.813
Investitionsdeckung	%	99	107	171
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	79.928	80.253	78.695
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	74	76	78
Eigenkapitalreichweite	Jahre	113	335	182
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.765	19.695	18.614
Kreditfinanzierung	%	18	19	18
Effektivverschuldung	%	335	387	470
kurzfristige Liquidität	%	97	111	129
<b>Wirtschaftsjahr</b>		<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	3.801	4.570	4.406
Investitionstätigkeit	TEUR	-5.524	-4.972	-3.123
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-96	1.385	-1.337
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	543	1.526	1.472

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.350 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 517 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 3.123 TEUR gegenüberstehen.

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der geringeren Verbindlichkeiten auf 78 % erhöht.

Der Verbindlichkeiten reduzierten sich um 2.640 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.570 TEUR verringert.

### **Finanzlage**

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 3.123 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von 724 TEUR, die Investitionen in Prozessleitsysteme und Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg, Einsiedel und Sosa in Höhe von 579 TEUR, die Fortführung der Chlordioxidanlage im Wasserwerk Burkersdorf in Höhe von 240 TEUR sowie der Neubau des Reinwasserbauwerkes Großöbern in Höhe von 172 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2020 waren u. a.:

- Zentraler Serverraum Theresenstraße,
- Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großöbern,
- Planungsleistungen der Nennweitenreduzierung der RL 04 in Chemnitz,
- Planungsleistungen für das Pumpwerk Einsiedel.

Infolge der Verschiebung von großen geplanten Investitionsmaßnahmen erfolgte im Wirtschaftsjahr 2020 keine Darlehensneuaufnahme. Hauptursache der Verschiebung sind fehlende Genehmigungen.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 18.578 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.472 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2021 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

## Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Fehlbetrag von 301 TEUR aus.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2020	Ist 2020	Abwei- chung	Ist 2019	Ist 2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	31.493	31.903	410	33.329	32.899
<i>Grundumlage</i>	21.777	21.777	0	21.242	21.209
<i>Arbeitsumlage</i>	9.334	9.496	162	9.622	9.868
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	1	1	660	1.433
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	382	629	247	1.805	389
Bestandsveränderungen	0	0	0	-993	993
Sonstige betriebliche Erträge	1.628	1.716	88	1.585	1.475
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>33.121</b>	<b>33.619</b>	<b>498</b>	<b>33.921</b>	<b>35.367</b>
Materialaufwand	16.573	16.881	-308	17.468	19.370
Abschreibungen	5.337	5.350	-13	5.342	5.499
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.164	11.354	-190	10.926	10.629
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>33.074</b>	<b>33.585</b>	<b>-511</b>	<b>33.736</b>	<b>35.498</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	300	288	12	303	311
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-300</b>	<b>-288</b>	<b>12</b>	<b>-303</b>	<b>-311</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-253</b>	<b>-254</b>	<b>-1</b>	<b>-118</b>	<b>-442</b>
Sonstige Steuern	47	47	0	47	47
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-300</b>	<b>-301</b>	<b>-1</b>	<b>-165</b>	<b>-489</b>

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf einschließlich Bezugsrechtsüberschreitungen betragen 31.274 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (31.524 TEUR) resultiert aus einer sehr geringen Bezugsüberschreitung. Die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 63,4 Cent/m<sup>3</sup> ist im Vorjahresvergleich (62,5 Cent/m<sup>3</sup>) leicht gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 629 TEUR um 247 TEUR über Plan. Ursache sind ungeplante Beiträge im Rahmen der PR-Gemeinschaftsaktion in Höhe von 100 TEUR sowie höhere Erlöse aus Energierückgewinnung. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Aus sonstigen betrieblichen Erträgen erzielte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 1.716 TEUR. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.288 TEUR sowie weitere Erträge aus Fördermitteln, Versicherungsentschädigungen und aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt 33.632 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 151 TEUR gesunken. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie 1.930 TEUR (1.981 TEUR) und Aufbereitungsmittel 733 TEUR (771 TEUR) geringer ausgefallen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr von 2.999 TEUR auf 1.976 TEUR gesunken. Größte Einzelmaßnahme war der Abschluss der Verdämmarbeiten im 3. Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg. Für diese Maßnahme erhielt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 296 TEUR Erträge aus Fördermitteln. Mit Fertigstellung der Maßnahme erfolgten zudem Buchwertabgänge in der stillgelegten Leitung in Höhe von 496 TEUR. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großzöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt. Eine weitere Instandhaltungsmaßnahme war die Dachsanierung der Filterhalle des Wasserwerkes Werda.

Im Zuge der anhaltenden Verhandlungen mit der Landestalsperrenverwaltung zum Rohwasserentgelt wurde eine Verbindlichkeit über 320 TEUR für Nachforderungen für die Jahre 2019 und 2020 gebildet. Im Gegenzug mussten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen in das Folgejahr verschoben werden.

Personalaufwand liegt infolge der Betriebsführung durch die Südsachsen Wasser GmbH nicht vor. Der Aufwand für die Betriebsführung liegt mit 9.088 TEUR nahezu auf Vorjahresniveau (9.092 TEUR).

Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 288 TEUR (Vj.: 303 TEUR). Die Reduzierung begründet sich durch Tilgungen bestehender Darlehen ohne Darlehensneuaufnahme.

## Finanzbeziehungen

### Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2020 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts- plan 2020	Jahresab- schluss 2020
	EUR	EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.619.000	20.619.000
Grundumlage Rohwasser	1.158.000	1.158.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.836.862	8.973.899
Arbeitsumlage Rohwasser	496.902	521.992
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	979

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2020 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

### Verwendung Jahresergebnis 2019

Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 165 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 242/20 der Verbandversammlung vom 4. Juni 2020 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

### Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

### Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

### Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2020 ausgelaufen. Seit Dezember 2019 werden Verhandlungen über die Entgeltzahlungsvereinbarung ab 2021 geführt.

Durch die Landestalsperrenverwaltung wurde eine Entgeltvereinbarung mit einer jährlichen Erhöhung von mindestens 2,5 % sowie Mengenreduzierungen im Talsperrensystem Mittleres Erzgebirge vorgelegt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit drei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden.

Des Weiteren sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie bei der aktuellen Entwicklung der Baupreise.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen erhält seit 2011 aufgrund einer geänderten Rechtsauffassung der Zollverwaltung keine Strom- und Energiesteuererstattungen mehr. Gegen die ablehnenden Bescheide für Vorjahre hat der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Widerspruch eingelegt. Die diesbezügliche Klage beim Thüringer Finanzgericht wurde abgewiesen. Zwischenzeitlich wurde Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Bei positivem Urteil zu Gunsten des Klägers, besteht die Aussicht auf Erstattung der Strom- und Energiesteuer bis zu 2.196 TEUR. Dies kann eine Chance zur weiteren Umlagenstabilisierung sein.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

## **Ausblick**

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen hat nach intensiven Gesprächen mit Vertretern der sächsischen Landespolitik erreicht, dass weitere nachhaltige Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Crazahl erfolgen.

Der Wirtschaftsplan 2021 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	33.629
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	33.929
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2020 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2020 von 301 TEUR ein Gewinnvortrag von 744 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2021 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Das Rohwasserentgelt wurde auf Basis der Entgelthöhe 2020 zuzüglich einer durch die Landestalsperrenverwaltung angekündigten Erhöhung von 2,5 % geplant. Eine Entgeltzahlungsvereinbarung liegt noch nicht vor.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,6 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 65,9 Ct/m<sup>3</sup> sowie die Rohwasserumlage auf 29,3 Ct/m<sup>3</sup>.

Bei der Umlagenermittlung für Rohwasser sind letztmalig die bis 2018 erfolgten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der RL 19, die der Rohwasserversorgung zugeordnet sind, als Verrechnung zwischen den Sparten berücksichtigt.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2023 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende 2023 nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2024 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung, so dass die Umlagen entsprechend angepasst werden.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.355 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2022 bis 2024 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 19.623 TEUR vor. Dagegen, stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln insbesondere aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 1.701 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 13.800 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 8.304 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den Vorhaben

- Wasserwerk Einsiedel, Erweiterung Filteranlage sowie
  - RL 27 WW Cranzahl – WB Auerbach/WB Gelenau Anbindung RL 27 WB Gelenau an RL 38 mit Pumpwerk
- würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2021

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow  
Verbandsvorsitzender

## **Beteiligungsübersicht zum 31.12.2020**

**vom 17. März 2021**

### **Zweckverband**

**Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

## Allgemeiner Überblick

### Mitglieder des Zweckverbandes (Stand 31.12.2020): 56 Mitglieder mit 90 Stimmen:

Gemeinde Amtsberg	Stadt Annaberg-Buchholz	Landkreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Bärenstein	Stadt Augustusburg	Landkreis Zwickau
Gemeinde Burkhardtsdorf	Stadt Chemnitz	Verwaltungsverband Jägerswald
Gemeinde Callenberg	Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau	
Gemeinde Ellefeld	Stadt Ehrenfriedersdorf	
Gemeinde Eppendorf	Stadt Eibenstock	
Gemeinde Gornau/Erzgeb.	Stadt Flöha	
Gemeinde Heinsdorfergrund	Stadt Frankenberg/Sa.	
Gemeinde Hohndorf	Stadt Frauenstein	
Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.	Stadt Grünhain-Beierfeld	
Gemeinde Lichtenau	Stadt Hainichen	
Gemeinde Lichtentanne	Stadt Hartenstein	
Gemeinde Neumark	Stadt Lauter-Bernsbach	
Gemeinde Raschau-Markersbach	Stadt Lengenfeld	
Gemeinde Reinsdorf	Stadt Löbnitz	
Gemeinde Schönheide	Stadt Lugau/Erzgeb.	
Gemeinde Sehmatal	Stadt Lunzenau	
Gemeinde Stützengrün	Stadt Markneukirchen	
Gemeinde Wechselburg	Stadt Meerane	
Gemeinde Weischlitz	Stadt Oberlungwitz	
Gemeinde Zschorlau	Stadt Penig	
	Stadt Plauen	
	Stadt Reichenbach im Vogtland	
	Stadt Rodewisch	
	Stadt Schöneck/Vogtl.	
	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.	
	Stadt Stollberg/Erzgeb.	
	Stadt Thalheim/Erzgeb.	
	Stadt Treuen	
	Stadt Zschopau	
	Stadt Zwickau	
	Stadt Zwönitz	

Die Verbandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes. Die Verbandsmitglieder werden in der Verbandsversammlung durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten, sofern nicht auf dessen Vorschlag das Hauptorgan des Verbandsmitgliedes einen anderen leitenden Bediensteten zum Vertreter wählt.

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Verbandsmitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten haben 3 Stimmen, mit mehr als 400 Beschäftigten haben 4 Stimmen, mit mehr als 800 Beschäftigten haben 5 Stimmen, mit mehr als 1.600 Beschäftigten haben 6 Stimmen, mit mehr als 3.200 Beschäftigten haben 7 Stimmen. Für die Anzahl der Beschäftigten ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder maßgebend. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

#### Verbandsvorsitzender

Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

#### Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

## **Aufgaben des Verbandes**

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

## **Deckung des Finanzbedarfs**

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben auf Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen; sie soll getrennt für den Erfolgsplan und den Liquiditätsplan festgesetzt werden. Der Zweckverband kann für rückständige Beträge Verzugszinsen in Höhe von zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches verlangen.

***Eine Umlage musste in 2020 nicht erhoben werden.***

## **Wirtschaftsführung/Prüfungswesen**

Die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung des Zweckverbandes erfolgen gem. § 58 Abs. 2 SächsKomZG in entsprechender Anwendung nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten.

Der Zweckverband bedient sich eines anderen kommunalen Rechnungsprüfungsamtes (§ 103 SächsGemO) zur örtlichen Jahresabschlussprüfung gemäß §§ 105 und 106 SächsGemO.

Mit der Prüfung des Jahresabschluss gemäß § 32 Abs 1. und Abs. 2 SächsEigBVO wird gemäß § 32 Abs. 3 SächsEigBVO die örtliche Prüfungseinrichtung gemäß Abs. 2 beauftragt.

## **Beteiligung am Eigenkapital**

Bemessungsgrundlage für die Beteiligung am Eigenkapital des Zweckverbandes ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben.

### Anlagen

- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht des Zweckverbandes zum 31.12.2020
- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2020

**2020: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital  
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen  
zum 31.12.2020**

<b>Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2019</b>	<b>Eigenkapital gesamt</b>
<b>13523</b>	<b>968.628,55 €</b>

<b>Verbandsmitglieder</b>	<b>Beschäftigte gemäß § 10b Verbandssatzung zum 30.06.2019</b>	<b>Anteil Eigenkapital in €</b>	<b>Anteil Eigenkapital in %</b>
GV Amtsberg	50	3.581,41 €	0,3697%
GV Bärenstein	23	1.647,45 €	0,1701%
GV Burkhardtsdorf	95	6.804,68 €	0,7025%
GV Callenberg	25	1.790,71 €	0,1849%
GV Ellefeld	37	2.650,24 €	0,2736%
GV Eppendorf	39	2.793,50 €	0,2884%
GV Gornau	50	3.581,41 €	0,3697%
GV Heinsdorfergrund	11	787,91 €	0,0813%
GV Hohndorf	22	1.575,82 €	0,1627%
GV Jahnsdorf	81	5.801,89 €	0,5990%
GV Lichtenau	90	6.446,54 €	0,6655%
GV Lichtentanne	120	8.595,39 €	0,8874%
GV Neumark	71	5.085,60 €	0,5250%
GV Raschau-Markersbach	42	3.008,39 €	0,3106%
GV Reinsdorf	41	2.936,76 €	0,3032%
GV Schönheide	65	4.655,83 €	0,4807%
GV Sehmatal	48	3.438,16 €	0,3550%
GV Stützengrün	26	1.862,33 €	0,1923%
GV Wechselburg	8	573,03 €	0,0592%
GV Weischlitz	60	4.297,69 €	0,4437%
GV Zschorlau	22	1.575,82 €	0,1627%
Verwaltungsverband Jägerswald	13	931,17 €	0,0961%
STV Annaberg-Buchholz	316	22.634,52 €	2,3368%
STV Augustusburg	47	3.366,53 €	0,3476%
STV Chemnitz	4629	331.567,08 €	34,2306%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1.074,42 €	0,1109%
STV Ehrenfriedersdorf	20	1.432,56 €	0,1479%
STV Eibenstock	91	6.518,17 €	0,6729%
STV Flöha	142	10.171,21 €	1,0501%
STV Frankenberg	147	10.529,35 €	1,0870%

**2020: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital  
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen  
zum 31.12.2020**

<b>Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2019</b>	<b>Eigenkapital gesamt</b>
<b>13523</b>	<b>968.628,55 €</b>

<b>Verbandsmitglieder</b>	<b>Beschäftigte gemäß § 10b Verbandsatzung zum 30.06.2019</b>	<b>Anteil Eigenkapital in €</b>	<b>Anteil Eigenkapital in %</b>
STV Frauenstein	21	1.504,19 €	0,1553%
STV Grünhain-Beierfeld	40	2.865,13 €	0,2958%
STV Hainichen	60	4.297,69 €	0,4437%
STV Hartenstein	26	1.862,33 €	0,1923%
STV Lauter -Bernsbach	55	3.939,55 €	0,4067%
STV Lengenfeld	66	4.727,46 €	0,4881%
STV Lößnitz	88	6.303,28 €	0,6507%
STV Lugau	51	3.653,04 €	0,3771%
STV Lunzenau	29	2.077,22 €	0,2144%
STV Markneukirchen	46	3.294,90 €	0,3402%
STV Meerane	97	6.947,94 €	0,7173%
STV Oberlungwitz	47	3.366,53 €	0,3476%
STV Penig	125	8.953,53 €	0,9244%
STV Plauen	832	59.594,69 €	6,1525%
STV Reichenbach	190	13.609,36 €	1,4050%
STV Rodewisch	52	3.724,67 €	0,3845%
STV Schöneck	41	2.936,76 €	0,3032%
STV Schwarzenberg	158	11.317,26 €	1,1684%
STV Stollberg	90	6.446,54 €	0,6655%
STV Thalheim	35	2.506,99 €	0,2588%
STV Treuen	109	7.807,48 €	0,8060%
STV Zschopau	173	12.391,68 €	1,2793%
STV Zwickau	1219	87.314,81 €	9,0143%
STV Zwönitz	183	13.107,97 €	1,3533%
Landkreis Erzgebirgskreis	1905	136.451,78 €	14,0871%
Landkreis Zwickau	1339	95.910,20 €	9,9016%
<b>Gesamt</b>	<b>13523</b>	<b>968.628,55 €</b>	<b>100,00%</b>

Centdifferenz werden zum Schluss auf das letzte Mitglied  
angerechnet

0,00 €

**2020: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht  
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

<b>Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2019</b>	<b>Anzahl Stimmen gesamt</b>
13523	90

<b>Verbandsmitglieder</b>	<b>Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung</b>	<b>Anzahl Stimmen absolut</b>	<b>Anteil Stimmrecht</b>
GV Amtsberg	50	1	1,1111%
GV Bärenstein	23	1	1,1111%
GV Burkhardtsdorf	95	1	1,1111%
GV Callenberg	25	1	1,1111%
GV Ellefeld	37	1	1,1111%
GV Eppendorf	39	1	1,1111%
GV Gornau	50	1	1,1111%
GV Heinsdorfergrund	11	1	1,1111%
GV Hohndorf	22	1	1,1111%
GV Jahnsdorf	81	1	1,1111%
GV Lichtenau	90	1	1,1111%
GV Lichtentanne	120	2	2,2222%
GV Neumark	71	1	1,1111%
GV Raschau-Markersbach	42	1	1,1111%
GV Reinsdorf	41	1	1,1111%
GV Schönheide	65	1	1,1111%
GV Sehmatal	48	1	1,1111%
GV Stützengrün	26	1	1,1111%
GV Wechselburg	8	1	1,1111%
GV Weischlitz	60	1	1,1111%
GV Zschorlau	22	1	1,1111%
Verwaltungsverband Jägerswald	13	1	1,1111%
STV Annaberg-Buchholz	316	3	3,3333%
STV Augustusburg	47	1	1,1111%
STV Chemnitz	4629	7	7,7778%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1	1,1111%
STV Ehrenfriedersdorf	20	1	1,1111%
STV Eibenstock	91	1	1,1111%
STV Flöha	142	2	2,2222%
STV Frankenberg	147	2	2,2222%

**2020: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht  
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

<b>Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2019</b>	<b>Anzahl Stimmen gesamt</b>
<b>13523</b>	<b>90</b>

<b>Verbandsmitglieder</b>	<b>Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung</b>	<b>Anzahl Stimmen absolut</b>	<b>Anteil Stimmrecht</b>
STV Frauenstein	21	1	1,1111%
STV Grünhain-Beierfeld	40	1	1,1111%
STV Hainichen	60	1	1,1111%
STV Hartenstein	26	1	1,1111%
STV Lauter-Bernsbach	55	1	1,1111%
STV Lengenfeld	66	1	1,1111%
STV Lößnitz	88	1	1,1111%
STV Lugau	51	1	1,1111%
STV Lunzenau	29	1	1,1111%
STV Markneukirchen	46	1	1,1111%
STV Meerane	97	1	1,1111%
STV Oberlungwitz	47	1	1,1111%
STV Penig	125	2	2,2222%
STV Plauen	832	5	5,5556%
STV Reichenbach	190	2	2,2222%
STV Rodewisch	52	1	1,1111%
STV Schöneck	41	1	1,1111%
STV Schwarzenberg	158	2	2,2222%
STV Stollberg	90	1	1,1111%
STV Thalheim	35	1	1,1111%
STV Treuen	109	2	2,2222%
STV Zschopau	173	2	2,2222%
STV Zwickau	1219	5	5,5556%
STV Zwönitz	183	2	2,2222%
Landkreis Erzgebirgskreis	1905	6	6,6667%
Landkreis Zwickau	1339	5	5,5556%
<b>Gesamt</b>	<b>13523</b>	<b>90</b>	<b>100,00%</b>